

5 GENERATIONEN



1 LEIDENSCHAFT

NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2025





VORWORT

Im Einklang mit Natur, Mensch und Region

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Tradition weiterzudenken. Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht verbinden wir unsere regionale Stärke mit einem klaren Blick in die Zukunft. Als Familienunternehmen mit über 135 Jahren Geschichte in Salzburg ist Verantwortung für uns kein Trend, sondern ein fester Bestandteil unserer Haltung – gegenüber Natur, Partnerbetrieben, Mitarbeitenden und kommenden Generationen.

Wir stellen Naturprodukte her und sind auf funktionierende Kreisläufe angewiesen. Daraus erwächst die Verantwortung, sorgsam mit Ressourcen umzugehen, die Umwelt zu schützen und nachhaltige Strukturen zu stärken. Nur wer heute vorausschauend handelt, kann auch morgen Käse in gewohnter WOERLE-Qualität herstellen. Diesem Grundsatz folgen wir seit Generationen und bleiben ihm treu.

2025 war ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller Chancen. Trotz volatiler Märkte und steigender Rohstoffpreise konnten wir durch enge Zusammenarbeit mit unseren Milchbäuerinnen und -bauern sowie dank unseres Qualitätsversprechens erfolgreich bestehen. Gleichzeitig erzielten wir wichtige Fortschritte in Energieeffizienz, Tierwohl und Biodiversität.

Dieser Fortschritt ist das Ergebnis des Engagements vieler: unserer Landwirt:innen, Mitarbeitenden, Partner:innen und Kund:innen. Ihnen gilt unser Dank. Gemeinsam stärken wir die Resilienz unseres Unternehmens, schaffen Transparenz und verbinden Nachhaltigkeit mit wirtschaftlichem Erfolg. So leisten wir unseren Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Milchwirtschaft und zur Stabilität unserer Region.

Mit diesem Bericht zeigen wir, was wir erreicht haben und wohin wir gehen. Wir benennen Fortschritte und Potenziale – nicht aus Pflicht, sondern aus Überzeugung. Unsere Schwerpunkte reichen vom bewussten Umgang mit Energie über tiergerechte Milchwirtschaft bis hin zur Förderung regionaler Kreisläufe und dem Schutz vielfältiger Lebensräume. Nachhaltiger Wandel braucht Zeit. Doch wir gehen diesen Weg entschlossen, getragen von Bodenständigkeit, Innovationsgeist und Respekt gegenüber Mensch, Tier und Natur.


 Gerrit Woerle
 Geschäftsführer



1. Grundlagen der Berichterstellung	6
2. Geschäftsmodell	10
3. Nachhaltigkeit	12
4. Wertschöpfungskette	14
5. Stakeholder	15
6. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	16
7. Praktiken und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft	24
8. Beitrag zu den SDGs	50



1. Tierwohl und Tiergesundheit	54
2. Wirtschaftliche Stabilität der Landwirtschaft	58
3. Gesundheit, Ernährung und Lebensmittelsicherheit	62



1. Energie und Treibhausgasemissionen	68
2. Reduktion von Treibhausgasen und Klimatransition	72
3. Klimarisiken	74
4. Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	75
5. Biologische Vielfalt	76
6. Wasser	77
7. Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	78



1. Allgemeine Merkmale der Belegschaft	84
2. Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft	88
3. Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung der Belegschaft	90
4. Informationen zur Menschenrechtspolitik	94
V. Kennzahlen zur Unternehmensführung	96
VI. Methodik, Geltungsbereich, Selbsterklärung	98
VII. Offenlegungsindex	99
VIII. Abkürzungsverzeichnis	102
IX. Impressum und Kontakt	103

Allgemeine Informationen

1. Grundlagen der Berichterstellung	6
2. Geschäftsmodell	10
3. Nachhaltigkeit	12
4. Wertschöpfungskette.....	14
5. Stakeholder	15
6. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	16
7. Praktiken und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft	24
8. Beitrag zu den SDGs	50



“
Ich lade Sie ein, uns auf diesem
Weg zu begleiten. Denn
Nachhaltigkeit gelingt
nur gemeinsam.
”

*Gerrit Woerle
Geschäftsführer*



1. Grundlagen der Berichterstellung

Mit diesem Bericht legen wir unseren Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung dar und schaffen Transparenz über unsere Aktivitäten und Zielsetzungen. Der Bericht wurde auf individueller Basis erstellt, da wir ausschließlich an einem Standort tätig sind und weder Tochter- noch Muttergesellschaften bestehen. Für uns besteht derzeit keine gesetzlich verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung. Wir berichten daher freiwillig, um unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft aktiv wahrzunehmen.

Der Bericht wurde nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME) erstellt, einem von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) entwickelten Rahmenwerk für nicht börsennotierte kleine und mittlere Unternehmen. Ergänzend wurden Elemente der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sowie der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) berücksichtigt, insbesondere im Rahmen der Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Dadurch fließen auch Themen in den Bericht ein, die über die VSME-Anforderungen hinausgehen, wie Lieferketten, Tierwohl und die Verknüpfung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Diese Schwerpunkte wurden aus unserer Wesentlichkeitsanalyse abgeleitet und spiegeln die relevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen für unser Unternehmen wider.

Für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht wurde Option B des VSME-Standards gewählt: Wir berichten sowohl nach dem Basismodul als auch nach dem umfassenden Modul (Comprehensive-Modul). Nach einer kurzen Einführung in die zugrunde liegenden Rahmenwerke erfolgt die strukturierte Darstellung entlang der VSME-Datenpunkte.

Wir sind überzeugt: Transparenz schafft Vertrauen. Wir zeigen offen, wo wir stehen, welche Fortschritte wir erzielt haben und in welchen Bereichen wir uns verbessern wollen. Der Bericht enthält qualitative Erläuterungen und Kennzahlen nach dem „If applicable“-Prinzip: Es werden ausschließlich relevante Inhalte dargestellt. Nicht anwendbare Anforderungen wurden entsprechend gekennzeichnet.

Unternehmensdaten 2025

Firmenbezeichnung	Gebrüder Woerle Ges.m.b.H
Adresse	Enzing 26, 5302 Henndorf am Wallersee
Koordinaten	47.90928, 13.19481
Telefon	+43 6214 66 31 - 0
Mail	woerle@woerle.at
Webseite	www.woerle.at
Geschäftsführung	Gerhard Woerle, Gerrit Woerle, Johann Zwicklhuber, Michael Moser, Christian Wiener
Prokuristen	Christian Gruber
Unternehmensform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
ÖNACE Code	10.51 Herstellung von Milchprodukten
Handelsregisternummer	FN 68403 v
UID-Nummer	ATU 34924703
Jahresumsatz	188.365.000 EUR
Bilanzsumme	120.967.000 EUR
Land der primären Geschäftstätigkeit	Österreich
Exportquote	61 %
Mitarbeitende (Kopfzahl)	409

ZERTIFIZIERUNGEN & GÜTESIEGEL



Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH



ARGE Heumilch



Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung der Österreichische Gesundheitskasse



EU-Bio-Zertifizierung nach VO (EU) 2018/848



Naturland - Verband für ökologischen Landbau e. V.



International Featured Standards Management GmbH



Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.



ARGE Gentechnik-frei



Ausgezeichneter Salzburger Lehrbetrieb 2024-2029 der Wirtschaftskammer Salzburg



IIIC GmbH - Halal Certification



Kosher Certification Service

PARTNERSCHAFTEN & UNTERSTÜTZUNGEN



Ressourcen Forum Austria



Land schafft Leben



ÖKL - Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung



Natur im Garten - Blühendes Salzburg



klimaaktiv ist die Klimaschutzinitiative des Bundes



respACT - austrian business council for sustainable development



„pro local“ GmbH

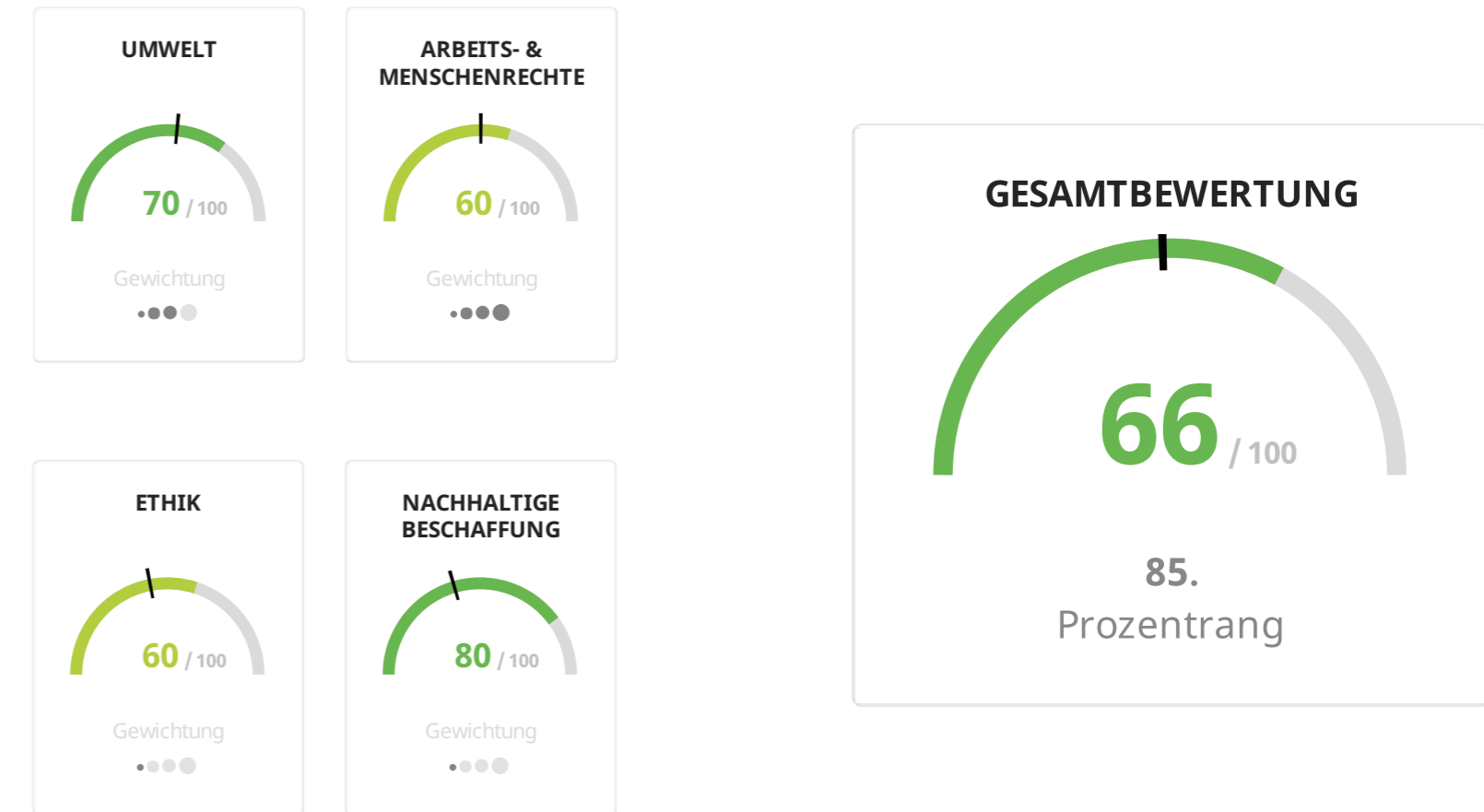
PREISE & AWARDS

Logo	Träger	Bezeichnung	Jahr	Kategorie
	MN Anzeigenservice GmbH	CSR Guide Case	2022 2023 2024 2025 2026	
	Energieforum Kärnten - Die Plattform für Nachhaltigkeit	Auszeichnung für Nachhaltigkeit	2022 2023 2025	Unternehmen auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft
	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik	ÖGUT-Umweltpreis (1. Platz)	2024	Unternehmen auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft
	"Die Presse" Verlagsgesellschaft m.b.H. & Co KG	Digital Impuls Award (Sonderpreis)	2024	Nachhaltigkeit
	LSZ GmbH	Green Business Data Award (3. Platz)	2024	Nachhaltigkeit
	ÖBB Werbung, WPP MEDIA und Horizont	Green Marketing Award - Top 5	2024	Be Aware
		Green Marketing Award (1. Platz)	2023	b-to-be
	RegionalMedien Salzburg GmbH	Regionalitätspreis Salzburg (1. Platz)	2021	Energie- und Umweltschutz
			2023	Bildung & Forschung

Logo	Träger	Bezeichnung	Jahr	Kategorie
	Wirtschaftskammer Salzburg	Salzburg bester Lehrbetrieb	2023	Großbetrieb
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH	Preisträger FFG Talente Praktika	2020 2021 2022 2023	Hervorragende Betreuung
	Trigos Österreich	Trigos (1. Platz)	2022	Vorbildliche Projekte
	Bundesamt für Naturschutz, Bayersches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, u. v. m.	Preisträger Green Infrastructure goes business award	2022	
	SENAT DER WIRTSCHAFT ÖSTERREICH	Austrian SDG-Award (1. Platz)	2021	Große Unternehmen
	Naturschutzbund Österreich	Preisträger Grand Prix der Biodiversität	2021	
	Energy Globe Foundation	Energy Globe Österreich (1. Platz)	2021	Luft
		Energy Globe Salzburg (Gesamtsieger)		

EcoVadis Nachhaltigkeitsrating

Im Jahr 2024 wurde WOERLE durch das externe Nachhaltigkeitsrating EcoVadis bewertet. EcoVadis ist ein international etabliertes Bewertungssystem, das Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung einordnet. Die Ergebnisse werden bei WOERLE genutzt, um bestehende Maßnahmen strukturiert einzuordnen und weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr 2025 erfolgte keine Bewertung. Für das Jahr 2026 ist eine erneute Bewertung (Re-Audit) geplant.



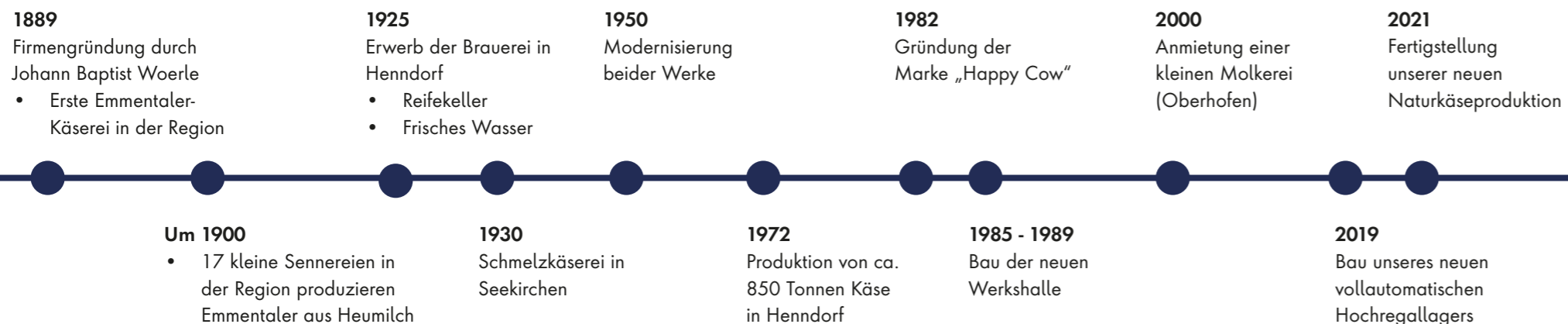
2. Geschäftsmodell

1889 gründete Johann Baptist Woerle die erste Emmentaler-Käserei im Land Salzburg – zugleich die erste namentlich dokumentierte in Österreich – und legte mit dem WOERLE-Reinheitsgebot „Der Natur verbunden. Der Reinheit verpflichtet. Aus Liebe zum Käse.“ den Grundstein für unseren Qualitätsanspruch. Von Anfang an setzte WOERLE auf die enge Zusammenarbeit mit regionalen Milchbäuerinnen und -bauern und machte Käse aus Heumilch weit über die Region hinaus bekannt.

Unsere Vision

Wir sind der österreichische Spezialist für Käse und pflegen einen respektvollen Umgang mit Natur, Bäuerinnen und Bauern, Mitarbeitenden und Kund:innen. Als international erfolgreiches Familienunternehmen sind wir Pioniere für nachhaltige und innovative Lebensmittel.

WOERLE verfolgt eine langfristige, wertebasierte Strategie. Im Mittelpunkt steht nachhaltiges Wachstum, Qualität, Kundenzufriedenheit und Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Unsere Kernkompetenz liegt in der Käseherstellung und der Gewährleistung höchster Produkt- und Lebensmittelsicherheit. Unter dem Leitsatz „Qualität bei WOERLE ist Sicherheit“ produzieren wir nach klar definierten Standards, die von einer gelebten Sicherheitskultur und transparenten Prozessen getragen sind. Wir verbinden Innovation mit bewusster Ernährung und entwickeln Produkte für unterschiedliche Zielgruppen. Damit leisten wir einen Beitrag zu verantwortungsvollem Konsum.



PRODUKTE

Heute wird das Traditionsunternehmen in fünfter Generation von Gerrit Woerle geführt. Im Berichtsjahr produzierten 375 direkt angestellte Mitarbeitende (in Vollzeitäquivalenten) 28.900 Tonnen Käse – von Heumilch-Emmentaler über Schnitt- und Frischkäse bis hin zu Schmelzkäsespezialitäten. Mit einem Jahresumsatz von 189 Millionen Euro zählt WOERLE zu den größten und modernsten Privatkäsereien Österreichs und folgt einer klaren internationalen Ausrichtung.

BESCHAFFUNG VON ROHSTOFFEN

Jährlich verarbeiten wir rund 80 Millionen Kilogramm Rohmilch, die von etwa 439 regionalen Familienbetrieben aus einem Umkreis von rund 50 Kilometern Luftlinie um unsere Käserei geliefert wird. Gemeinsam mit unseren Partnerhöfen setzen wir auf eine nachhaltige, verantwortungsvolle Milcherzeugung, achten auf das Wohlergehen der Tiere und den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen.

WEITERE ZUTATEN UND ROHSTOFFE

Neben Milch beziehen wir weitere Rohstoffe wie Milchprodukte und andere Zutaten und Verpackungsmaterialien. Dies erfolgt, je nach Art, aus Österreich, dem europäischen Raum oder internationalen Lieferketten. Bei der Auswahl legen wir großen Wert auf Qualität und Verlässlichkeit. Die Anforderungen an unsere Lieferant:innen sind in unserem Code of Conduct sowie in der Lieferantenselbstauskunft definiert und umfassen z.B. die Einhaltung von Sozialstandards, Umweltauflagen und Rückverfolgbarkeit.

VERTRIEB UND MÄRKTE

Unsere Käsespezialitäten vertreiben wir über mehrere Kanäle: Im Lebensmittel-einzelhandel sind sie unter unseren eigenen Marken sowie als Produzent ausgewählter Handelsmarken erhältlich. Für Industrie und Gastronomie entwickeln wir maßgeschneiderte Spezialprodukte. Unter der Marke „Happy Cow“ exportieren wir Schmelz- und Naturkäse in rund 70 Länder. Vor Ort bieten wir unsere Produkte auch über einen Käseautomaten am Standort Henndorf an.

Der Erfolg von WOERLE beruht auf der engen Zusammenarbeit mit Handelspartnern und einer gemeinsamen Ausrichtung auf Qualität, Service und Nachhaltigkeit – für echten Genuss weit über unsere Heimatregion hinaus.



3. Nachhaltigkeit

Im Sinne unserer Unternehmensvision (siehe Kapitel 2 Geschäftsmodell) gestalten wir die Milchwirtschaft aktiv mit. Mit unseren Käsespezialitäten bringen wir Genuss, Gesundheit und Lebensqualität in die Welt. Dabei berücksichtigen wir unsere ökologischen und sozialen Auswirkungen und setzen uns für eine enkeltaugliche Zukunft ein.

Seit 2019 verfügt WOERLE über ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagement, das eng mit einem abteilungsübergreifenden Team zusammenarbeitet. Die Verantwortung ist direkt in der Geschäftsführung verankert. So ist Nachhaltigkeit fest im Unternehmen integriert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Unsere Mission

„Wir stellen hochwertige Käsespezialitäten her – verantwortungsvoll, transparent und im Einklang mit Mensch, Tier und Natur.“

Unsere Strategie

„WOERLE fördert den nachhaltigen Lebensstil der Gesellschaft, indem sich das Unternehmen für umweltfreundliche Produktionsprozesse und verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung einsetzt. Wir entwickeln hochwertige und umweltverträgliche Produkte und investieren gezielt in Aufklärung und Bewusstseinsbildung – für einen nachhaltigen Konsum.“

„WOERLE WIRKT WEITER“ – Nachhaltigkeit mit Verantwortung

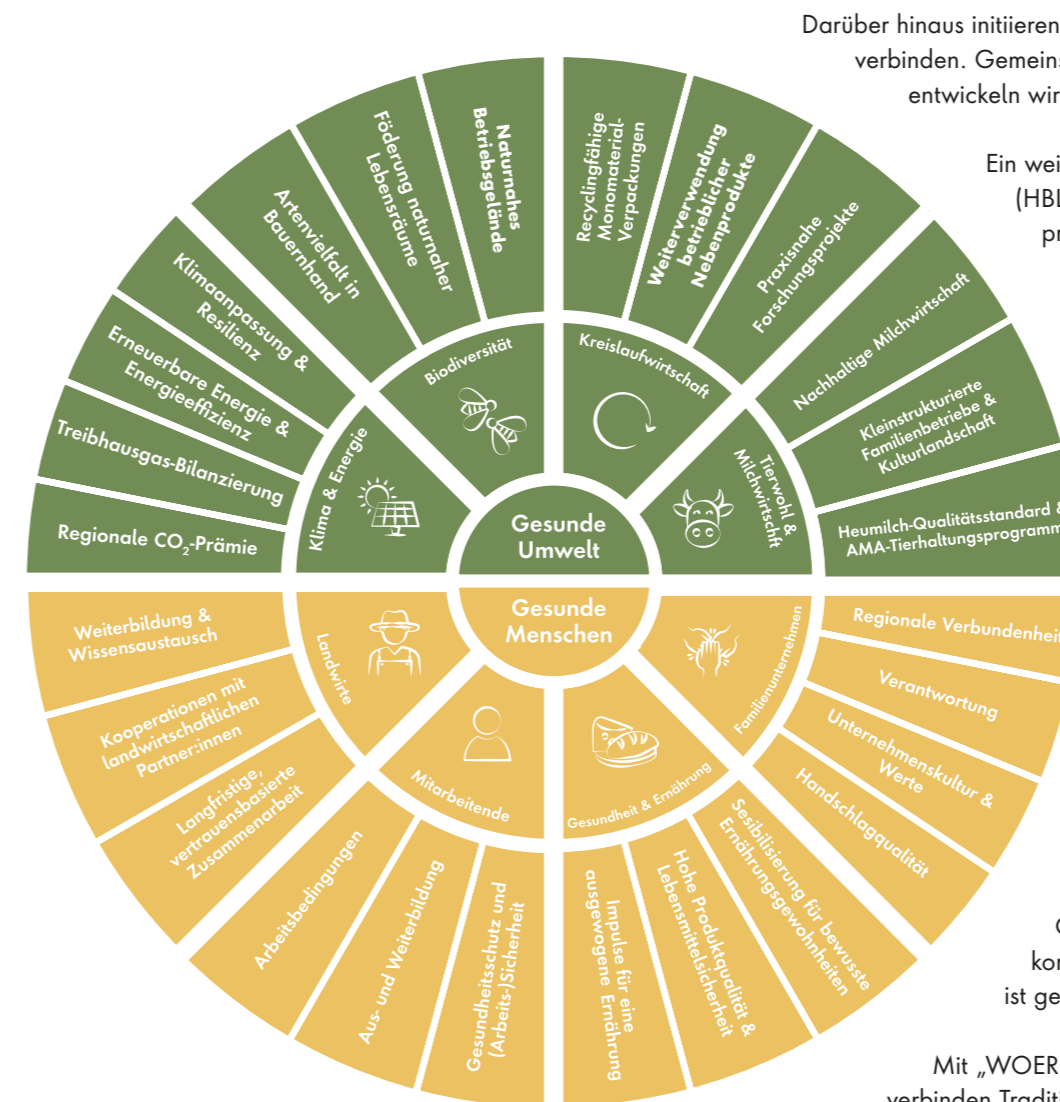
Unter diesem Leitthema bündeln wir seit 2020 unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die Schwerpunkte liegen auf Klimaschutz, Biodiversität, Tierwohl, Kreislaufwirtschaft und gesellschaftlicher Verantwortung.

Als Familienunternehmen in fünfter Generation bauen wir auf Tradition und auf die enge Partnerschaft mit unseren Milchbäuerinnen und -bauern. Die Zusammenarbeit mit unseren landwirtschaftlichen Betrieben basiert auf Vertrauen und Handschlagqualität. Sie sichert regionale Wertschöpfung, stärkt die kleinstrukturierte Landwirtschaft und bildet die Grundlage für die Qualität unserer Käsespezialitäten.

Ein zentrales Projekt ist „Artenvielfalt in Bauernhand“. Es fördert den Erhalt naturnaher Lebensräume und die Vielfalt wildlebender Arten im landwirtschaftlich genutzten Grünland (siehe Seite 32).

Ein weiterer Fokus liegt auf Bewusstseinsbildung. 2020 haben wir dafür ein eigenes Bildungsprogramm gestartet, das Praxiswerkstätten, Webinare und Vorträge umfasst. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Biodiversität, nachhaltige Landwirtschaft, Tierwohl, soziale Fragen und Klimaschutz. Ziel ist es, praxisnahes Wissen sowohl an unsere Partnerbetriebe als auch an Mitarbeitende und die interessierte Öffentlichkeit weiterzugeben (siehe Seite 60).

Seit 2021 setzen wir das Projekt „CO₂-Prämie“ um. Es fördert Energieeffizienzmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Partnerbetrieben und stärkt gleichzeitig deren Wirtschaftlichkeit. So senken wir den energiebedingten Emissionsanteil in der Milcherzeugung und damit unsere Scope-3-Emissionen – messbar und schrittweise (siehe Seite 29).



Darüber hinaus initiieren wir Forschungsprojekte, die ökologische Innovationen mit landwirtschaftlicher Praxis verbinden. Gemeinsam mit Universitäten, Fachhochschulen, Schulen, Expert:innen und Unternehmen entwickeln wir praxistaugliche Lösungen zur Reduktion von Molkereireststoffen (siehe Seite 38).

Ein weiterer Baustein ist die Kooperation mit der Höheren Bundeslehranstalt für Landwirtschaft (HBLA Ursprung), die seit 2020 besteht. Durch gemeinsame Projekte, Diplomarbeiten und praxisorientierte Forschung fördern wir junge Menschen und leisten einen Beitrag zur Ausbildung der nächsten Generation.

Auch am Unternehmensstandort setzen wir konkrete Maßnahmen um. Hierzu zählen beispielsweise energieeffiziente Neubauten, der Einsatz erneuerbarer Energien, ein durchdachtes Abfall- und Ressourcenmanagement sowie die ökologische Gestaltung des Firmengeländes. So senken wir systematisch unseren Energie- und Ressourcenverbrauch und verbessern unsere Umweltperformance im laufenden Betrieb.

Unsere Mitarbeitenden sind die Grundlage unseres Erfolgs. Hochwertige Produkte entstehen durch ein engagiertes und motiviertes Team. Deshalb investieren wir in faire Arbeitsbedingungen, Weiterbildung, ein starkes Miteinander sowie in Programme für Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden. Damit stärken wir Arbeitszufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität, sichern stabile Arbeitsplätze und fördern nachhaltiges Wachstum sowie höchste Produktqualität.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung bildet das Fundament unseres Handelns. Alle Aktivitäten bei WOERLE erfolgen im Einklang mit rechtlichen Vorgaben, internen Richtlinien und ethischen Grundsätzen. Unser Verhaltenskodex sowie der Code of Conduct für Lieferant:innen sichern verbindliche Standards. Nachhaltigkeit kommunizieren wir transparent, nachvollziehbar und ohne Greenwashing. Unsere Haltung ist geprägt von Verantwortung, Innovationsgeist und langfristigem Denken.

Mit „WOERLE WIRKT WEITER“ verankern wir Nachhaltigkeit systematisch im Unternehmen, verbinden Tradition und Innovation und gestalten eine Zukunft, die Mensch, Tier und Natur gleichermaßen zugutekommt.

4. Wertschöpfungskette

Unsere Verantwortung erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Milchlieferung bis zur Auslieferung unserer Produkte – und ist fester Bestandteil unseres Handelns. Dazu zählen die vorgelagerten Stufen mit Milchbäuerinnen und -bauern, Rohstoff- und Verpackungslieferant:innen, unsere Produktionsprozesse sowie die nachgelagerten Stufen mit Handel, Kund:innen, Verbraucher:innen und Recycling.

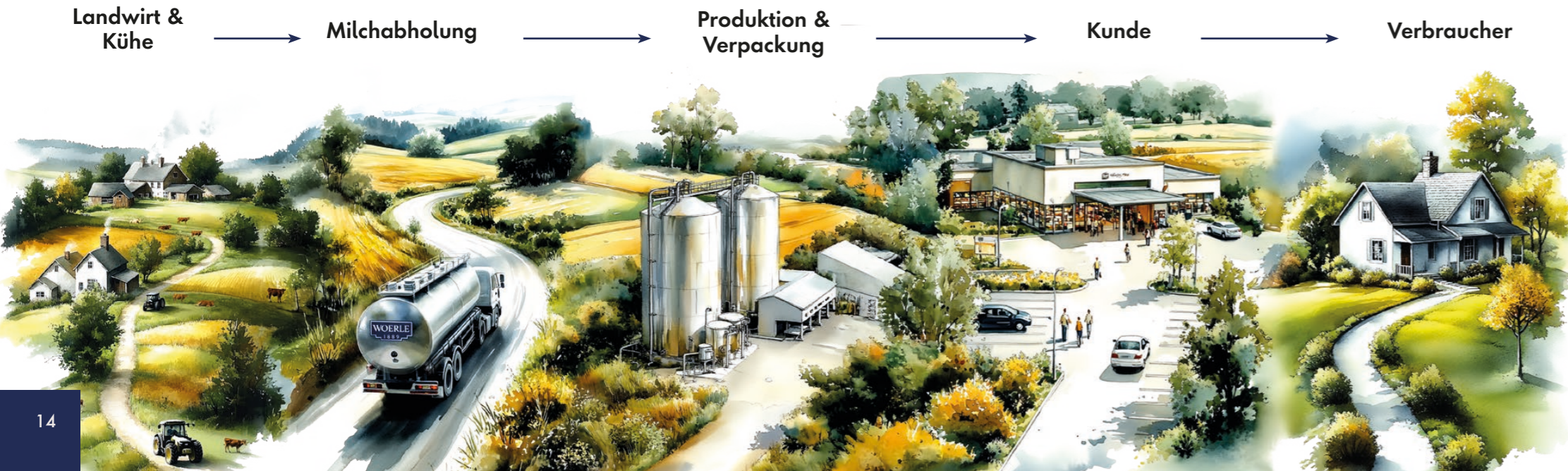
Im Berichtszeitraum wurden jährlich rund 1.174 Tonnen Lebensmittelrohwaren (ohne Milch & Milchprodukte) angeliefert. Viele Erzeuger beliefern uns seit Jahrzehnten.

Rund 60 Partner:innen liefern mehr als 650 verschiedene Verpackungsmaterialien. 85 % dieser Betriebe arbeiten seit über zehn Jahren mit uns zusammen. Diese lang-jährigen Beziehungen sichern die kontinuierliche Einhaltung ökologischer, sozialer und ethischer Anforderungen.

Unsere Analyse konzentriert sich auf direkte Partner wie Milchbäuer:innen, Verpackungs- und Rohstofflieferant:innen sowie Kund:innen, deren Perspektiven systematisch in unsere Nachhaltigkeitsstrategie einfließen.

Für vor- und nachgelagerte Stufen nutzen wir verfügbare Daten und Branchenstudien, wollen jedoch künftig die Transparenz weiter erhöhen und Herkunftsdaten ausbauen.

Die dargestellte Wertschöpfungskette bildet die Grundlage unserer Wesentlichkeitsanalyse und zeigt, wo die größten Auswirkungen, Risiken und Chancen entstehen. Sie versteht sich als Überblick und erhebt keinen Anspruch auf vollständige Abbildung aller Details.



5. Stakeholder

Wir pflegen den regelmäßigen Austausch mit internen und externen Stakeholdern, um Erwartungen frühzeitig zu erkennen, Transparenz zu schaffen und einen wechselseitigen Dialog zu fördern. Stakeholder verstehen wir als gestaltende Partner:innen in der nachhaltigen Transformation. Ihre Einbindung erfolgt systematisch, dialogorientiert und mit dem Ziel, langfristige Beziehungen zu stärken.

Im Rahmen der Berichtsvorbereitung haben wir relevante Stakeholder identifiziert. Über verschiedene Dialogformate wurden ihre Perspektiven, Erwartungen sowie Einschätzungen zu Auswirkungen, Chancen und Risiken zentraler Nachhaltigkeitsthemen erfasst. Die gewonnenen Erkenntnisse sind in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse eingeflossen und bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unser Ziel ist es, den Stakeholder-Dialog künftig noch systematischer auszubauen und gemeinsam Lösungen voranzutreiben. Die folgende Tabelle zeigt zentrale Kommunikationswege mit Stakeholdern und die Art, wie sie in Nachhaltigkeitsthemen eingebunden sind.

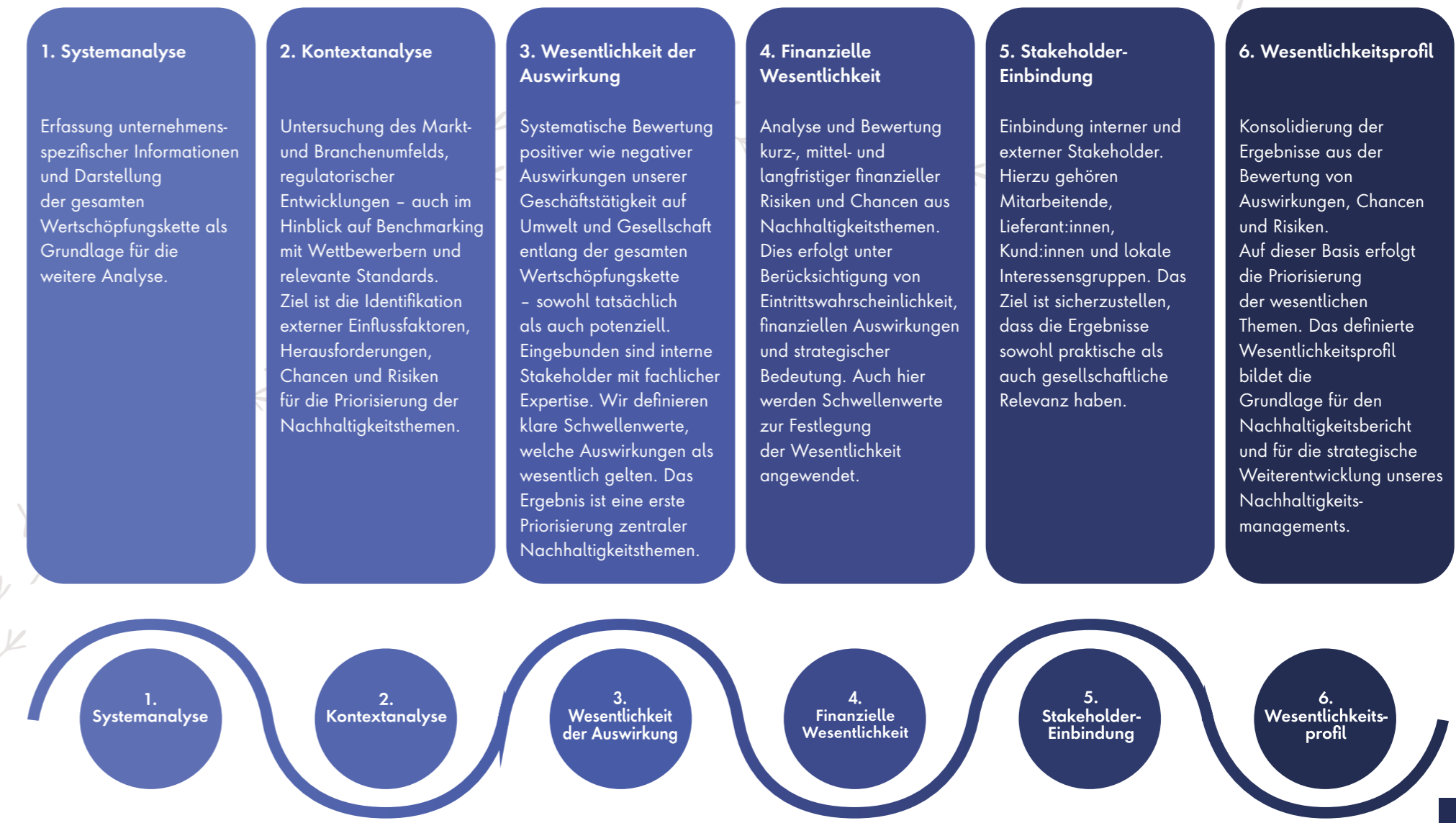
Wichtige Stakeholdergruppen, mit denen ein Dialog stattfindet	Eigentümerfamilie, Management	Mitarbeitende	Milchbäuerinnen und -bauern der Partnerbetriebe	Kuh (Tierwohl als Stakeholder-Prinzip)	Handelspartner:innen	Verbraucher:innen	Netzwerke, NGOs, Verbände, Gemeinden, Medien
Dialogformate und Einbindungsmethoden	Frequenz: kontinuierlich • Strategiemeetings • Regelmäßiger Austausch mit Management	Frequenz: kontinuierlich • Mitarbeitergespräche • Befragungen • Schulungen • Betriebsversammlungen • Interne Informationskanäle	Frequenz: kontinuierlich • Betriebsbesuche • Lieferantengespräche • Lieferantenversammlungen • Fachveranstaltungen • Regelmäßiger Austausch mit Berater:innen	Frequenz: kontinuierlich • Tierbeobachtung • Gesundheitsmonitoring • Tierärztliche Betreuung	Frequenz: kontinuierlich • Key-Account-Gespräche • Produktfeedback • Workshops • Branchenmessen	Frequenz: kontinuierlich • Kundenservice • Online-Feedback • Social Media Umfragen • Messen und Veranstaltungen	Frequenz: kontinuierlich • Projektarbeit • Netzwerktreffen • Round Tables • Pressearbeit • Beteiligung an Initiativen und Kooperationen
Zentrales Anliegen	• Langfristige Wertschöpfung • Effizienz • Nachhaltigkeit • Innovationsfähigkeit	• Gesundheit und Sicherheit • Arbeitsplatzqualität • Lehrlingsausbildung und Personalentwicklung • Mitgestaltungsmöglichkeiten • Klare Perspektiven • Wertorientierung • Sinnhaftigkeit	• Tierwohl • Faire Milchpreise • Planungssicherheit • Vereinfachung von Prozessen • Wissensaustausch • Nutzung von Synergien	• Bedürfnisorientierte Haltung • Tiergerechte Fütterung • Ruhe und Bewegung	• Transparente Kommunikation • Produktqualität • Nachhaltigkeit • Verpackungslösungen	• Transparente Kommunikation • Kundenzufriedenheit • Tierwohl • Regionalität • Klimaschutz • Einfache Orientierung	• Wirkung • Kooperation • Glaubwürdigkeit • Gesellschaftlicher Beitrag
Berücksichtigung in Entscheidungs- und Planungsprozessen	• Verbesserung der Unternehmenssteuerung und strategische Ausrichtung	• HR-Strategie • Personal- und Organisationsentwicklung • Betriebliches Gesundheitsmanagement	• Einkaufspolitik • Nachhaltigkeitsprojekte • Prämienmodelle	• Verankerung von Tierwohlstandards • Weiterbildung der Landwirt:innen • Investitionen in Stallbau und Management	• Produktentwicklung • Kommunikationsprozesse in Vertrieb und Marketing • Serviceorientierung in Vertrieb und Marketing	• Markenstrategie • Verpackungsdesign • Kommunikationsmaßnahmen	• Nachhaltigkeitsstrategie • Gemeinschaftliche Projekte • Berichterstattung und Dialogformate



6. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Die Analyse berücksichtigt die gesamte Wertschöpfungskette: von vorgelagerten Stufen über unsere Standorte bis hin zur Perspektive interner und externer Stakeholder. So stellen wir Relevanz und Vollständigkeit sicher. Die Ergebnisse bestimmen, welche Themen wir berichten, strategisch priorisieren und mit konkreten Maßnahmen, Zielen und Kennzahlen weiterentwickeln.

Diese doppelte Perspektive ermöglicht ein realistisches und ganzheitliches Bild unserer Nachhaltigkeitsleistung. Sie erhöht die Aussagekraft für interne Steuerung und externe Kommunikation. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Verantwortung für unsere Auswirkungen zu übernehmen und zugleich die Widerstandsfähigkeit unseres Unternehmens gegenüber künftigen Herausforderungen zu stärken.



1. Systemanalyse
Erfassung unternehmensspezifischer Informationen und Darstellung der gesamten Wertschöpfungskette als Grundlage für die weitere Analyse.

2. Kontextanalyse
Untersuchung des Markt- und Branchenumfelds, regulatorischer Entwicklungen – auch im Hinblick auf Benchmarking mit Wettbewerbern und relevante Standards. Ziel ist die Identifikation externer Einflussfaktoren, Herausforderungen, Chancen und Risiken für die Priorisierung der Nachhaltigkeitsthemen.

3. Wesentlichkeit der Auswirkung
Systematische Bewertung positiver wie negativer Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette – sowohl tatsächlich als auch potenziell. Eingebunden sind interne Stakeholder mit fachlicher Expertise. Wir definieren klare Schwellenwerte, welche Auswirkungen als wesentlich gelten. Das Ergebnis ist eine erste Priorisierung zentraler Nachhaltigkeitsthemen.

4. Finanzielle Wesentlichkeit
Analyse und Bewertung kurz-, mittel- und langfristiger finanzieller Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsthemen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit, finanziellen Auswirkungen und strategischer Bedeutung. Auch hier werden Schwellenwerte zur Festlegung der Wesentlichkeit angewendet.

5. Stakeholder-Einbindung
Einbindung interner und externer Stakeholder. Hierzu gehören Mitarbeitende, Lieferant:innen, Kund:innen und lokale Interessensgruppen. Das Ziel ist sicherzustellen, dass die Ergebnisse sowohl praktische als auch gesellschaftliche Relevanz haben.

6. Wesentlichkeitsprofil
Konsolidierung der Ergebnisse aus der Bewertung von Auswirkungen, Chancen und Risiken. Auf dieser Basis erfolgt die Priorisierung der wesentlichen Themen. Das definierte Wesentlichkeitsprofil bildet die Grundlage für den Nachhaltigkeitsbericht und für die strategische Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

1. Systemanalyse

2. Kontextanalyse

3. Wesentlichkeit der Auswirkung

4. Finanzielle Wesentlichkeit

5. Stakeholder-Einbindung

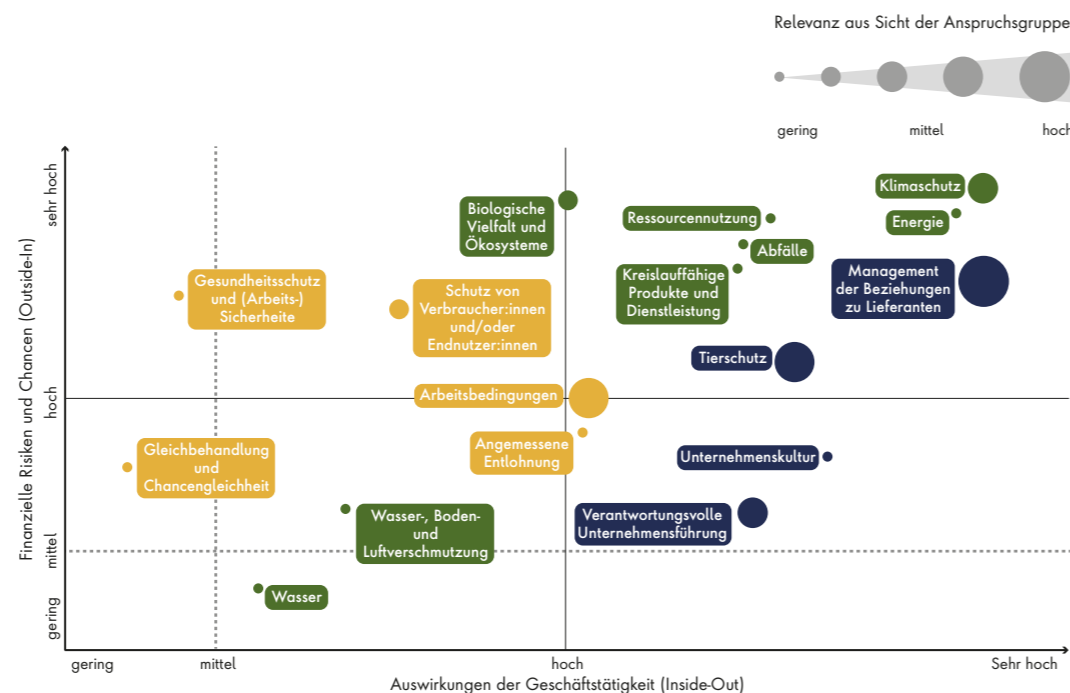
6. Wesentlichkeitsprofil

Wesentlichkeitsmatrix

In unserer Wesentlichkeitsanalyse wurde das Thema Wasser als nicht wesentlich eingestuft. Da Wasser jedoch für unsere Gemeinde und die lokale Bevölkerung eine hohe Relevanz hat, tragen wir als großer Wasserabnehmer vor Ort eine besondere Verantwortung. Deshalb nehmen wir es dennoch in unseren Nachhaltigkeitsbericht auf.

Obwohl Umweltverschmutzung, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und betroffene Gemeinschaften nach unserer Analysemethodik nicht als wesentliche Themen eingestuft wurden, sind wir uns der Bedeutung der Umweltbelastungen sowie unserer Auswirkungen auf Gemeinschaften bewusst. Entsprechend berichten wir über relevante Auswirkungen und stellen, wo im VSME gefordert, die entsprechenden Angaben transparent dar.

Die Themen Tierwohl, Zusammenarbeit mit unseren Milchbäuerinnen und -bauern, gesunde Ernährung und Lebensmittelsicherheit sind für WOERLE unternehmensspezifisch und von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unseres Familienunternehmens. In Anlehnung an die Vorgaben der ESRS werden diese Themen in einem eigenen Kapitel ab Seite 52 dargestellt. Abweichend von der Standardstruktur sind sie nicht im Bereich „Unternehmensführung“ zugeordnet, sondern ihrer besonderen Relevanz entsprechend.









* Bezeichnungen der Aspekte entsprechen der Bezeichnung des Standards in den Europäischen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS)

WESENTLICHKEITSMATRIX SHORT-LIST

Wesentliches Thema	Negativ / Positiv	Auswirkungen	Potenziell / Tatsächlich	Wertschöpfungskette (WK)	Chance / Risiko	Potenzielle und tatsächliche Chancen und Risiken
E1 Klimawandel	-	Der energieintensive Käseherstellungsprozess erfordert große Energiemengen für die Erzeugung von Dampf, Wärme und Kälte. Dabei verursacht der Einsatz gasbetriebener Anlagen direkte Treibhausgasemissionen.	Tatsächlich	vorgelagerte WK, eigener Geschäftsbereich	↗	Ausbau erneuerbarer Energien wie Photovoltaik und Wasserkraft erhöht Versorgungssicherheit, senkt langfristig Energiekosten und reduziert Emissionen. Energieeffizienzmaßnahmen, Wärmerückgewinnung und klimafreundliche Mobilität steigern Wettbewerbsfähigkeit und Image. Sortimentserweiterungen um klimafreundliche oder (teil-)vegane Produkte erschließen neue Kundengruppen.
		↘			Klimatische Veränderungen, Extremwetter und Futtermittelknappheit können Rohstoffverfügbarkeit und Produktionsprozesse beeinträchtigen. Hoher Energiebedarf, Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und steigende Energiekosten führen zu wirtschaftlichen Risiken. Verschärfte gesetzliche Vorgaben zu Emissionen erfordern Investitionen und Anpassungen.	
E3 Wasser & Meeresressourcen	-	Ein höherer Wasserbedarf - in der Futtermittelproduktion, beim Tränken der Kühe sowie durch den höheren Wasserverbrauch in der Käseherstellung und bei der Anlagenreinigung - führt zu einer Belastung der Wasserressourcen. Zudem können Abwässer aus der Produktion Nährstoffe, organische Belastungen oder Spurenstoffe enthalten und damit Gewässer beeinträchtigen.	Potenziell	vorgelagerte WK, eigener Geschäftsbereich	↗	Optimierte Wassernutzung, Einsatz von Brauchwasser und effiziente Reinigungstechnologien reduzieren Kosten und Umweltbelastung. Verbesserte Abwasserbehandlung stärkt Akzeptanz bei Behörden und Anwohner:innen und mindert regulatorische Risiken.
					↘	Wasserknappheit, besonders in Trockenperioden, kann die Milch- und Käseproduktion einschränken. Ein hoher Wasserverbrauch und unzureichend behandeltes Abwasser können zu Engpässen in der Wasserversorgung, Belastungen von Gewässern sowie zu Konflikten mit Behörden, Anwohner:innen und anderen Nutzern lokaler Wasserressourcen führen. Zudem entstehen regulatorische Risiken durch strengere Vorgaben im Umwelt- und Gewässerschutz.

⊕ = Positiv ⊖ = Negativ ↗ = Chance ↘ = Risiko

Wesentliches Thema	Negativ / Positiv	Auswirkungen	Potenziell / Tatsächlich	Wertschöpfungskette (WK)	Chance / Risiko	Potenzielle und tatsächliche Chancen und Risiken
E4 Biologische Vielfalt & Ökosysteme	–	Intensive landwirtschaftliche Nutzung, Düngemittleinsatz und häufige Mahd können Artenvielfalt und Bodengesundheit beeinträchtigen.	Tatsächlich	vorgelagerte WK	 Heuwirtschaft (biodiversitätsfreundliche Bewirtschaftung, regionale Futtermittelproduktion, kurze Transportwege, reduzierter Düngemittleinsatz) sowie Schulungen für Landwirt:innen sichern gesunde Böden und stabile Erträge. Eine hohe Biodiversität stärkt zudem die Resilienz gegenüber Klimarisiken und steigert die Glaubwürdigkeit unserer Marke.	
					 Verlust an Biodiversität und sinkende Bodenfruchtbarkeit können die Rohstoffbasis gefährden. Negative Auswirkungen der Landwirtschaft auf Ökosysteme können zu Reputationsverlust und regulatorischem Druck führen.	
E5 Kreislaufwirtschaft (Ressourcennutzung & Abfall)	–	Entlang der Wertschöpfungskette entstehen Verpackungs-, Transport- und Lebensmittelabfälle, die Ressourcen verbrauchen und Umweltbelastungen verursachen. Dazu zählen nicht recyclingfähige Verpackungen, die Erschöpfung nicht erneuerbarer Ressourcen sowie Feststoffabfälle mit negativen Folgen wie Deponiebelastung und Mikroplastik.	Potenziell	vorgelagerte WK, eigener Geschäftsbereich	 Recyclingfähige, materialeffiziente Verpackungen und die kaskadische Verwertung von Produktionsresten senken Abfallmengen, Ressourceneinsatz und Entsorgungskosten, reduzieren Umweltauswirkungen und können zugleich die Marktposition stärken.	
					 Technische und logistische Herausforderungen bei der Umstellung auf neue Verpackungslösungen müssen überwunden werden. Engpässe oder Preissteigerungen bei Recyclingmaterialien (z. B. r-PET) können Lieferketten stören und Kosten erhöhen. Markenwert kann sinken, wenn sich Verbraucher aufgrund nicht kreislauffähiger Verpackungen von Milchprodukten abwenden.	

Wesentliches Thema	Negativ / Positiv	Auswirkungen	Potenziell / Tatsächlich	Wertschöpfungskette (WK)	Chance / Risiko	Potenzielle und tatsächliche Chancen und Risiken
S1 Eigene Belegschaft	–	Arbeitsintensive Phasen können zu Überlastung und erhöhtem Leistungsdruck führen – mit möglichen gesundheitlichen Folgen für einzelne Mitarbeitende. Auch administrative Tätigkeiten können psychische Belastungen verursachen. In bestimmten Bereichen der Produktion – etwa beim Umgang mit Maschinen, heißen Flüssigkeiten oder Ammoniak – bestehen physische Gefährdungspotenziale. Die Sicherheit unserer Mitarbeitenden hat daher höchste Priorität. Zudem stehen wir vor der Herausforderung, Chancengleichheit für alle Beschäftigten sicherzustellen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Qualifikation oder Alter. Gleichzeitig gilt es, persönliche Nähe, Transparenz und Beteiligung auch bei wachsender Betriebsgröße aufrechtzuerhalten.	Potenziell	eigener Geschäftsbereich		Als regional verwurzelt Familienunternehmen lebt WOERLE soziale Verantwortung aktiv – mit kurzen Entscheidungswegen, persönlicher Nähe und einer Unternehmenskultur, in der Fairness, Wertschätzung und Chancengleichheit im Mittelpunkt stehen. Gezielte Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Aus- und Weiterbildung sowie zur Gesundheitsförderung stärken unsere Mitarbeitenden und fördern eine langfristige Bindung. Das BGF-Gütesiegel und interne Arbeitsgruppen unterstreichen unser aktives Engagement für Gesundheit am Arbeitsplatz. Gleichzeitig setzen wir Impulse über das Unternehmen hinaus – z. B. durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft oder faire Handelsbeziehungen. Soziale Nachhaltigkeit wird bei WOERLE zur gelebten Verantwortung und zum Motor für positive Entwicklung im ländlichen Raum.
	+	WOERLE leistet als regionaler Arbeitgeber einen wichtigen Beitrag zur sozialen Stabilität und wirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum. Faire Arbeitsbedingungen, sichere Arbeitsplätze und gezielte Aus- und Weiterbildungsangebote verbessern die Zukunftschancen unserer Mitarbeitenden. Sie tragen zugleich zur Förderung ihrer physischen und psychischen Gesundheit bei. Initiativen für Gesundheit, Arbeitssicherheit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern das Wohlbefinden und die Motivation unserer Mitarbeitenden. Unsere wertebasierte Unternehmenskultur stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit, ermöglicht Teilhabe und fördert eine langfristige Bindung ans Unternehmen. Nicht zuletzt tragen wir mit stabiler Beschäftigung zur wirtschaftlichen Widerstandskraft unserer Region bei.	Potenziell	eigener Geschäftsbereich		WOERLE steht vor sozialen Herausforderungen, die sich u. a. aus gesellschaftlichem Wandel, neuen gesetzlichen Vorgaben oder steigenden Erwartungen an verantwortungsvolle Unternehmen ergeben. Ein sensibler Umgang mit Themen wie Gleichstellung und Mitbestimmung ist daher essenziell, um Vertrauen zu sichern. Der Fachkräftemangel – insbesondere im Bereich Käsefachkräfte – stellt ein konkretes Risiko dar: Geringe Ausbildungsattraktivität, ein im Branchenvergleich niedrigeres Lohnniveau und eine bevorstehende Pensionierungswelle könnten mittelfristig zu personellen Engpässen führen. Zudem bergen unklare Zuständigkeiten in sozialen Belangen oder ein Mangel an Diversität die Gefahr interner Spannungen und sinkender Zufriedenheit.

Wesentliches Thema	Negativ / Positiv	Auswirkungen	Potenziell / Tatsächlich	Wertschöpfungskette (WK)	Chance / Risiko	Potenzielle und tatsächliche Chancen und Risiken
S4 Verbraucher und Endnutzer (Unternehmensspezifisches Thema: Gesundheit, Ernährung und Lebensmittelsicherheit)		Risiken für die Produktsicherheit bei unzureichenden Qualitäts- und Hygienestandards, fehlerhafter Kennzeichnung oder unklare Informationen können zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Vertrauensverlust führen.	Potenziell	nachgelagerte WK		Hohe Produktqualität, sichere Herstellungsverfahren, transparente Kennzeichnung und die Entwicklung neuer Produktlinien – etwa laktosefrei oder mit reduziertem Zusatzstoffgehalt – stärken Verbrauchervertrauen und Markentreue. Nachhaltige Verpackungslösungen finden bei Kund:innen wachsende Zustimmung.
		Hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards, anerkannte Zertifizierungen und regelmäßige Kontrollen – von der Anlieferung der Rohmilch bis zum fertigen Produkt – gewährleisten die Produktsicherheit. Eine transparente Kennzeichnung und die Berücksichtigung besonderer Ernährungsbedürfnisse, etwa durch laktosefreie Sorten, stärken das Vertrauen von Verbraucher:innen und tragen zum Schutz ihrer Gesundheit bei.	Tatsächlich			Qualitätsmängel, fehlerhafte Kennzeichnung oder Rückrufaktionen können zu Vertrauensverlust führen. Änderungen in Verbrauchertrends oder negative Medienberichterstattung bergen Absatzrisiken.
G1 Unternehmenskultur		Schwächen in der Unternehmensführung – etwa unklare Entscheidungswege, mangelnde Transparenz oder fehlende Sensibilität für ethische Fragen – können bei WOERLE zu Unsicherheit im Team, ineffizienten Prozessen und Vertrauensverlust bei Stakeholdern führen. Auch ohne aktuelle Vorfälle besteht das Risiko, dass Fehlverhalten – etwa in der Beschaffung oder beim Umgang mit sensiblen Daten – langfristig dem Ruf und der Stabilität des Unternehmens schadet. Werden gesetzliche Vorgaben oder gesellschaftliche Erwartungen zu spät erkannt, drohen Wettbewerbsnachteile.	Potenziell	eigener Geschäftsbereich		Für WOERLE eröffnet verantwortungsvolle Unternehmensführung zentrale Chancen: Klare Strukturen und gelebte Werte stärken das Vertrauen von Mitarbeitenden, Milchbäuerinnen und -bauern sowie von Partnerbetrieben – und machen uns als Arbeitgeber und Geschäftspartner attraktiv. Standards wie Verhaltenskodex und Antikorruptionsrichtlinie schaffen Orientierung und fördern integriertes Handeln. Transparente Kommunikation und ein partizipativer Führungsstil stärken Identifikation und Bindung. So schafft gute Governance die Basis für langfristige Stabilität und nachhaltiges Wachstum
		Bei WOERLE schafft eine verantwortungsvolle Unternehmensführung Stabilität, Orientierung und Vertrauen – intern wie extern – im Zusammenspiel mit Milchlieferant:innen, Partnerbetrieben und Kund:innen. Klare Prinzipien fördern eine faire Zusammenarbeit und stärken die Glaubwürdigkeit unseres Handelns. Unsere Unternehmenskultur unterstützt nachhaltige Entscheidungen in Bereichen wie Einkauf, Investitionen oder Risikomanagement. So erkennen wir Chancen frühzeitig und steuern vorausschauend – auch in einem dynamischen Umfeld.	Tatsächlich			Im Bereich Unternehmensführung bestehen für WOERLE mehrere Risiken: Geringe Diversität in Führungspositionen kann einseitige Perspektiven begünstigen und Innovationspotenziale einschränken. Mangelnde Sensibilität für Compliance-Themen erhöht das Risiko von Rechtsverstößen und Reputationsschäden. Unklare Zuständigkeiten oder langsame Entscheidungsprozesse können die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen verzögern. Zudem erfordern wachsende ESG-Vorgaben immer mehr Ressourcen und Anpassungsfähigkeit – gerade für mittelständische Unternehmen wie WOERLE.

Wesentliches Thema	Negativ / Positiv	Auswirkungen	Potenziell / Tatsächlich	Wertschöpfungskette (WK)	Chance / Risiko	Potenzielle und tatsächliche Chancen und Risiken
G1 Tierwohl (unternehmensspezifisches Thema)		Unzureichende Haltungsbedingungen können zu Stress, Krankheiten und geringerer Lebensqualität der Milchkühe führen.	Potenziell	vorgelagerte WK		Einhaltung strenger Haltungsstandards, tiergerechte Weide- und Stallhaltung sowie regelmäßige Schulungen zu Tiergesundheit verbessern das Tierwohl, sichern Milchqualität und stärken das Markenimage.
		Die Einhaltung hoher Tierwohlstandards wie AMA Tierhaltung+ und Heumilch g.t.S. Regulativ, regelmäßige Kontrollen, die Mitgliedschaft beim Tiergesundheitsdienst sowie der Zugang zu Weiden, Laufställen oder Laufhöfen tragen zur Tiergesundheit und zum Tierwohl bei. Zusätzliche Schulungen für unsere Lieferbetriebe – etwa zu Weidemanagement oder Prävention – stärken das Bewusstsein für tiergerechte Haltung und fördern eine nachhaltige Landwirtschaft.	Tatsächlich			Verstöße gegen Tierwohlstandards oder unzureichende Haltungsbedingungen gefährden nicht nur die Gesundheit und das Wohlbefinden der Milchkühe, sondern auch die Reputation des Unternehmens. Sie können behördliche Maßnahmen nach sich ziehen und zum Verlust von Absatzmärkten führen.
G1 Wirtschaftliche Stabilität der Landwirtschaft (unternehmensspezifisches Thema)		Steigende Betriebskosten, volatile Milchpreise, Abhängigkeit von Förderungen und klimabedingte Ertragsrisiken können die wirtschaftliche Stabilität der Lieferbetriebe gefährden.	Potenziell	vorgelagerte WK		Faire Abnahmeverträge, langfristige Partnerschaften und Unterstützung bei nachhaltiger Bewirtschaftung stärken die Wirtschaftskraft der Landwirt:innen und sichern die Rohstoffversorgung.
		Langfristige und faire Abnahmeverträge, regionale Partnerschaften sowie gezielte Beratung und Unterstützung bei Effizienzsteigerung und nachhaltiger Bewirtschaftung sichern Einkommen und Planbarkeit für die bäuerlichen Betriebe.	Potenziell			Steigende Betriebskosten, volatile Milchpreise und klimabedingte Ertragschwankungen können die Existenz der Betriebe gefährden und damit die Versorgungssicherheit für die Käseerei einschränken.

Die in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Themen bilden den Rahmen dieses Berichts. Zu jedem Thema legen wir Ziele, Maßnahmen, relevante Kennzahlen (KPIs) und die Wirkung in der Praxis entlang der Wertschöpfungskette offen.

7. Praktiken und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft

ÜBERBLICK BESTEHENDE STRATEGIEN / ZIELE / MASSNAHMEN

Umwelt	Gibt es bestehende Strategien, Praktiken und Initiativen?	Sind sie öffentlich zugänglich?	Gibt es Zielvorgaben?	Verantwortlich für die operative Umsetzung
Energie und Treibhausgasemissionen VSME B3, ESRS E1	Ja	Ja	Ja	Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement
Biologische Vielfalt & Ökosysteme VSME B5, ESRS E4	Ja	Ja	Ja	Nachhaltigkeitsmanagement
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft & Abfallmanagement VSME B7, ESRS E5	Ja	Ja	Ja	Einkaufs- und Abfallmanagement

Verschmutzung von Luft, Wasser, Boden (ESRS E2, VSME B4) und Wasser und Meeresressourcen (ESRS E3, VSME B6) wurde analysiert und als nicht wesentlich bewertet.



Unternehmensführung	Gibt es bestehende Strategien, Praktiken und Initiativen?	Sind sie öffentlich zugänglich?	Gibt es Zielvorgaben?	Verantwortlich für die operative Umsetzung	Soziales	Gibt es bestehende Strategien, Praktiken und Initiativen?	Sind sie öffentlich zugänglich?	Gibt es Zielvorgaben?	Verantwortlich für die operative Umsetzung
Unternehmenskultur VSME B11, ESRS G1	Ja	Ja	Ja	Geschäftsführung	Eigene Arbeitskräfte VSME B8, B9, B10, ESRS S1	Ja	Ja	Ja	Personalmanagement
Tierwohl & Tiergesundheit ESRS G1	Ja	Ja	Ja	Bauernkoordination	Verbraucher und Endnutzer ESRS S4	Ja	Ja	Ja	Qualitätsmanagement
Management der Beziehung zu Lieferanten ESRS G1	Ja	Ja	Ja	Bauernkoordination	Beschäftigte in der Lieferkette (ESRS S3) und betroffene Gemeinschaften (ESRS S3) wurden analysiert und als nicht wesentlich bewertet.				

Auf Basis unseres Wesentlichkeitsprofils werden im Folgenden jene Themen vertieft, die im Überblick mit „JA“ gekennzeichnet sind. Für jedes dieser Themen werden die strategische Ausrichtung, konkrete Maßnahmen sowie (sofern verfügbar) messbare Ziele mit Zeithorizont dargestellt. Die Gesamtverantwortung liegt bei der Geschäftsleitung, die operative Umsetzung erfolgt durch die jeweils benannten Verantwortlichen. Abschließend zeigen wir, wie die beschriebenen Maßnahmen zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beitragen und damit den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft unterstützen.



Umwelt - Energie und Klima

Der Klimawandel beeinflusst unser Geschäft, unsere Lieferketten und die natürlichen Grundlagen der Milchwirtschaft. Als Privatkäserei tragen wir durch Scope-3-Emissionen - insbesondere Methan aus der Verdauung der Kühe - sowie durch Scope-1- und Scope-2-Emissionen aus Produktion, Logistik und Energieverbrauch zur Freisetzung von Treibhausgasen bei. Gleichzeitig sind wir auf stabile klimatische Bedingungen für den Futtermittelanbau und gesunde Milchviehbestände angewiesen.

Die aktive Reduktion unserer Treibhausgasemissionen ist für uns eine Chance, den Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft mitzugestalten. Wir erfassen Klimadaten entlang unserer Wertschöpfungskette und leiten daraus gezielte Maßnahmen zur Emissionsminderung ab. Gemeinsam mit unseren Milchbäuerinnen und Milchbauern investieren wir in nachhaltige Praktiken, steigern die Energieeffizienz und bauen den Anteil erneuerbarer Energien aus. So stärken wir die Zukunftsfähigkeit unserer Landwirtschaft und leisten einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz.

STRATEGIE

Unsere Klimastrategie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, mit dem Ziel, Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Im Fokus stehen die Verringerung des Einsatzes fossiler Brennstoffe in Produktion, Logistik und Landwirtschaft sowie der Einsatz moderner Technologien für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen.

Gemeinsam mit unseren Milchbäuerinnen und -bauern sowie Energiepartnern entwickeln wir innovative Lösungen, um Emissionen messbar zu senken und nachhaltige Strukturen aufzubauen. Unser Handeln basiert auf dem Prinzip: vermeiden – reduzieren – kompensieren. So gestalten wir den Wandel hin zu einer emissionsärmeren Milchwirtschaft aktiv mit und sichern die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens und unserer Region.



ZIELE & MASSNAHMEN

Wir prüfen regelmäßig die Reduzierung unserer Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und setzen dabei auf erneuerbare Energiequellen. Energieoptimierung, Elektrifizierung, der Einsatz von Ökostrom und alternativen Wärmequellen sind zentrale Bausteine dieser Transformation.

Unser übergeordnetes Ziel im Bereich Energie und Klima erläutern wir im Abschnitt „Umweltkennzahlen“ unter Punkt 2: Treibhausgasreduktionsziele und Klimatransition (siehe Seite 72-73), entsprechend den Vorgaben des VSME.



Unterstützendes Ziel: Anteil erneuerbarer Energien steigern und eigene Energieproduktion erhöhen

Maßnahmen:

- Betrieb einer eigenen Photovoltaikanlage mit 386 kWp
- geplanter Ausbau um weitere 200 kWp
- langfristige Verträge mit Erzeugern zertifizierter Ökostromquellen
- langfristige Betrachtung möglicher Optionen zur schrittweisen Reduktion fossiler Energieträger in der Wärmebereitstellung
- Analyse potenzieller Optionen zur Reduktion fossiler Kraftstoffe in der betrieblichen Mobilität, beispielsweise durch alternative Kraftstoffe wie HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) für Milchsammlung
- laufende Elektrifizierung des Fuhrparks und Prüfung alternativer Antriebsarten



Unterstützendes Ziel: Steigerung der Energieeffizienz – laufende Optimierung

Maßnahmen:

- Zusammenlegung von Produktionsbereichen zur Optimierung der Energienutzung
- Anpassung der Warmwasseraufbereitung und CIP-Reinigungsanlagen (z. B. Käsepressen)
- Geplante Erweiterung der Wärmerückgewinnung im Dampfkesselhaus
- Umstellung der Produktkühlung im Schmelzwerk auf die zentrale Ammoniakanlage (in Umsetzung)
- Anpassung der Wärme- und Kälteversorgung der Lüftung (Dessert- & Schmelzwerk) an die zentrale Ammoniakanlage (in Umsetzung)
- Prüfung der Einführung eines Energiemanagementsystems zur Verbrauchsoptimierung
- Durchführung von Schulungen für Mitarbeitende zum Umgang mit Energie und Ressourcen
- Schulungen des Personals zur energieeffizienten Prozessführung & Emissionskontrolle
- Ausbau des Niedertemperaturwärmenetzes zur Nutzung von Abwärme
- Installation eines Vollstrom-Kondensators zur Effizienzsteigerung
- Anpassung der Abwärmenutzung aus Dampf
- Gebäudeisolierungsmaßnahmen bei Neubauten



Unterstützendes Ziel: Reduktion der Treibhausgasemissionen Scope 1,2 und 3

Maßnahmen:

- Langfristige Analyse von Dekarbonisierungspfaden auf Basis wissenschaftsbasierter Klimaziele (z. B. SBTi)
- Umsetzung des Projekts „CO₂-Prämie“ zur Förderung von Effizienzmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Partnerbetrieben
- Durchführung von Forschungsprojekten zur Reduktion der Treibhausgasbilanz von Milch (CH₄ ist Haupttreiber)
- Pilotprojekt zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen in der Landwirtschaft
- Beratung und Schulung von Partnerbetrieben zur Effizienzsteigerung und Ökobilanzbewertung
- Überarbeitung von Einkaufsrichtlinien, Standards und Verträgen
- Optimierung von Logistikprozessen
- Digitalisierung interner Prozesse und Maßnahmen zur Abfallvermeidung
- Prüfung der Optimierung der Produktpalette hinsichtlich Klimawirkung
- Einführung eines Mobilitätsbonus zur Förderung von Fahrgemeinschaften, öffentlichem Verkehr und alternativen Mobilitätsformen
- Anpassung der Dienstreisetätigkeit
- Durchführung einer standortbezogenen Klimarisikoanalyse
- Zweijährige Erstellung und Veröffentlichung der unternehmensweiten Treibhausgasbilanz gemäß GHG Protocol

INITIATIVEN UND PROJEKTE

Als Familienunternehmen übernehmen wir Verantwortung und arbeiten gemeinsam mit unseren Milchbäuerinnen und -bauern daran, Schritt für Schritt klimaschädliche Emissionen zu verringern – so weit, wie es ökologisch und ökonomisch sinnvoll möglich ist. Die Landwirtschaft spielt eine entscheidende Rolle im Klimaschutz, steht jedoch durch Energiewende und den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft vor großen Herausforderungen. Maßnahmen sind je nach Betrieb unterschiedlich profitabel und lassen sich oft nur nach und nach umsetzen.

Erneuerbare Energien

WOERLE bezieht bereits heute Strom zu 100 % aus erneuerbaren Quellen über den regionalen Anbieter Salzburg AG. Laut Stromkennzeichnung 2024 stammt der Strom zu 91,94 % aus Wasserkraft (eigene Erzeugung, sowie zugekaufte österreichische und europäische Quellen), 6,26 % aus Windkraft, 1,1 % aus Sonnenenergie, 0,64 % aus Biomasse und einem kleinen Anteil sonstiger Ökoenergie. Die Herkunftsnachweise verteilen sich auf 63,89 % aus Österreich und 36,11 % aus Norwegen.

Energieeffizienz

Um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern, setzt WOERLE auf innovative Formen der Wärmerückgewinnung. Ein zentrales System ist die sogenannte Molkeschaukel: Dabei wird die Wärmeenergie der pasteurisierten Molke genutzt, um den Produktionsprozess effizient zu unterstützen. Die rückgewonnene Energie dient insbesondere der Erwärmung der Milch im Thermisierer, während dessen Rücklauftemperatur wiederum zur Abkühlung der Molke beiträgt. Dies entlastet die Kälteanlage deutlich. Ein 150 m³ großer Wärmespeicher gleicht zeitliche Unterschiede der Produktionsschritte aus und ermöglicht eine optimierte Energienutzung. Überschüssige Wärme wird zusätzlich für die Vorwärmung von Bruchwaschwasser und Warmwasser eingesetzt. Auf diese Weise werden pro Jahr rund 2.400 MWh Erdgas und etwa 550 MWh Strom eingespart.

WOERLE gewinnt darüber hinaus Abwärme aus den Ammoniakverdichtern zurück. Ein Vollstrom-Kondensator entzieht dem Ammoniak Wärme, die in ein Niedertemperatur-Wärmenetz eingespeist wird. Parallel dazu wird auch die Energie aus dem Nachdampf des Kondensatbehälters genutzt. Dieses Wärmenetz versorgt ganzjährig zentrale Lüftungsanlagen, die Gebäudeheizung und die Warmwasserbereitung. Durch diese Maßnahmen entsteht ein zusätzlich nutzbarer Wärmeanteil von etwa 1.000 MWh pro Jahr. Ergänzend werden weitere Systeme zur Nutzung anfallender Abwärme eingesetzt, beispielsweise zur Vorwärmung von Warmwasser.

Bei Neubauten erreichen wir einen U-Wert (Wärmedurchgangskoeffizient) von maximal 0,14 W/m²K und stellenweise sogar bis zu 0,11 W/m²K – und liegen damit deutlich unter der gesetzlichen Vorgabe von 0,30 W/m²K gemäß § 41a Bautechnikverordnung (Stand Juli 2025, Außenwände konditionierter Räume). Durch diese hohe Dämmqualität wird der Heiz- und Kühlbedarf unserer Gebäude erheblich reduziert, was sowohl die Energieeffizienz steigert als auch den Ausstoß an Treibhausgasen verringert.

Mitarbeitermobilität

Nachhaltige Mobilität ist ein zentraler Hebel zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Förderung eines gesunden, zukunftsorientierten Arbeitsumfelds. Seit einer Mobilitätsanalyse im Jahr 2021 setzt WOERLE gezielt Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Verkehrsmittel um.

Mitarbeitende, die Fahrgemeinschaften bilden oder umweltfreundlich pendeln, erhalten einen jährlichen Mobilitätsbonus von 120 Euro. Zusätzlich stehen sechs E-Auto-Ladestationen, eine E-Bike-Ladestation und ein überdachter Fahrradunterstand zur Verfügung. Rund ein Drittel der Mitarbeitenden nutzt diese Angebote bereits, sei es durch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, durch Fahrgemeinschaften oder durch das Pendeln mit dem Fahrrad, sofern es die individuelle Wegstrecke ermöglicht.

Mit der Teilnahme an der Initiative „Salzburg radelt“ fördern wir zudem aktiv das Fahrradfahren im Alltag und stärken das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität.

CO₂-Prämie

Mit unserer CO₂-Prämie unterstützen wir unsere WOERLE Milchbäuerinnen und -bauern bei der Umsetzung klimafreundlicher Investitionen. Jeder Betrieb entscheidet eigenständig, welche Maßnahmen am besten zur Hofstruktur passen. Das kann eine Photovoltaik- oder Solaranlage, ein E-Hoftrac, Wärmerückgewinnung bei der Milchkühlung, LED-Beleuchtung, Pflanzenkohle, Heckenpflanzungen u. v. m. sein. Die Auswahl wird durch externe Expert:innen begleitet, die die Maßnahmen bewerten und den Beitrag zur Emissionsminderung berechnen.

Für jede eingesparte oder gebundene Tonne CO₂e erhalten die Landwirt:innen eine Prämie von bis zu 50 Euro brutto. Dadurch wird nicht nur unsere Unternehmens-Treibhausgasbilanz entlang der Lieferkette gesenkt, sondern auch die ökonomische Resilienz der regionalen Landwirtschaft gestärkt.

Unvermeidbare Emissionen – insbesondere Methan aus der natürlichen Verdauung der Kühe – bestehen trotz unserer Heumilchwirtschaft weiter, auch wenn sie im internationalen Vergleich niedriger sind. Die Energieeffizienzmaßnahmen aus dem Projekt stellen nur ca. 0,1 % der gesamten Unternehmens-Treibhausgasbilanz dar. Ein klimaneutraler Käse wäre daher weder realistisch noch mit unserer Haltung vereinbar, die Natürlichkeit der Tiere zu respektieren.

Mit dem Projekt verknüpfen wir regionale Klimaverantwortung, lokale Wertschöpfung und nachhaltige Landwirtschaft. Gleichzeitig leisten wir damit einen messbaren Beitrag zu den Klimazielen.

Das Projekt wurde bereits mehrfach ausgezeichnet mit dem Energy Globe Award Salzburg, dem Regionalpreis Salzburg sowie dem Green Marketing Award.



Umwelt - Biologische Vielfalt & Ökosysteme

Biodiversität umfasst die Vielfalt an Lebensräumen und somit die Vielfalt von Pflanzen, Tieren und Bodenleben. Das gilt sowohl in unserer Region und auf den Höfen unserer Milchbäuerinnen und -bauern als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Eine intakte Natur ist essenziell für viele Bereiche unserer Geschäftstätigkeit, insbesondere für die langfristige Verfügbarkeit hochwertiger Rohstoffe.

Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir sowohl tatsächliche Auswirkungen als auch Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität identifiziert. Die meisten Umweltwirkungen entstehen in den vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette, vor allem durch intensive landwirtschaftliche Praktiken. Dazu zählen Methan- und Ammoniakemissionen, die zum Verlust von Artenvielfalt beitragen, Bodendegradation oder Flächenumwandlungen. Auch die Bodenqualität und der Gehalt an organischem Kohlenstoff können durch intensive Nutzung sinken. Dies hat Folgen für Klima und Erträge.

Globale Entwicklungen wie Wasserknappheit oder der Verlust von Lebensräumen durch veränderte Landnutzung wirken sich ebenfalls indirekt auf unsere Wertschöpfung aus. Zwar zeigt unser Produktionsstandort keine direkten Auswirkungen auf bedrohte Arten. Dennoch bestehen Risiken durch steigende Rohstoffpreise, strengere Auflagen oder ein sinkendes Vertrauen der Verbraucher:innen bei unzureichender Berücksichtigung ökologischer Belange.

Gleichzeitig bieten Investitionen in Biodiversität und in den Schutz natürlicher und naturnaher Lebensräume große Chancen: Sie stärken die ökologische Resilienz unserer Lieferkette, erhöhen die Zukunftsfähigkeit der regionalen Landwirtschaft und können unseren Markenwert langfristig steigern.

STRATEGIE

Milch und Milchprodukte sind seit Jahrtausenden Teil unserer Ernährung. Damit das so bleibt, muss ihre Erzeugung im Einklang mit der Natur stehen. Deshalb setzen wir auf die nachhaltige Nutzung ökologischer Ressourcen und den Erhalt naturnaher Flächen – sowohl an unserem Standort als auch innerhalb unserer regionalen Lieferketten.

Unsere Biodiversitätsstrategie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der Klima, Boden, Wasser, Luft und Lebensräume gleichermaßen einbezieht. Im Fokus stehen dabei die zentralen Ursachen des Artenrückgangs: Klimawandel, Umweltverschmutzung, Ressourcenübernutzung und der Verlust natürlicher Lebensräume. Wir ermutigen unsere Partnerbetriebe, Biodiversität auf ihren Höfen aktiv zu fördern und nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken umzusetzen.

ZIELE & MASSNAHMEN

Wir wollen als Impulsgeber aktiv Einfluss auf den Erhalt der Biodiversität nehmen. Dafür fördern und unterstützen wir gezielt eine nachhaltige Landwirtschaft zur Gewinnung unserer Rohstoffe. Gleichzeitig setzen wir uns für die Wiederherstellung und Pflege naturnaher Lebensräume rund um unseren Standort ein und engagieren uns in Partnerschaften, Netzwerken und Initiativen zur Förderung der regionalen Flora und Fauna.



Unterstützendes Ziel:
Sichtbare Erhaltung und Aufwertung der naturnahen Biodiversitätsflächen am Firmengelände.

Maßnahmen:

- Installation von Informationstafeln zur Vermittlung von Wissen über Biodiversität und ökologische Zusammenhänge
- Ökologisch optimierte Gestaltung und Entwicklung des gesamten Betriebsgeländes
- Erarbeitung eines ganzjährigen Pflege- und Managementplans zur dauerhaften Erhaltung der naturnahen Flächen



Unterstützendes Ziel:
Erhaltung und Förderung von 5.000 Biodiversitätsflächen bis 2030 – von Einzelmaßnahmen bis hin zu großflächigen Lebensräumen in Landwirtschaft und Region

Maßnahmen:

- Wissenstransfer und Bewusstseinsbildung im Rahmen der Projekte „Artenvielfalt in Bauernhand“ und „Lebensräume für die Artenvielfalt“
- Umsetzung biodiversitätsfördernder Pilotprojekte auf landwirtschaftlichen Flächen
- Schulungen und Vorträge zum Thema Biodiversität für unsere Milchlieferant:innen
- Praxisnahe Beratung und fachliche Unterstützung bei Planung, Umsetzung und Pflege biodiversitätsreicher Flächen (z. B. im Projekt „Artenvielfalt in Bauernhand“)
- Kooperation mit „Natur im Garten“ Salzburg
- Einbindung der regionalen Bevölkerung durch Aktionen und Mitmachformate im Projekt „Lebensräume für die Artenvielfalt“
- Wissenschaftliche Begleitung durch universitäre Forschung, z. B. das laufende Wildbienenprojekt in Kooperation mit der Universität Salzburg



Unterstützendes Ziel:
Effektive Projektkommunikation und Einbindung in die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Maßnahmen:

- Öffentlichkeitsarbeit und Social Media
- Vorträge & Webinare
- Publikationen
- Mitgliedschaften in Verbänden

INITIATIVEN UND PROJEKTE

Artenvielfalt in Bauernhand & Lebensräume für die Artenvielfalt

Nicht jede Wiese blüht, und das ist gut so. Auf den nährstoffreichen Flächen unserer landwirtschaftlichen Partnerbetriebe wächst das wertvolle Futter für die Milchkühe. Gleichzeitig erhalten und pflegen sie artenreiche Magerwiesen, die wichtige Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Bestäuber sind.

Mit dem Projekt „Artenvielfalt in Bauernhand“ setzen wir seit 2019 ein starkes Zeichen für den Schutz der Biodiversität in unserer Region. Ziel ist es, Lebensräume für Insekten, Vögel und andere Kleintiere zu erhalten – insbesondere auf landwirtschaftlichen Flächen, die nur begrenzt ökonomisch nutzbar sind.

Unser Ansatz nutzt bestehende Potenziale: Während intensiv genutzte Futterwiesen bestehen bleiben, fördern wir gezielt ökologisch wertvolle Randstrukturen, beispielsweise Böschungen, Streuobstwiesen, Feuchtbiopte, Altgrasflächen, gestufte Waldränder, Obstgärten, Wassergräben oder Blühstreifen. So entstehen engmaschige, naturnahe Netzwerke im Grünland, die als „Trittsteine“ Artenvielfalt und Austausch zwischen Lebensräumen ermöglichen.

Die Umsetzung erfolgt praxisnah und partnerschaftlich: Landwirt:innen wählen selbst passende Maßnahmen aus und werden dabei individuell von externen Biolog:innen beraten. So entstehen Win-Win-Situation ohne wirtschaftliche Nachteile, aber mit spürbaren ökologischen Verbesserungen.

Grundlage war ein gemeinsames Forschungsprojekt mit der Universität Salzburg zu Wildbienen im Grünland. Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, wie schon kleine Maßnahmen große Wirkung entfalten: Zwischen 2017 und 2023 stieg die Zahl der kartierten Wildbienenarten von 63 auf 147 von insgesamt 333 bekannten Arten in Salzburg. Darunter waren auch seltene, regional stark zurückgegangene Arten.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen weiteten wir das Projekt 2019 auf weitere Arten aus. Unser Ziel: 5.000 Lebensräume für Artenvielfalt bis 2030 zu erhalten oder neu zu schaffen. Bis zum 31.12.2025 wurden bereits 1.801 solcher Lebensräume dokumentiert.

Das Projekt wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Trigos, Grand Prix der Biodiversität und dem Green Business Award.



Kooperationen und Beteiligung der Bevölkerung

Ein zentrales Ziel unseres Projekts ist die aktive Einbindung der Bevölkerung. Mit „Lebensräume für die Artenvielfalt“ bieten wir Privatpersonen, Vereinen und Gemeinden die Möglichkeit, ihre naturnahen Gärten und Flächen auf einer digitalen Karte auf unserer Website sichtbar zu machen. So entsteht, gemeinsam mit den Flächen unserer Milchbäuerinnen und -bauern, ein wachsendes Netzwerk, das die Artenvielfalt in der Region stärkt.

Das Projekt ist aus „Artenvielfalt in Bauernhand“ hervorgegangen und erweitert dessen Ansatz, indem es gezielt die regionale Bevölkerung anspricht und zum Mitmachen einlädt.

Seit 2021 arbeiten wir eng mit „Natur im Garten“ von Land Salzburg zusammen. Diese Partnerschaft stellt sicher, dass die geschaffenen Lebensräume auch langfristig erhalten bleiben und echten Mehrwert für Insekten, Pflanzen und Menschen bieten.

Besonders erfreulich: Inzwischen stammt rund ein Drittel der erfassten Lebensräume aus der Bevölkerung. Das ist ein sichtbares Zeichen für das zunehmende Engagement in unserer Region.

Unser Motto: Jeder Beitrag zählt. Gemeinsam schaffen wir Lebensräume für die Zukunft!

Ökologisch optimiertes Betriebsgelände

Seit 2020 gestalten wir unser Firmengelände nach naturnahen Prinzipien und haben inzwischen rund 10.000 m² vielfältige Lebensräume geschaffen. Dort siedeln sich zunehmend auch seltene regionale Pflanzenarten an. Ein markantes Symbol ist ein rund acht Meter hoher, abgestorbener Mostbirnenbaum, der als Totholz auf das Gelände „verpflanzt“ wurde – heute bietet er zahlreichen Insekten einen wertvollen Lebensraum.

Um das Thema Biodiversität im Unternehmen aktiv zu verankern, packen Mitarbeitende und Führungskräfte bei gemeinsamen Workshops selbst mit an: so entstanden beispielsweise 2024 Steinbeete und Reisighecken. Seit 2025 informieren auf dem gesamten Gelände Tafeln über Artenvielfalt, ökologische Zusammenhänge und die neu geschaffenen Lebensräume.

Hecken für Biodiversität, Klima und Tierwohl

Was auf den ersten Blick idyllisch wirkt, hat handfeste Wirkung: Hecken schützen vor Bodenerosion, regulieren den Wasserhaushalt, binden CO₂, fördern die Artenvielfalt über und unter der Erde und bieten wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tierarten. Denn nur ein gesunder Boden bringt langfristig gesunde Pflanzen hervor – eine zentrale Voraussetzung für den heimischen Rohstoffanbau.

Hecken leisten zudem einen konkreten Beitrag zum Tierwohl: Sie spenden Schatten auf den Weiden, bieten Schutz vor Wind und Wetter und steigern das Wohlbefinden unserer Kühe. Damit zeigen wir, wie sich Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Biodiversität und Tierwohl in der Praxis verbinden lassen und dass dies einen messbaren Nutzen für Landwirtschaft, Umwelt und Tiere zur Folge hat.

Aufbauend auf dieses Wissen wurde im Jahr 2025 auf den Weiden der HBLA Ursprung eine ca. 300m lange Agroforsthecke mit rund 600 Setzlingen gepflanzt. Sie dient zukünftig den Milchkühen als ergänzende Futterquelle, verbessert die Bodenqualität und schützt vor Witterungseinflüssen. Enthaltene Tannine in der Rinde leisten einen Beitrag zur Reduktion von Methanemissionen bei Wiederkäuern. Auch dieses Projekt wird wissenschaftlich begleitet und in praxisorientierte vorwissenschaftliche Arbeiten integriert. Von der Planung bis zur Auswertung sind Schüler:innen der HBLA Ursprung aktiv eingebunden. Damit gelingt es uns, Forschung, Bildung und angewandte Praxis auf innovative Weise zu verbinden.

Umwelt - Wassernutzung

Wasser ist eine der zentralen Ressourcen unserer Zeit, sowohl im Hinblick auf Verfügbarkeit als auch auf Qualität. Zu den wesentlichen Herausforderungen zählen potenzielle Verschmutzungen durch unsachgemäße Entsorgung sowie zunehmende Wasserknappheit infolge des Klimawandels. Im Fokus steht daher die Reduktion negativer Auswirkungen. Unsere Ansatzpunkte: sorgsamer Umgang mit Wasser, Senkung des Wasserfußabdrucks und gezielter Einsatz von Rückgewinnungsmaßnahmen.

Obwohl Wasser in unserer Wesentlichkeitsanalyse nicht als prioritäres Thema eingestuft wurde, übernehmen wir hier aktiv Verantwortung. Unser Ziel ist es, durch umsichtiges Handeln zu einer langfristig nachhaltigen Wassernutzung beizutragen.

STRATEGIE

Unsere Wasserstrategie basiert auf einem umfassenden Verständnis für die Bedeutung von Wasser entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir verfolgen einen nachhaltigen Ansatz, der sicherstellt, dass unser Wasserverbrauch im Einklang mit ökologischen und sozialen Anforderungen steht. Dabei berücksichtigen wir sowohl lokale Auswirkungen auf Ökosysteme als auch die Bedürfnisse von Gemeinschaften in unserem Umfeld.

ZIELE & MASSNAHMEN

WOERLE setzt seit Jahren auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser. Bereits heute erfassen wir Verbräuche systematisch, prüfen Leitungen auf Leckagen und gewährleisten eine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung. Künftig wollen wir diese Maßnahmen gezielt ausbauen: Wasserverbräuche sollen noch detaillierter erfasst, Einsparpotenziale durch Wiederverwendung und Kaskadennutzung konsequenter genutzt und die Abwasserentsorgung stärker an regulatorische sowie ESG-Vorgaben angepasst werden.



Unterstützendes Ziel:

Schonung von Wasserressourcen durch nachhaltigen und effizienten Einsatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette – mit dem Ziel, den Wasserfußabdruck zu senken und die langfristige Verfügbarkeit zu sichern.

Maßnahmen:

- Sanierung und nachhaltige Bewirtschaftung der firmeneigenen Quellen zur Trinkwassernutzung
- Erschließung zusätzlicher Nutzwasserquellen
- Verwendung effizienter Wasserkreisläufe zur Mehrfachnutzung in der Produktion
- Nutzung von Brauchwasserleitungen zur alternativen Wasserbereitstellung
- Überwachung und Analyse der Wassernutzung zur Identifikation und Behebung von Ineffizienzen
- Installation wassersparender Vorrichtungen (z. B. Durchflussbegrenzer, Regenwassersysteme)
- Regelmäßige Wartung zur Vermeidung von Wasserverlusten
- Leckage-Monitoring und zeitnahe Behebung von Störungen
- Optimierung wasserintensiver Prozesse und Sensibilisierung der Mitarbeitenden
- Schulungen zum sparsamen Wassereinsatz in Produktion und Reinigung
- Modernisierung der Abwasseranlage (Machbarkeitsstudie zur Aufbereitung)

INITIATIVEN UND PROJEKTE

Wasserquellen

Die firmeneigene Quelle wurde 2025 erfolgreich saniert und wasserrechtlich für die Trinkwassernutzung bewilligt. Um wertvolle Trinkwasserressourcen zu schonen, soll parallel dazu der Bedarf an Brauchwasser, etwa für Kühlprozesse, künftig unabhängiger gedeckt werden. Ergänzend prüfen wir die Einbindung einer bestehenden Brauchwasserleitung als zusätzliche Versorgungsquelle.

Modernisierung

Zur langfristigen Sicherstellung einer effizienteren Abwasseraufbereitung planen wir die Modernisierung unserer Anlage. Eine 2025 durchgeführte Machbarkeitsstudie prüfte dafür technische Optionen und ökologische Effekte.



Umwelt - Ressourcennutzung, Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft

Als Lebensmittelhersteller tragen wir Verantwortung dafür, unsere Produkte sicher zu verpacken. Damit beeinflussen wir direkt den Ressourcenverbrauch und das Abfallaufkommen entlang der Wertschöpfungskette. Unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse zeigt: Ressourceneffizienz, Abfallvermeidung und Recyclingfähigkeit sind zentrale Themen für WOERLE.

Lebensmittelverluste (vom Rohstoff bis zum Endprodukt) ebenso wie feste Produktionsabfälle stellen wesentliche Herausforderungen dar. Gleichzeitig sind wir auf stabile Lieferketten, landwirtschaftliche Flächen sowie erneuerbare und fossile Ressourcen angewiesen. Die Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen bleibt ein sensibles Thema: In einigen Märkten sind nicht alle Materialien vollständig verwertbar, was ökologische Auswirkungen haben und das Vertrauen der Konsument:innen beeinträchtigen könnte.



STRATEGIE

Unsere Strategie verbindet ökologische Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg. Wir arbeiten auf kreislauffähige Verpackungen hin, steigern kontinuierlich die Ressourceneffizienz, setzen verstärkt auf erneuerbare Rohstoffe und reduzieren Lebensmittel- und Produktionsabfälle entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig entwickeln wir unsere Verpackungen so weiter, dass sie, unter Einhaltung aller Qualitätsstandards, bestmöglich in funktionierende Recyclingprozesse integrierbar sind.

ZIELE & MASSNAHMEN

Wir verfolgen das Ziel, eine wirtschaftlich tragfähige Kreislaufwirtschaft zu fördern. Dazu wollen wir Stoffkreisläufe in der Bio- und Technosphäre schließen, Ressourceneffizienz steigern und Abfallmengen entlang der gesamten Wertschöpfungskette deutlich reduzieren. Ein zentraler Fokus liegt auf der stofflichen Wiederverwertung, insbesondere bei Verpackungen. Hier arbeiten wir aktiv darauf hin, bis 2030 den gesetzlich geforderten Recyclinganteil von mindestens 70 % zu erreichen.



Unterstützendes Ziel: Verbrauch reduzieren

Maßnahmen:

- Durchführung einer Restmüllanalyse zur Identifikation von Einsparpotenzialen
- Verbesserung der Sammelsysteme (klarere Trennung, mehr Sammelstellen)
- Bewusstseinsbildung und Schulungen für Mitarbeitende zu Abfallreduktion und -trennung
- Optimierung von Produktionsprozessen
- Wiederverwendung von Transportverpackung
- Prüfung von Einsparungen bei Druckern in den Abteilungen
- Einführung von „Follow-me-Drucksystem“



Unterstützendes Ziel: Upcycling / Kreislaufwirtschaft

Maßnahmen:

- Second Life / Umsetzung von Upcyclingprojekten zur Verwertung ausgedienter Werbematerialien
- Sichtbare Hinweise und Verfahrensanweisungen zur richtigen Abfalltrennung für Mitarbeitende
- Reparatur von elektronischen Geräten (IT)
- Weiterverwertung des Nebenprodukts Molke (z.B. als Rohstoff für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie, Tierfutter)
- Food Waste – verworfene Milch: Bewusstseinsbildung bei Partnerbetrieben
- Food Waste – Abfallvermeidung bei Kund:innen durch Verpackungshinweise



Unterstützendes Ziel: Verbrauch umstellen

Maßnahmen:

- Einsatz von recyclingfähigen und nachhaltigen Materialien in Verpackung und Betrieb
- Prüfung alternativer, ressourcenschonender Materialien
- Analysen, wie Recyclingfähigkeit der Verpackungen weiter gesteigert werden kann

INITIATIVEN UND PROJEKTE

Umweltfreundliche Verpackungslösungen

Um Frische und Qualität unseres Käses zuverlässig zu gewährleisten, stehen wir vor der Herausforderung auf Verpackungsmaterial umzustellen, das Produktschutz mit Nachhaltigkeit bestmöglich verbindet. Ein wesentlicher Meilenstein war die Umstellung auf recyclingfähige Monomaterialien, die derzeit als besonders umweltverträglich gelten. Seit 2023 werden die WOERLE Naturkäsescheiben in einer recycelbaren Monofolie verpackt. Damit setzen wir einen wichtigen Schritt zur Reduktion von Verpackungskomplexität und zur verbesserten Wiederverwertbarkeit.

Aktuell arbeiten wir daran, auch die Verpackungen weiterer Produkte schrittweise auf nachhaltigere Alternativen umzustellen. Bereits heute kommen bei mehreren Produktgruppen Monomaterialverpackungen mit einer Recyclingfähigkeit von über 90 % zum Einsatz – sowohl bei Scheiben- als auch bei Stückprodukten. Die Bewertung erfolgt auf Basis interner Berechnungen mit dem Packaging-Cockpit (www.packaging-cockpit.vom). Unsere Herzstücke werden in Schalen verpackt, die überwiegend aus recyceltem R-PET bestehen.

Ziel ist es, Verpackungen kontinuierlich weiterzuentwickeln, um sie ressourcenschonend, gut recyclingfähig und zugleich funktional zu gestalten – bei gleichbleibend hoher Produktqualität und Lebensmittelsicherheit. Dabei orientieren wir uns an anerkannten Standards und beobachten aufmerksam die Entwicklungen der europäischen Gesetzgebung. Mit der neuen EU-Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR) wird ab 2030 das Prinzip „Design for Recycling“ für alle Mitgliedstaaten verbindlich. Sobald die Vorgaben konkretisiert sind, wird WOERLE seine Verpackungsstrategie entsprechend weiterentwickeln und eine Methodik etablieren, die vollständig im Einklang mit der PPWR steht.

Molkereireststoffe

Bei WOERLE werden Nebenprodukte aus der Käseproduktion im Sinne einer effizienten Kaskadennutzung gezielt weiterverarbeitet oder wiederverwertet. Dieses Prinzip sieht vor, Rohstoffe mehrfach und möglichst wertschöpfend einzusetzen. Ergänzend nutzen wir Recyclingverfahren und erprobten Upcycling-Ansätze, um den Materialeinsatz zu optimieren und Umweltbelastungen zu senken.

Ein Beispiel ist Sauermolke, die als Tierfutter in den Kreislauf zurückgeführt wird. Auch Käseabschnitte finden weitere Verwendung, etwa als Basis für die Herstellung von Schmelzkäse. So vermeiden wir Lebensmittelabfälle und schaffen neue Produkte mit zusätzlichem Nutzen.

WOERLE beteiligte sich Seit 2021 zudem an einem Forschungsprojekt mit der Pinzgau Milch, der HBLA Ursprung und der FH Salzburg. Ziel war die Untersuchung, wie Spülmilch* und Sauermolke zur säuresenkenden Behandlung von Rindergülle beitragen können. Die Ergebnisse zeigten, dass sich pH-Wert und mikrobielle Zusammensetzung der Gülle positiv veränderten. Dies hatte eine Reduktion der Ammoniakfreisetzung um bis zu 80 % während der Lagerung zur Folge.

Das Projekt verbindet Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft: Reststoffe erhalten ökologischen Mehrwert, Landwirt:innen profitieren von einer verbesserten Nährstoffbilanz, und die Umwelt wird durch geringere Emissionen entlastet. Erste Ergebnisse wurden in einem Fachjournal veröffentlicht (Effect of Flushing Milk and Acidic Whey on pH and Nitrogen Loss of Cattle Manure Slurry). Die finalen Messreihen wurden 2024 abgeschlossen, eine weitere Publikation ist in Vorbereitung.

Das Projekt wurde bereits mit dem ÖGUT-Umweltpreis ausgezeichnet.

* Spülmilch entsteht in der Molkerei im Zuge von Produktions- und Reinigungsprozessen, wenn Rohrleitungen mit Wasser durchgespült und dabei geringe Mengen an Milchresten aufgenommen werden. Dabei werden keine Chemikalien eingesetzt.



Einsatz von Recyclingmaterialien

Unser hoher Bedarf an Sekundärverpackungen wird überwiegend durch Recyclingmaterial gedeckt und trägt so zur Ressourcenschonung bei. Die Graukarton-Runddosen bestehen zu über 95 % aus Altpapier. Da Papierfasern beim Recyclingprozess kürzer werden, enthält die Wellpappe für unsere Überverpackungen in der Regel einen kleinen Anteil Frischfaser. Das ist sinnvoll, weil sich dadurch die Stabilität erhöhen lässt und die Papiere bei gleicher Festigkeit dünner gefertigt werden können.

Der Einsatz von Recyclingmaterialien in primären Lebensmittelverpackungen ist gemäß EU-Verordnung 2022/1616 grundsätzlich zulässig, in der Praxis jedoch weiterhin stark begrenzt. Aktuell hat die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) nur wenige Recyclingverfahren zugelassen. Dies gilt vor allem für PET, das überwiegend bei Flaschen eingesetzt wird.

Für viele Kunststoffe, die in der Milch- und Käseverarbeitung üblich sind, etwa Polyolefine (PE, PP), fehlen bisher entsprechende Zulassungen. Hinzu kommen Herausforderungen bei der gleichbleibenden Qualität von Rezyklaten – insbesondere im Hinblick auf Produktschutz, Barriereeigenschaften und Maschinenkompatibilität. Auch die Verfügbarkeit geeigneter, lebensmitteltauglicher Rezyklate ist begrenzt und mit deutlich höheren Kosten verbunden.

Ein vollständiger Umstieg auf Recyclingmaterialien ist im Lebensmittelbereich daher derzeit noch nicht realistisch umsetzbar.

Upcyclingprojekt

Um ausgediente Werbematerialien sinnvoll zu nutzen, hat WOERLE ein Upcycling-Projekt gestartet: Aus gereinigten Plakaten unserer Milchlieferant:innen entstehen robuste, handgefertigte Taschen – jedes Stück ein Unikat, gestaltet von den Näher:innen der Geschützten Werkstätten Salzburg (GWS).

Die GWS ist Österreichs größter integrativer Betrieb und zentraler Arbeitgeber für Menschen mit Behinderungen im Bundesland Salzburg. Das Projekt verbindet Kreativität mit Nachhaltigkeit. Und es zeigt, wie sich ökologisches Engagement und soziale Verantwortung wirkungsvoll vereinen lassen.



Soziales - Unsere Mitarbeitenden

Das Wohlergehen und die Entwicklung unserer Mitarbeitenden stehen bei WOERLE im Mittelpunkt. Dazu zählen Gesundheit und Sicherheit, berufliche und persönliche Weiterentwicklung sowie Motivation und Engagement im Unternehmen.

Ebenso zentral sind Vielfalt, Inklusion, eine ausgewogene Work-Life-Balance und eine positive Unternehmenskultur. Diese Schwerpunkte leiten sich aus der sorgfältigen Analyse unserer sozialen und ökologischen Auswirkungen sowie globaler Herausforderungen ab.

Ziel ist es, Gesundheitsrisiken vorzubeugen und unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation Strukturen zu schaffen, die es allen Mitarbeitenden ermöglichen, ihr Potenzial zu entfalten.

STRATEGIE

WOERLE verfolgt eine mitarbeiterorientierte Strategie auf Basis einer familienfreundlichen Unternehmenskultur. Im Fokus stehen attraktive Arbeitsbedingungen, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und ein positives Betriebsklima. Das Ziel: Fachkräfte zu gewinnen, auszubilden und langfristig zu binden.

Als Familienunternehmen legen wir zudem besonderen Wert auf Gesundheit, Motivation und Wohlbefinden. Unterstützt wird dies durch komfortable Rahmenbedingungen und eine präventive Strategie für Arbeits- und Gesundheitsschutz.

ZIELE & MASSNAHMEN

WOERLE verfolgt den Anspruch, faire Bezahlung sowie attraktive und flexible Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Im Rahmen unserer internen Zielsystematik, vernetzt über alle Unternehmensbereiche, fokussieren wir uns im jährlichen Zyklus auf die strategische und operative Auslegung unserer Ziele, die an der allgemeinen Mitarbeiterzufriedenheit sowie Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung orientiert sind. Durch präventive Maßnahmen wie etwa ergonomische Arbeitsplätze, Bewegungs- und Behandlungsangebote sowie ausgewogene Verpflegung unterstützen wir die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. Zudem fördern wir die aktive Einbindung der Mitarbeitenden, um Motivation und Produktivität zu stärken und so langfristig den Unternehmenserfolg zu sichern.



Unterstützendes Ziel: Attraktive Arbeitsbedingungen

- Stetige Verbesserung der internen Kommunikation und Feedbackkultur
- Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen und -gespräche
- Flexible Arbeitszeitmodelle (Gleitzeit, Telearbeit)
- Individuelle Schichtmodelle



Unterstützendes Ziel: Aus- und Weiterbildungen

- Individuelle Unterstützung von Weiterbildung und Kompetenzaufbau
- Jährliches Fortbildungsbudget
- Schaffung von Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Möglichkeit des horizontalen Wechsels zwischen Berufsfeldern
- Spezielle Weiterbildungsangebote für Führungskräfte, Abteilungs- Team- und Schichtleiter:innen
- Lehre mit Matura / Duale Ausbildungsmöglichkeiten
- Lehrlingsakademie mit fach- und persönlichkeitsbezogenen Weiterbildungen, u.a. Nachhaltigkeitstag für Lehrlinge, Auslandspraktika u.v.m.



Unterstützendes Ziel: Angemessene Entlohnung

- Maßnahmen:
- Zahlung fairer, marktgerechter Löhne und Gehälter im Rahmen gesetzlicher Vorgaben
 - Transparente und nachvollziehbare Gehaltsstrukturen
 - Zusatzleistungen wie (Funktions-)Zulagen, Erfolgsprämien, Zuschüsse oder Bonusmodelle
 - Betriebliche Altersvorsorge und Versicherungsleistungen (z. B. kollektive Unfallversicherung, Zukunftsvorsorge u.v.m.)



Unterstützendes Ziel: Gesundheitsschutz und (Arbeits-) Sicherheit

- Maßnahmen:
- Bereitstellung hochqualitativer Arbeitsplätze (Bildschirme, höhenverstellbare Schreibtische, etc.)
 - Bereitstellung hochqualitativer und sicherer Betriebsmittel, Maschinen und Anlagen
 - Laufende Verbesserung im Bereich der Maschinensicherheit mit externen Experten
 - Laufende Verbesserungen im Bereich der Arbeitssicherheit
 - Jährlicher Präventivtermin mit dem Arbeitsinspektorat
 - Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“
 - Betriebliches Gesundheitsmanagement inkl. präventiver Bewegungs-, Behandlungs- und Beratungsangebote (Yogakurse, Massagen, Gesundheitsberatung, etc.)
 - Förderung von Gesundheitsmaßnahmen und Sport (monatlicher Zuschuss zur Fitnessstudiogebühr, etc.)
 - Proaktive Beobachtung von Überstunden
 - Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitszeitmodelle
 - Unterstützung von Teamaktivitäten
 - Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung
 - Einführung von Angeboten zur ausgewogenen und kostengestützten Mittagsverpflegung
 - Erholungsflächen im Außenbereich für Mitarbeitende
 - Ausbau interner Präventivdienste (Gehörschutz, Untersuchungen, Hörtest, Impfungen, etc.)



Unterstützendes Ziel: Benefits

- Maßnahmen:
- Geschenke zu besonderen Anlässen wie Geburten und Hochzeiten, langjährige Firmenzugehörigkeit, zu Weihnachten oder auch anderen Anlässen
 - Verpflegung und Kantine: täglich gratis Käse(-brot), regelmäßig gesunde Jause, gefördertes warmes Mittagessen in Bioqualität
 - Zuschüsse für nachhaltige Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Rad, kostenlose E-Ladestationen für Auto und Fahrrad
 - Vergünstigungen und Rabatte für Einkauf bei Sportanbietern oder Freizeiteinrichtungen



INITIATIVEN UND PROJEKTE

Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden

WOERLE ist seit 2021 mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet. Unser Gesundheitsmanagement zum Wohle der Mitarbeitenden geht dabei weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Eine eigene Gesundheitsmanagerin koordiniert gemeinsam mit einem abteilungsübergreifenden Team ein umfassendes Präventionsangebot. Dazu zählen Yogakurse, Massagen, die Unterstützung sportlicher Aktivitäten (z. B. „Salzburg radelt“ oder Laufevents) sowie vergünstigte Mitgliedschaften und Zuschüsse für Fitnessstudios.

Ein gesunder Arbeitsalltag wird durch gesunde Jausen, Getränke und Heißgetränke zur freien Entnahme sowie eine abwechslungsreiche Mittagsverpflegung unterstützt. Alle Mitarbeitenden haben zudem täglich die Möglichkeit, kostenlos Käse bzw. ein Käsebrod zu genießen. Ergänzend steht ein warmes Mittagessen zur Verfügung, das vom Unternehmen gefördert wird und zu einer ausgewogenen Ernährung beiträgt. Gesundheitsangebote werden auf Basis von Befragungen immer wieder weiterentwickelt. So wird auch die Zeit des Fastens mit einer Initiative „Gemeinsam G'sund durch die Fastenzeit“ gestärkt. Im Mittelpunkt dabei steht die bewusste Ernährung, Achtsamkeit für Körper und Geist und Tipps für „Digital Detox“ – dies alles mit Motivation durch das Miteinander bei WOERLE.

Auch das Miteinander zählt. Bei Weihnachtsfeiern, Sommerfesten, Betriebsausflügen und Teamevents fördern wir den Austausch abseits des Arbeitsalltags und stärken das Wir-Gefühl. Zusätzlich übernehmen wir soziale Verantwortung durch das Angebot einer Zukunftsvorsorge sowie einer betrieblichen Gruppen-Unfallversicherung, die unsere Mitarbeitenden ab dem ersten Arbeitstag bei Arbeits- und Freizeitunfällen absichert.

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden sind uns ein wichtiges Anliegen. Alle Mitarbeitenden (100 %) sind auf Grundlage der arbeitsrechtlichen Bestimmungen in Österreich sowie anerkannter Normen und Leitlinien für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz abgedeckt. Neben der externen Sicherheitsfachkraft sorgt unsere Arbeitsmedizinerin für eine kontinuierliche Betreuung. So können Gefahren frühzeitig erkannt, geeignete Maßnahmen abgeleitet und die Sicherheit nachhaltig gestärkt werden.

Für den Arbeitsschutz stehen im Unternehmen der Koordinator Arbeitsschutz, die Sicherheitsfachkraft, der Arbeitsmediziner, der Brandschutzwart, sowie Sicherheitsvertrauenspersonen und Ersthelfer:innen bereit. Sie gewährleisten, dass in Notfällen rasch und kompetent gehandelt wird und präventive Maßnahmen im Betrieb wirksam umgesetzt werden.

Die Sicherheit von Arbeitsplätzen, Betriebsmitteln, Maschinen und Anlagen wird bei WOERLE laufend weiterentwickelt. Bestandsanlagen werden durch extern beauftragte Experten geprüft und Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Dies geschieht einerseits systematisch, andererseits anlassbezogen. Bei der Anschaffung von neuen Maschinen und Anlagen wird die Sicherheit unserer Mitarbeiter von Anfang an in der Planung berücksichtigt und bei Inbetriebnahme nochmals durch einen externen Experten überprüft.



Arbeitsbedingungen

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden beruht auf fairer Vergütung, attraktiven Benefits und einem attraktiven Arbeitsumfeld. Sinnstiftende Aufgaben, Übernahme von Verantwortung, Weiterbildungsmöglichkeiten und eine positive Unternehmenskultur prägen den Arbeitsalltag. Offene Kommunikation und die aktive Einbindung der Mitarbeitenden fördern zusätzlich Motivation und Engagement. Als regionales Familienunternehmen ist es uns wichtig, nachhaltige Arbeitsplätze zu sichern und die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat dabei einen hohen Stellenwert. Flexible Modelle wie Gleitzeit, unterschiedliche Schichtsysteme und bis zu zwei Tage mobiles Arbeiten ermöglichen individuelle Gestaltungsspielräume.

Auch beim Wiedereinstieg nach der Karenzzeit unterstützen wir unsere Mitarbeitenden mit flexiblen Lösungen, die ausdrücklich auch Führungspositionen einschließen. So verbinden wir traditionelle Werte mit modernen Arbeitsweisen und schaffen Rahmenbedingungen, die Motivation, Wohlbefinden und langfristige Zufriedenheit fördern.

Ein weiteres Kennzeichen ist die kulturelle Vielfalt im Unternehmen. Der wertschätzende, offene Umgang miteinander ermöglicht es, dass derzeit 28 verschiedene Nationen in unserem Unternehmen an einem Strang ziehen.

Angemessene Entlohnung und kollektivvertragliche Abdeckung

Alle Mitarbeitenden unterliegen dem Kollektivvertrag „Gewerbliche Molkereien und Käseereien“. Darüber hinaus sind alle Mitarbeitende durch das österreichische Arbeits- und Sozialversicherungsgesetz sozial abgesichert. Zusätzlich werden sie durch einen gewählten Betriebsrat vertreten, der ihre Interessen wahrt und Mitbestimmung ermöglicht.

Bei der Bezahlung halten wir uns an sämtliche gesetzliche und kollektivvertragliche Vorgaben. Die Festlegung der Bezüge erfolgt diskriminierungsfrei und orientiert sich ausschließlich an objektiven Kriterien wie Berufserfahrung, Qualifikation, Verantwortung und Leistung. Besonders wichtig ist uns, gleiche Bezahlung für Frauen und Männer in vergleichbaren Positionen sicherzustellen.

Ergänzend erhalten unsere Mitarbeitenden zahlreiche Benefits und Vergünstigungen bei Partnerbetrieben in der Region.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden hat bei WOERLE einen hohen Stellenwert. Neben allgemeinen Fortbildungen und verpflichtenden Schulungen zu relevanten Themen unterstützen wir vor allem individuelle Lernziele und bieten beispielsweise gezielte Programme für Fach- und Führungskräfte an. Regelmäßige Mitarbeitergespräche dienen dazu, Zielerreichungen, Entwicklungspotenziale und Laufbahnmöglichkeiten zu besprechen.

Besonders stolz sind wir auf unsere Lehrlingsausbildung, die weit über das Übliche hinausgeht. In insgesamt acht Lehrberufen sowie über die Duale Akademie fördern wir junge Nachwuchskräfte und vermitteln ihnen fachliches Know-how sowie persönliche und soziale Kompetenzen. Mit Workshops, Veranstaltungen und einer aktiven digitalen Austauschplattform stärken wir Lern- und Gemeinschaftsgefühl. Ergänzend unterstützen wir das Modell „Lehre mit Matura“ und ermöglichen unseren Lehrlingen Auslandspraktika, um internationale Erfahrungen zu sammeln. Zudem übernehmen wir Kosten für Lehrmittel, Internatsaufenthalte und Prüfungsgebühren und bieten Prämien für besondere Leistungen.

Seit 2020 sind wir staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe. Dieses Gütesiegel bestätigt die hohe Qualität und unser starkes Engagement in der Lehrlingsausbildung. Viele unserer heutigen Fach- und Führungskräfte haben ihre Karriere als Lehrling bei WOERLE begonnen. Das belegt die nachhaltige Wirkung dieser Ausbildungsarbeit. Im Jahr 2025 sind 44 Mitarbeitende, die ihre Lehre bei WOERLE absolviert haben, in Schlüssel- oder Führungspositionen tätig.

Dieses Ergebnis unterstreicht den hohen Stellenwert der Aus- und Weiterbildung im Unternehmen. WOERLE bietet seinen Mitarbeitenden vielfältige Karrierewege, die sowohl fachliche als auch persönliche Entwicklung fördern. Die gezielte Förderung interner Talente ist ein zentrales Element der Personalpolitik und trägt dazu bei, Potenziale im Unternehmen bestmöglich zu nutzen, langfristige Perspektiven zu schaffen und die Identifikation mit dem Betrieb zu stärken.

Nachhaltigkeitstag für Lehrlinge

Die frühzeitige Integration von Umwelt- und Sozialthemen in die Ausbildung von Lehrlingen ist uns wichtig. Sie fördert ein generationenübergreifendes Verantwortungsbewusstsein und stärkt nachhaltiges Handeln.

Seit 2022 findet jährlich ein Nachhaltigkeitstag für unsere Lehrlinge statt. An diesem Tag erhalten sie Einblicke in ökologische, soziale und ökonomische Aspekte unternehmerischer Verantwortung und lernen praxisnah, wie Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag umgesetzt werden kann.

Ziel ist es, unsere Lehrlinge für ökologische und gesellschaftliche Verantwortung zu sensibilisieren und ihnen das notwendige Wissen sowie die Kompetenzen zu vermitteln, um nachhaltiges Handeln zu fördern. Sie sollen ökologische Herausforderungen verstehen und befähigt werden, nachhaltige Praktiken sowohl im Beruf als auch im Alltag umzusetzen. Durch das frühzeitige Erlernen umweltschonender Techniken werden sie zu wichtigen Akteur:innen des Wandels und tragen als qualifizierte Mitarbeitende zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens und der Gesellschaft bei.



Unternehmensführung - Unternehmenskultur

Ein verantwortungsvolles Geschäftsverhalten bildet die Grundlage für das Vertrauen unserer Kund:innen, Partner:innen und Mitarbeitenden – insbesondere in europäischen Märkten, in denen Anspruchsgruppen besonders sensibel auf überzogene Nachhaltigkeitsaussagen reagieren. Die Ergebnisse unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse zeigen zwei zentrale Risikofelder: Zum einen die mögliche Wahrnehmung von Greenwashing, insbesondere in EU-Märkten mit hohen Transparenzanforderungen. Zum anderen das Risiko von Vorwürfen unethischen Verhaltens, wenn politisches Engagement nicht klar, nachvollziehbar und offen kommuniziert wird.

Im Zentrum stehen daher die Identifikation und Bewältigung ethischer und ökologischer Herausforderungen entlang der gesamten Lieferkette. Wir setzen dabei den besonderen Fokus auf transparente Strukturen und Entscheidungen, Korruptionsprävention, die Einhaltung gesetzlicher und freiwilliger Nachhaltigkeitsstandards sowie Daten- und Informationssicherheit. Dazu zählen unter anderem die laufende Überprüfung möglicher Sicherheitslücken, die konsistente Offenlegung relevanter Aktivitäten (einschließlich politischer Beiträge) sowie klar definierte Zuständigkeiten in Governance und Kommunikation.

STRATEGIE

WOERLE legt großen Wert auf eine transparente und verantwortungsvolle Lieferkette, die hohen ethischen und ökologischen Standards entspricht. Unsere Strategie umfasst die Einhaltung relevanter Richtlinien, die Prävention von Korruption sowie die Sicherstellung von Informations- und Datensicherheit.

ZIELE & MASSNAHMEN

WOERLE verfügt derzeit über keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele in diesem Bereich. Im Fokus stehen jedoch Transparenz, Integrität und Glaubwürdigkeit. Ziel ist es, potenzielle Risiken wie Greenwashing oder unethisches Verhalten frühzeitig zu identifizieren, systematisch zu bewerten und gezielt zu reduzieren. Auf diese Weise stärken wir das Vertrauen unserer Anspruchsgruppen und stellen ein verantwortungsvolles Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher.

Als Familienunternehmen setzen wir auf regionale Beschaffung und langfristige Partnerschaften, die von Vertrauen, Verlässlichkeit und Handschlagqualität geprägt sind. Gleichzeitig verfolgen wir das Ziel, Nachhaltigkeitsstandards konsequent einzuhalten, Korruption vorzubeugen und die Sicherheit von Daten und Informationen zu gewährleisten. Unsere Maßnahmen unterstützen dabei die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Geschäftsethik und fördern eine verantwortungsvolle Unternehmenskultur.



Unterstützendes Ziel: Datenschutz & Informationssicherheit

- Maßnahmen:
- Technische und organisatorische Schutzmaßnahmen
 - Regelmäßige Audits, Sicherheitsprüfungen und Prävention
 - Schulungen zu Datenschutz und IT-Sicherheit



Unterstützendes Ziel: Transparenz und Kommunikation

- Maßnahmen:
- Offenlegung durch jährliche Nachhaltigkeits- und ESG-Berichte
 - Schulungen zu ethischem Geschäftsgebaren und Business Conduct
 - Förderung einer offenen und wertorientierten Dialogkultur



Unterstützendes Ziel: Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Compliance

- Maßnahmen:
- Umsetzung Lieferkettengesetz und externe Überprüfungen
 - Hinweisgeberschutzsystem und Verschwiegenheitserklärungen
 - Integration ins Qualitätsmanagementsystem



Unterstützendes Ziel: Leben der Unternehmenskultur und Werte

- Maßnahmen:
- Länderrisiko-Analyse → Umsetzung Lieferketten-Gesetz
 - Leben der Kulturwerte im Unternehmen und bei Partnerschaften
 - Ethikkodex, Werteschulungen, Verankerung in Zielvereinbarungen
 - Begleitung durch die Abteilung für Unternehmenskultur
 - Verankerung Nachhaltigkeit in Zielvereinbarungen der Führungskräfte

INITIATIVEN UND PROJEKTE

Qualitätsmanagementsystem

Ein zentrales Element der nachhaltigen Unternehmensführung bei WOERLE ist unser umfassendes Qualitätsmanagementsystem. Es stellt sicher, dass höchste Standards entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Milchannahme bis zum fertigen Käseprodukt eingehalten werden. Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult, um Fachwissen zu vertiefen und das Qualitätsbewusstsein im Arbeitsalltag zu stärken.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch laufende interne Prüfungen sowie durch unabhängige externe Stellen. Der Qualitätsmanagementbeauftragte agiert prozessunabhängig und sorgt dafür, dass alle Richtlinien konsequent umgesetzt werden. So sichern wir Transparenz und Verlässlichkeit in unseren Abläufen und gewährleisten dauerhaft höchste Produktqualität.

Hinweisgeberschutzsystem

WOERLE lebt eine Kultur der offenen Tür und des respektvollen Miteinanders. Mitarbeitende können sich bei tatsächlichen oder potenziellen Verstößen jederzeit an ihre Vorgesetzten, zuständige Fachstellen oder die Geschäftsführung wenden – etwa bei Verhaltensweisen, die unseren Werten widersprechen, bei Risiken für Qualität und Lebensmittelsicherheit oder bei Verdacht auf Gesetzes- oder Richtlinienverstöße.

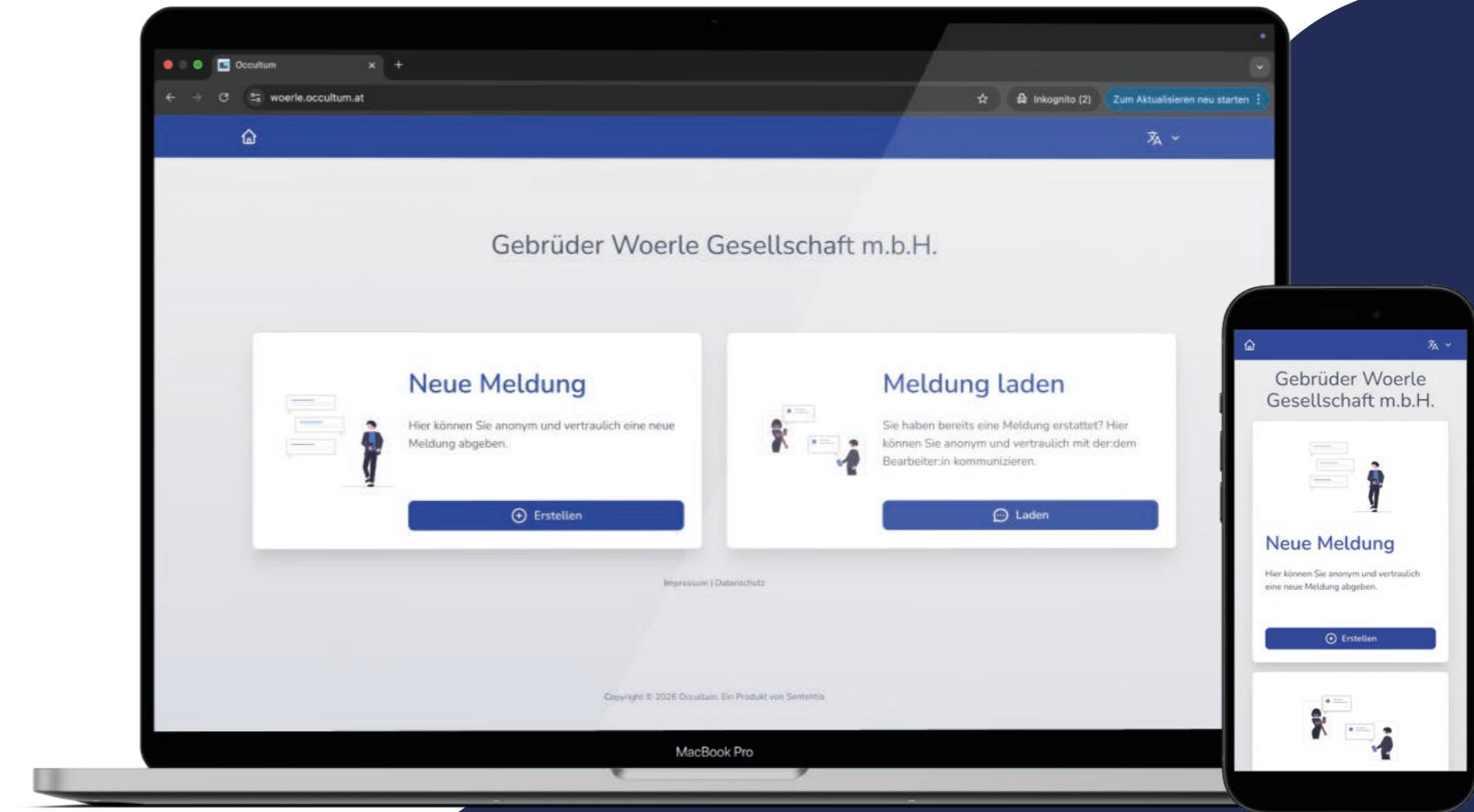
Zusätzlich steht allen Mitarbeitenden eine interne, anonyme Meldestelle gemäß österreichischem Hinweisgeberschutzgesetz zur Verfügung. Sie ermöglicht eine vertrauliche und sichere Weitergabe von Anliegen oder Beschwerden, die zeitnah und angemessen bearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Verfahren finden sich unter: www.woerle.at/hinweisgebersystem

Datenschutz und Informationssicherheitsmaßnahmen

Zum Schutz sensibler Daten verpflichtet WOERLE alle Mitarbeitende bereits im Dienstvertrag zur Unterzeichnung von Verschwiegenheitserklärungen, die über das Dienstverhältnis hinaus gültig ist. So wird gewährleistet, dass Unternehmensinformationen und Kundendaten jederzeit vertraulich behandelt werden. Ergänzend gelten klare Richtlinien zur sicheren Datenverarbeitung und zum Schutz vor unbefugtem Zugriff.

Ein unternehmensweiter Verhaltenskodex bietet Orientierung für integriertes Handeln. Um das Bewusstsein für Datenschutz, IT-Sicherheit und ethische Fragestellungen zu stärken, führen wir regelmäßige Schulungen durch. Hierzu gehören zum Beispiel Trainings zu Cybersicherheit, sicherem Umgang mit Künstlicher Intelligenz sowie aktuellen digitalen Bedrohungen. Ziel ist es, alle Mitarbeitende für Risiken zu sensibilisieren und ihnen das nötige Wissen sowie praxisnahe Kompetenzen im Bereich Informationssicherheit zu vermitteln.



8. Beitrag zu den SDGs

Die Ergebnisse unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden systematisch mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) abgeglichen. Wir berichten unsere Beiträge gezielt dort, wo wir tatsächlich Wirkung entfalten.

Die nachfolgende Übersicht (Grafik) zeigt unsere priorisierten SDGs je Thema sowie den jeweiligen Beitrag entlang der Wertschöpfungskette. So wird der Zusammenhang zwischen unternehmerischer Praxis und globalen Nachhaltigkeitszielen transparent und nachvollziehbar.



Wesentliches Thema	Relevante SDGs	Beitrag / Bezug
E1 Klimawandel	9, 12, 13	Reduktion von Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette, Investition in erneuerbare Energien (siehe auch Seite 40-45).
E3 Wasser & Abwasser	6, 12	Wasserqualität & -effizienz durch Wiederverwendung, Brauchwassereinsatz, Leckage-Monitoring und Abwasser-Modernisierung, nachhaltige Bewirtschaftung eigener Quellen (siehe auch Seite 34-35, 77).
E4 Biologische Vielfalt & Ökosysteme	12, 15	Förderung naturnaher Strukturen, Schutz von Lebensräumen, Stärkung der Biodiversität in der Region (siehe auch Seite 30-33, 76).
E5 Ressourcennutzung & Abfallmanagement	9, 12	Einsatz & Umstellung auf recyclingfähige (Mono-)Materialien, Kreislaufwirtschaft, Reduzierung von Lebensmittelabfällen (siehe auch Seite 36-39, 78-81).
S1 Eigene Belegschaft (faire Bezahlung & Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit)	3, 4, 8	Sicherstellung angemessener Löhne, Förderung von Work-Life-Balance und Weiterbildung, Sicherstellung von Gesundheit und Sicherheit. (siehe auch Seite 40-43, 82-93).

Wesentliches Thema	Relevante SDGs	Beitrag / Bezug
S4 Gesunde Ernährung & Lebensmittelsicherheit	2, 3, 12	Entwicklung qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel, Schutz der Verbraucher:innen durch strenge Qualitäts- und Sicherheitsstandards (siehe auch Seite 62-65).
G1 Unternehmensführung	5, 8, 16	Umsetzung klarer ethischer Grundsätze, Vermeidung von Korruption, transparente Entscheidungsprozesse, Stärkung von Vertrauen und Integrität (siehe auch Seite 46-49, 96-97).
G1 Tierwohl & Tiergesundheit	2	Förderung artgerechter Tierhaltung, Verzicht auf Gentechnik im Futter, enge Zusammenarbeit mit Landwirten (siehe auch Seite 54-57).
G1 Wirtschaftliche Stabilität der regionalen Landwirtschaft	4, 8, 12	Sicherung fairer Einkommen für bäuerliche kleinstrukturierte Familienbetriebe, Förderung zukunftsfähiger Bewirtschaftung, Beitrag zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft (siehe auch Seite 58-61).



Unternehmensspezifische Themen

- 1. Tierwohl & Tiergesundheit 54
- 2. Wirtschaftliche Stabilität der Landwirtschaft 58
- 3. Gesundheit, Ernährung und Lebensmittelsicherheit 62

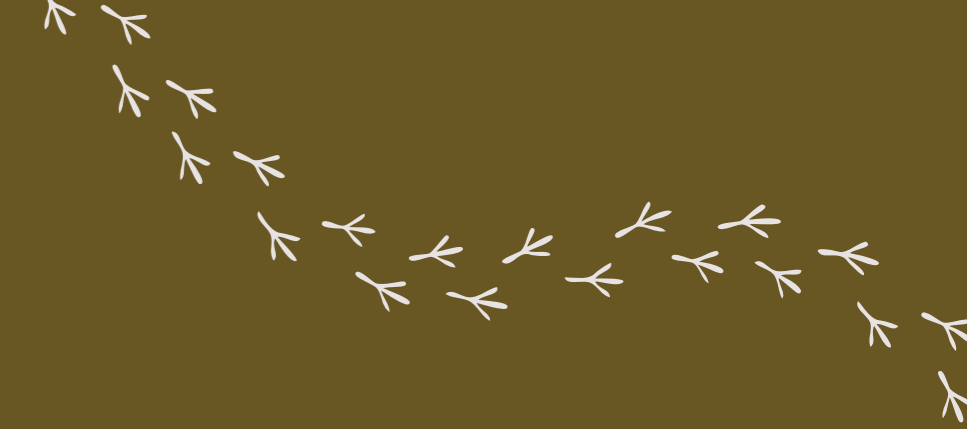
Dieses Kapitel bündelt jene Themen, die unser Geschäftsmodell (Kap.2) maßgeblich prägen und in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Kap. 6) sowie im Stakeholder-Dialog als prioritäre Handlungsfelder bestätigt wurden: Tierwohl & Tiergesundheit, wirtschaftliche Stabilität der Landwirtschaft sowie gesunde Ernährung & Lebensmittelsicherheit. Diese drei Themenbereiche vereinen unsere größten Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette (Kap. 4), zählen unmittelbar auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie „WOERLE WIRKT WEITER“ (Kap. 3) ein und leisten einen Beitrag zu ausgewählten SDGs.



“
Nur wenn wir uns alle für
den Schutz und die Schönheit
unserer Heimat einsetzen, wird
sie so lebens- und liebenswert
bleiben.

*Johann Baptist Woerle
(1871 - 1952)*

”



1. Tierwohl & Tiergesundheit

Die Qualität unserer Rohmilch ist unmittelbar mit dem Wohlergehen der Milchkühe verknüpft. Entsprechend wurde Tierwohl in unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse als unternehmensspezifisches, wesentliches Thema identifiziert.

STRATEGIE

Unsere Tierwohlstrategie basiert auf enger Zusammenarbeit mit unseren Milchbäuerinnen und -bauern. Im Fokus stehen die Förderung von Weidegang, tiergerechten Stallsystemen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Tierwohlstandards. Schulungen, individuelle Beratung und klar definierte Qualitätskriterien unterstützen unsere Partner:innen bei der Umsetzung. Transparente Kommunikation und regelmäßige, unabhängige Kontrollen stärken das Vertrauen und sichern die Glaubwürdigkeit.

ZIELE & MASSNAHMEN

Unser Ziel ist eine verantwortungsvolle Produktion, die Tierwohl und Umweltschutz gleichermaßen berücksichtigt.

Kleinstrukturierte Landwirtschaft mit Verantwortung

Unsere Milch stammt von regionalen Familienbetrieben mit kleinen Herden mit durchschnittlich 25 Kühen im Berichtsjahr (berechnet nach der durchschnittlichen Milchleistung pro Kuh pro Jahr lt. Statistik Austria). Diese kleinstrukturierte Landwirtschaft ermöglicht eine besonders enge Betreuung der Tiere und schafft ideale Voraussetzungen für artgerechte Haltung mit ausreichend Platz, Bewegung, Frischluft und hochwertigem Futter.

Artgerechte Haltung und Bewegungsfreiheit

Seit jeher setzen wir mit unserem Fokus auf Heumilch auf hohe Tierwohlstandards. Die kräuterreiche Grundfütterung entspricht den Bedürfnissen von Wiederkäuern, beugt Stoffwechselerkrankungen vor und fördert die Lebensdauer der Tiere. Ein geringer Anteil an mineralstoffreichem Getreideschrot ergänzt die Fütterung, um eine bedarfsgerechte Versorgung mit Energie, Mineralstoffen und Spurenelementen sicherzustellen und die Tiergesundheit in Phasen erhöhter Leistung zu unterstützen. Diese Standards gelten, unabhängig von der Betriebsform, für alle unsere Milchlieferant:innen.

Österreich verfügt über eines der strengsten Tierschutzgesetze Europas: Dauerhafte Anbindehaltung ohne Bewegungsmöglichkeit ist verboten, Enthornungen dürfen nur unter Betäubung und Schmerztherapie erfolgen, das Kupieren von Schwänzen ist untersagt. Unsere Partnerbetriebe setzen auf Laufställe, Weidehaltung oder kombinierte Systeme, angepasst an die

jeweilige Betriebsstruktur. Die Stall- und Auslaufflächen sind großzügig und gesetzlich geregelt. Zusätzlich verpflichtet das Heumilch-Regulativ alle Bio- und konventionellen Betriebe zu mindestens 120 Tagen Weide- oder Auslaufzugang pro Jahr.

Alle unsere Milchbäuerinnen und -bauern sind Mitglieder des Tiergesundheitsdienstes und nehmen regelmäßig an Schulungen teil. Stressarme Melkroutinen, tierärztliche Betreuung und gute Stallbedingungen fördern das Wohlbefinden der Kühe zusätzlich. Wachstumsförderer werden nicht eingesetzt. Antibiotika kommen nur verantwortungsvoll und gezielt zum Einsatz, um Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit sicherzustellen.

Bis 2023 erfolgten unsere Tierwohlkontrollen im Vierjahresrhythmus (bei Bio-Betrieben jährlich). Seit 2024 wird jeder Partnerbetrieb einmal jährlich unabhängig geprüft – unter anderem nach AMA-Tierhaltung+ und Heumilch g.t.S. Regulativ. Bei Abweichungen werden umgehend Maßnahmen eingeleitet.



Keine dauerhafte Anbindehaltung - Laufstall oder mindestens 120 Tage Weide bzw. Auslauf im Jahr sind verpflichtend



Kein Palmöl und kein Kokosfett in der Fütterung



Keine Verfütterung von Futtermitteln, die außerhalb von Europa produziert wurden



100% kontrolliert gentechnikfrei



Kontrollierte Tiergesundheit – verpflichtende Mitgliedschaft beim Tiergesundheitsdienst & jährliche Kontrollen

INITIATIVEN UND PROJEKTE:

Weiterbildung für mehr Tierwohl

Um das Tierwohl auf unseren Partnerbetrieben nachhaltig zu sichern und weiter zu verbessern, bieten wir jährlich kostenlose Schulungen zu Themen wie bspw. Homöopathie im Rinderstall, Weidemanagement oder Gesundheitsprävention an. Ziel ist es, Krankheiten frühzeitig zu vermeiden, Pflegekompetenz zu stärken und Tiergesundheit dauerhaft zu fördern. So sichern wir nicht nur die hohe Qualität unserer Milch, sondern unterstützen auch die Zukunftsfähigkeit einer verantwortungsvollen Landwirtschaft.

KENNZAHLEN

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Milchmengen*

	2023	2024	2025
Durchschnittliche Milchmenge pro Betrieb	176.430 kg	183.558 kg	192.729 kg
Milchmenge gesamt pro Jahr	80.804.912 kg	81.683.430 kg	84.607.893 kg
- davon Heumilch	52,74 %	52,20 %	50,69 %
- davon Bio Heumilch (Naturland)	19,85 %	28,62 %	30,09 %
- davon konventionelle Milch	27,06 %	19,18 %	19,22 %

* Gesamte Menge an Rohmilch, die von unseren Partnerbetrieben pro Kalenderjahr angeliefert und verarbeitet wird.

Kühe und Haltungsform

	2023	2024	2025
Durchschnittliche Anzahl Kühe pro Betrieb*	24	24	25
Anteil Milchmenge aus Kombinationshaltung	44,96 %	35,56 %	32,58 %
Anteil Milchmenge aus Laufställen	55,05 %	63,44 %	67,42 %

* berechnet nach einer österreichischen durchschnittlichen jährlichen Milchleistung von 7.287 kg je Tier (2023), 7.454 kg je Tier (2024), 7.700 kg je Tier (Schätzwert, da die endgültige Zahl zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht veröffentlicht war) - lt. Statistik Austria

Milchqualität

	2023	2024	2025
Durchschnittliche Zellzahl S-Qualität*	131.029 tausend Zellen/ml	133.218 tausend Zellen/ml	129.923 tausend Zellen/ml
Anteil Betriebe mit S-Qualität*	96,18 %	96,58 %	97,42 %

* S-Qualität = höchste Qualitätsstufe nach der Rohmilchgüte-Verordnung (Zellzahl < 250.000). Ein zentrales Kriterium dafür ist die Zellzahl (somatische Zellen in der Milch), die als Indikator für die Eutergesundheit dient.

Kontrollen Milchbetriebe*

	2023	2024	2025
Anzahl durchgeführte Kontrollen	103 Stück	322 Stück	304 Stück
Anteil audierter Partnerbetriebe ohne schwerwiegende / gravierende Verstöße	99,03 %	97,20 %	96,05 %

* Anzahl der durchgeführten Betriebskontrollen pro Kalenderjahr. Seit 2024 werden unsere Partnerbetriebe jährlich von einer externen Kontrollstelle auf die Einhaltung der festgelegten Tierwohlstandards überprüft. Bis 2023 erfolgten diese Kontrollen im vierjährigen Rhythmus, während Bio-Betriebe bereits immer jährlich geprüft wurden. Bei Abweichungen werden umgehend geeignete Maßnahmen eingeleitet – bis hin zur Liefersperrung im Falle gravierender Verstöße.

Kontrollierte Rohmilchproben*

	2023	2024	2025
Anzahl kontrollierte Rohmilchproben	24.402 Stück	24.403 Stück	25.571 Stück

* Anzahl der Rohmilchproben, die pro Kalenderjahr durch externe, unabhängige Labore untersucht werden. Die Prüfungen erfolgen u. a. auf mikrobiologische Qualität, Rückstände, Inhaltsstoffe und Hygieneparameter, um die Sicherheit und hohe Qualität der Milch sicherzustellen.

Tierwohl beim Zukauf von Rohstoffen

Neben der Verarbeitung regionaler Milch beziehen wir auch Käseprodukte für die Schmelzkäseproduktion aus anderen Teilen Österreichs und dem europäischen Ausland. Dabei sind uns die Unterschiede in den gesetzlichen Rahmenbedingungen zu Tierwohl, Tiergesundheit und Haltungsformen bewusst, die nicht immer dem hohen österreichischen Standard entsprechen.

Im Gegensatz zur direkten Zusammenarbeit mit unseren regionalen Milchbäuerinnen und -bauern haben wir beim Käsezukauf nur begrenzten Einfluss auf die Haltungsbedingungen der Milchkühe. Daher gelten für diese Produkte nicht dieselben strengen Tierwohlstandards wie für unsere eigene Milchverarbeitung.

In den kommenden Jahren wollen wir prüfen, wie Tierwohlkriterien auch beim Käsezukauf stärker berücksichtigt werden können. Wir beobachten die europäische Entwicklung aufmerksam und setzen auf einen partnerschaftlichen Dialog mit unseren Lieferanten, um das Bewusstsein für artgerechte Haltung schrittweise zu stärken.



2. Wirtschaftliche Stabilität der Landwirtschaft

Die wirtschaftliche Stabilität der Landwirtschaft ist für WOERLE ein unternehmensspezifisches Nachhaltigkeitsthema von zentraler Bedeutung. Ziel ist die Bewahrung der lokalen Kulturlandschaft und landwirtschaftlichen Tradition. Unsere Geschäftstätigkeit ist eng mit den kleinstrukturierten Milchwirtschaftsbetrieben in der Region verbunden, die seit Generationen die Basis unserer Produktion bilden. Ihre Zukunftsfähigkeit und wirtschaftliche Sicherheit sind entscheidend, um die Versorgung mit qualitativ hochwertiger Milch sicherzustellen und zugleich Tierwohl, Umwelt- und Qualitätsstandards auf hohem Niveau zu gewährleisten.

STRATEGIE

WOERLE ist eng mit den kleinstrukturierten Milchbetrieben der Region verbunden. Ihre wirtschaftliche Stabilität hat für uns höchste Priorität. Durch partnerschaftliche Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung und kontinuierlichen Austausch stärken wir die Basis der regionalen Landwirtschaft. Faire Rahmenbedingungen, Transparenz und Verlässlichkeit prägen unsere Geschäftsbeziehungen. Sie tragen aber auch dazu bei, Tierwohl und Produktqualität kontinuierlich weiterzuentwickeln.



ZIELE & MASSNAHMEN

Unser Ziel ist es, die kleinstrukturierte Milchwirtschaft in der Region durch faire, generationenübergreifende Partnerschaften, die von gegenseitigem Vertrauen und echter Handschlagqualität geprägt sind, langfristig abzusichern. Auf diese Weise leisten wir nicht nur einen Beitrag zum Fortbestand kleinstrukturierter Landwirtschaft, sondern stärken zugleich die wirtschaftliche Stabilität und Widerstandsfähigkeit unserer gesamten Region. Zur Umsetzung setzen wir auf eine Vielzahl gezielter Maßnahmen:

Engagement in der Region

Unterstützung von Veranstaltungen; Initiativen sowie Bildungs- und Ausbildungsangebote für Landwirt:innen und Mitarbeitende

Zukunftsfähigkeit

Forschungs- und Pilotprojekte (z. B. zu Klimaresilienz, Emissionsminderung sowie Ökobilanz- und Treibhausgasbilanzierung); Bewertung von Ökosystemleistungen; Teilnahme an Studien

Regionale Verbundenheit

Kooperation mit lokalen Lieferant:innen, Förderung regionaler Arbeitskräfte und Zusammenarbeit mit Gemeinden, Schulen, etc.

Fachliche Unterstützung

Beratung, konsequentes Monitoring und laufende Qualitätskontrollen; Lieferantenmanagement inkl. Hofberater

Wissenstransfer stärken

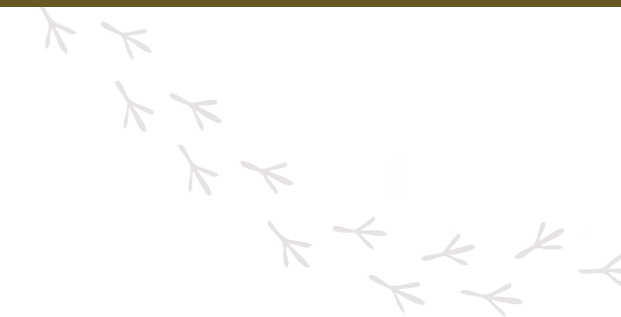
Bildungsveranstaltungen und Dialogformate, die den Austausch zwischen den Betrieben fördern, um voneinander zu lernen und sich gemeinsam weiterzuentwickeln; bewusstseinsbildende Maßnahmen für nachhaltige Landwirtschaft

Investitionen

Prämienprogramme

Planungssicherheit

Faire Preise, verlässliche Zahlungskonditionen und langfristige Abnahmeverträge sichern unseren Partnerbetrieben finanzielle Stabilität. Das Milchgeld wird in der Regel zum 20. des Monats gemäß den vertraglich festgelegten Zahlungsbedingungen ausbezahlt – für Planungssicherheit im Betriebsalltag



INITIATIVEN UND PROJEKTE:

Kostenlose Bildungs- und Weiterbildungsangebote

Nachhaltigkeit lebt von Wissen und Engagement. Seit 2020 bietet WOERLE daher kostenlose Formate wie Praxiswerkstätten, Webinare und Vorträge für Partnerbetriebe, die Landwirtschaft allgemein sowie die interessierte Bevölkerung an. Ziel ist es, praxisnahes Wissen zu Themen wie Biodiversität, Klimaschutz, Tierwohl, Mensch und nachhaltiger Landwirtschaft zu vermitteln. Damit werden konkrete Maßnahmen direkt vor Ort erleichtert. Dabei setzt WOERLE bei ausgewählten Formaten auf die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern. Ein Teil der Bildungsangebote wird durch Kooperation mit dem österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) realisiert und ist teilgefördert.



WOERLE Nachhaltigkeitspreis - Auszeichnung für Artenvielfalt und Tierwohl

2025 wurde erstmals der WOERLE Nachhaltigkeitspreis an besonders engagierte Partnerbetriebe verliehen. Ziel der Auszeichnung ist es, herausragendes Engagement für eine nachhaltigere Landwirtschaft sichtbar zu machen und weitere Betriebe zur Nachahmung zu motivieren.

Der Preis wird in zwei Hauptkategorien vergeben: Artenvielfalt und Tierwohl. In jeder Kategorie werden drei Hauptpreise mit bis zu 500 Euro prämiert. Zusätzlich gibt es Sonderpreise – etwa in der Kategorie „Jugend“, um junge Landwirt:innen und innovative Ansätze gezielt zu fördern.

Mit dem Artenvielfaltspreis zeichnen wir Initiativen aus, die Lebensräume erhalten oder neu schaffen. Das reicht von Blühflächen über Hecken und Streuobstwiesen bis hin zu artenreichen Saumstrukturen. Der Tierwohlpreis honoriert Betriebe, die durch gesunde Milchkühe, tiergerechte Haltungsbedingungen und konsequente Tierwohlmaßnahmen überzeugen.

Jungübernehmertag

Mit dem Jungübernehmertag richtet sich WOERLE gezielt an Landwirt:innen, die in den letzten drei Jahren einen Betrieb übernommen haben oder dies in naher Zukunft planen. Ziel ist es, die nächste Generation bäuerlicher Betriebe frühzeitig zu unterstützen und aktiv in den Dialog einzubinden.

Im Mittelpunkt steht der direkte Austausch zwischen unseren Landwirt:innen und uns als verarbeitende Käserei. Wir vermitteln aktuelle Marktinformationen, beleuchten relevante Entwicklungen der Branche und thematisieren betriebsrelevante Herausforderungen. Neben Vorträgen und Diskussionsrunden bieten vor allem Betriebsbesichtigungen Raum für Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen.

So fördern wir Wissenstransfer und Vernetzung und leisten einen konkreten Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der regionalen Landwirtschaft.

KENNZAHLEN

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Anzahl milchliefernde WOERLE-Betriebe*

	2023	2024	2025
Gesamtanzahl milchliefernde Betriebe	458	445	439
– davon Heumilch	61,35 %	60,45 %	59,23 %
– davon Bio Heumilch (Naturland)	28,82 %	29,21 %	30,75 %
– davon konventionelle Milch	9,83 %	10,34 %	10,02 %

* Gesamtzahl der milchliefernden Betriebe zum jeweiligen Stichtag 31.12., aufgeschlüsselt nach Heumilch-, Bio-Heumilch- (inkl. Naturland) und konventionellen Betrieben. Die Daten basieren auf den Lieferverträgen und den Erfassungslisten der Milchsammlung.

Herkunft und Beschaffung von Milch und Milchprodukten*

	2023	2024	2025
Lokal	85,11 %	85,10 %	85,24 %
Österreich	2,55 %	3,42 %	3,13 %
EU	12,34 %	11,48 %	11,63 %

* Prozentualer Anteil der eingesetzten Milch und Milchprodukte nach Herkunftsregion (lokal, Österreich, EU). Diese Information dient der Transparenz in der Lieferkette (Tier 1 Ebene). Als lokal gilt ein Umkreis von etwa 50 km Luftlinie rund um den Produktionsstandort.

Organisierte Bildungsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit*

	2023	2024	2025
Anzahl Veranstaltungen	4	11	13
– davon Vorträge / Webinare	0	1	6
– davon Praxiswerkstätten	4	10	7
Gesamtanzahl Teilnehmer:innen	84	222	587

* Die Kennzahlen erfassen Anzahl und Art der durchgeführten Veranstaltungen (Vorträge/Webinare, Praxiswerkstätten) sowie die Gesamtzahl der Teilnehmer:innen pro Jahr. Die Daten stammen aus den internen Veranstaltungsdokumentationen und Teilnahmelisten.

3. Gesundheit, Ernährung und Lebensmittelsicherheit

Lebensmittelsicherheit und die ernährungsphysiologischen Eigenschaften unserer Produkte haben für WOERLE oberste Priorität. Als Lebensmittelhersteller tragen wir besondere Verantwortung: Einerseits gilt es, höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards lückenlos einzuhalten, andererseits wollen wir mit unseren Produkten einen positiven Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung leisten.

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Rohmilch-Anlieferung über die Verarbeitung bis zum fertigen Käse, setzen wir auf strenge Kontrollen, transparente Kennzeichnung und klar definierte Prozesse. Ziel ist es, Vertrauen, Sicherheit und Genuss miteinander zu verbinden. Zugleich entwickeln wir das Gesundheitsprofil unserer Produkte mit Blick auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Verbrauchergruppen kontinuierlich weiter.

STRATEGIE

Der Natur verbunden. Der Reinheit verpflichtet. Aus Liebe zum Käse.

Unsere Qualitätsphilosophie beginnt bei der Rohmilch und endet beim Genussmoment. Wir stellen höchste Ansprüche an Lieferant:innen, Verarbeitung und Produktsicherheit. Bereits bei der Milchübernahme erfolgen erste Qualitätskontrollen, gefolgt von mikrobiologischen, chemischen und sensorischen Prüfungen während der

gesamten Produktion. Kein Produkt verlässt unser Haus ohne die Freigabe durch das Qualitätsmanagement.

Traditionelle Käseherstellung verbinden wir mit modernen Standards der Lebensmittelsicherheit. Diese sind gestützt auf zertifizierte Qualitätssysteme, klare Richtlinien und regelmäßige externe Audits.

Unsere Strategie basiert auf zwei zentralen Säulen. So stärken wir unsere Position als verantwortungsvoller Hersteller in einem dynamischen Marktumfeld:

1

Produktsicherheit gewährleisten – durch lückenlose Qualitätssicherung, Rückverfolgbarkeit, transparente Kennzeichnung und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein gegenüber Verbraucher:innen.

2

Gesunde Ernährung fördern – durch kontinuierliche Nährwertoptimierung, reduzierte Zusatzstoffe, innovative Rezepturen und Informationen, um gezielt auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kund:innen eingehen zu können.

ZIELE & MASSNAHMEN

Für uns geht Produktsicherheit über die reine Kontrolle hinaus.

WOERLE setzt sich zum Ziel, höchste Produktsicherheit zu gewährleisten und somit Rücknahmen und gesundheitsgefährdende Reklamationen zu vermeiden. Gleichzeitig wollen wir unsere gelebte Lebensmittelsicherheitskultur kontinuierlich stärken, unter anderem durch optimierte Schulungsmaterialien. Um dies zu erreichen, setzen wir auf die im Folgenden dargestellten Maßnahmen. Auf diese Weise verbinden wir höchste Lebensmittelsicherheit mit Innovationskraft und ernährungsphysiologischer Verantwortung und stellen sicher, dass WOERLE-Produkte Genuss, Gesundheit und Vertrauen vereinen:



Produktsicherheit

Risikobewertung aller unserer Produkte für die gesamte deklarierte Haltbarkeit und für die relevanten Verbraucher-Zielgruppen.

Rückverfolgbarkeit

Gewährleistung, dass alle Produkte im Zuge aller Schritte der Lieferung, Produktion, Lagerung und des Vertriebs zu 100% rückverfolgbar sind.

Schulungen und Qualifizierung

Sicherstellung eines einheitlich hohen Hygienestandards durch regelmäßige Schulungen aller Mitarbeitenden gemäß Schulungsplan sowie verpflichtende Einführungstrainings für Neueinstellungen.

Transparente Kennzeichnung und nachvollziehbare Inhaltsstoffe

Sicherstellung einer klaren, verständlichen und vollständigen Kennzeichnung unserer Produkte, um Verbraucher:innen fundierte Entscheidungen zu ermöglichen und Transparenz hinsichtlich Herkunft, Qualität und Zusammensetzung unserer Käseprodukte zu gewährleisten.

Audits und Lieferantenkontrollen

Durchführung systematischer interner und externer Audits sowie strukturierter Bewertungen von Lieferant:innen auf Basis definierter Kriterien und Anforderungen. Dokumentation der Ergebnisse sowie Ableitung und Nachverfolgung von Maßnahmen im Rahmen bestehender Prüfprozesse.

Ernährungsphysiologische Weiterentwicklung

Berücksichtigung spezieller Ernährungsbedürfnisse (z. B. Laktoseintoleranz oder den bewussten Umgang mit Fetten und Zusatzstoffen wie Phosphaten) und Entwicklung gezielter Produkte, die eine ausgewogene Ernährung unterstützen. Dabei setzen wir auf den Einsatz von mikrobiellem Lab und eine kontinuierliche Verbesserung des Sortiments – von traditionellen Käseprodukten bis zu modernen, laktosefreien Varianten.

Zertifizierungen und Standards

Sicherstellung der Einhaltung internationaler Anforderungen durch anerkannte Systeme und Qualitätslabels – darunter IFS-Zertifizierung, Good Manufacturing Practice, Halal, EU-Bio, Gentechnikfrei, AMA-Gütesiegel, AMA-Bio-Gütesiegel und HACCP – um unsere Prozesse transparent, sicher und normkonform abzusichern.

Lebensmittelsicherheitskultur

Umsetzung von Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende sowie Anwendung eines Bewertungssystems zur Erfassung von Aspekten der Lebensmittelsicherheitskultur. Regelmäßige Durchführung von Erhebungen und Nutzung standardisierter Schulungsunterlagen.

Evaluierung Probenahme

Durchführung engmaschiger Probenanalysen beim Hochfahren neuer Anlagen, um höchste Sicherheit zu gewährleisten; diese Häufigkeit wird im Regelbetrieb auf ein angemessenes Maß reduziert.

INITIATIVEN UND PROJEKTE:

Anregung für eine gesunde Ernährung

Wir sind überzeugt: Inspiration und Wissen rund ums Kochen sind ein wichtiger Ansatz, um Verbraucher:innen Orientierung für eine bewusste und ausgewogene Ernährung zu geben. Deshalb stellen wir über unsere Website, in Rezeptbroschüren sowie über Social Media regelmäßig Informationen und Anregungen zur Verfügung.

Wir verbinden traditionelle Rezepte mit modernen Ernährungstrends und zeigen, wie sich unsere Produkte vielseitig, genussvoll und gesund in der Küche einsetzen lassen. So möchten wir Konsument:innen dazu motivieren, neue Ideen auszuprobieren und einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu pflegen.

Förderung von Ernährungsgewohnheiten von Kindern

Es ist uns ein Anliegen, Kinder frühzeitig für Lebensmittel, deren Herkunft und Herstellung zu sensibilisieren. Durch altersgerechte Wissensvermittlung lernen sie, den Wert von Lebensmitteln zu schätzen und ein grundlegendes Verständnis für Ernährung und Lebensmittelproduktion zu entwickeln.

Seit 2022 bieten wir im Rahmen des Henndorfer Ferienprogramms regelmäßig ein Kinderprogramm für 6- bis 12-Jährige an. Ausgestattet mit einer Käseschürze erleben die Kinder eine Bilderreise „Von der Milch zum Käse“ und erhalten altersgerechte Einblicke in die Käseherstellung. An interaktiven Stationen probieren sie das Melken mit einer Melkmaschine aus, stellen Frischkäse mit Kräutern her und verkosten Molke. Den Abschluss bildet eine gemeinsame Jause.

Seit Beginn des Programms haben rund 300 Kinder teilgenommen. Mit diesem Angebot leisten wir einen Beitrag zur frühzeitigen Sensibilisierung für Ernährung, Lebensmittelherkunft und einem bewussten Umgang mit Lebensmitteln.



KENNZAHLEN

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Lebensmittelsicherheit und Produktrückrufe*

	2023	2024	2025
Anzahl Verstöße gegen die Lebensmittelsicherheit	0	0	0
– davon Verstöße mit Bußgeld oder Sanktionen	0	0	0
– davon Verstöße mit Mahnung	0	0	0
Anzahl Produktrückrufe	0	0	0

* Die Kennzahlen erfassen sämtliche im Berichtsjahr festgestellten Verstöße gegen geltende lebensmittelrechtliche Vorgaben, einschließlich solcher mit behördlichen Sanktionen, Bußgeldern oder Mahnungen. Die Erhebung erfolgt auf Basis interner Meldesysteme und offizieller Prüfprotokolle; ein Wert von „0“ weist darauf hin, dass keine Verstöße festgestellt wurden.

Qualitäts- und Lebensmittelkontrollen*

	2023	2024	2025
Anzahl der Pathogenuntersuchungen gesamt	6.219	6.857	6.915
Positive Pathogenbefunde bei Produktuntersuchungen	0	0	0
Audittage gesamt pro Jahr	32	26	36
– davon intern	11	11	12
– davon extern	21	15	22

* Die Kennzahlen geben einen Überblick über durchgeführte mikrobiologische Untersuchungen (z. B. Pathogenanalysen) sowie interne und externe Audits zur Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit. Die Daten stammen aus internen Qualitätsmanagement-Systemen, Laborberichten und Auditprotokollen und dienen der kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung der Produktqualität.





Umweltkennzahlen

1. Energie und Treibhausgasemissionen	68
2. Reduktion von Treibhausgasen und Klimatransition.....	72
3. Klimarisiken.....	74
4. Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	75
5. Biologische Vielfalt	76
6. Wasser	77
7. Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	78

In diesem Abschnitt werden die konkreten Kennzahlen unseres Unternehmens zu ökologischen, sozialen und ökonomischen Themen dargestellt, als Basis für unsere Strategie.



“
Nachhaltigkeit und
Kreislaufwirtschaft sind für uns
gelebte Werte.

Gerrit Woerle
Geschäftsführer



1. Energie und Treibhausgasemissionen

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Energieverbrauch*	2023	2024	2025
Gesamtenergieverbrauch (Summe aller eingesetzten Energieträger)	33.271 MWh	33.898 MWh	33.821 MWh
Fossile Energieträger			
Energie aus fossilen Quellen gesamt	18.118 MWh	18.368 MWh	18.468 MWh
– davon Erdgas (nicht erneuerbar)	17.460 MWh	18.130 MWh	18.468 MWh
– davon Heizöl (nicht erneuerbar)	658 MWh	238 MWh	0 MWh
Spezifischer Energieeinsatz fossile Brennstoffe	0,62 MWh/t Käse	0,62 MWh/t Käse	0,64 MWh/t Käse
Stromverbrauch			
Stromverbrauch gesamt	15.153 MWh	15.530 MWh	15.353 MWh
Nach Herkunft			
Strom aus nuklearen Quellen	0 MWh	0 MWh	0 MWh
Strom aus erneuerbaren Energieträgern	15.153 MWh	15.530 MWh	15.353 MWh
Nach Erzeugungsart			
Fremderzeugung (Zukauf)	14.785 MWh	15.161 MWh	14.985 MWh
Eigenerzeugung durch PV-Anlage	368 MWh	368 MWh	368 MWh
Spezifischer Stromverbrauch pro t/Käse	0,51 MWh	0,52 MWh	0,53 MWh

* Die Energiekennzahlen beziehen sich auf den gesamten Standort Henndorf zum Stichtag 31.12. und basieren auf internen Verbrauchszählern und der jährlichen Rechnungen der Energieversorger. Erfasst werden Scope 1 (fossile Energieträger) und Scope 2 (eingekaufter Strom) gemäß GHG Protocol. Veränderungen in einzelnen Wertschöpfungsschritten der letzten Jahre können den spezifischen Energieverbrauch pro Tonne Käse beeinflussen.



Treibhausgasemissionen 2025*	Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente (kg CO ₂ e)
Brutto THG-Emissionen standortbasierter Ansatz	259.850.076
Brutto THG-Emissionen marktbasierter Ansatz	257.958.760
Scope 1 - Direkte THG-Emissionen	3.445.235
1.1 Stationäre Verbrennung	3.352.944
1.2 Mobile Verbrennung	92.291
1.3 Flüchtige Emissionen	0
1.4 Prozessemissionen	0
Scope 2 - Indirekte THG-Emissionen aus dem Elektrizitätsverbrauch – standortbasiert	1.891.500
Eingekaufte Elektrizität – standortbasiert	1.891.500
Eingekaufte Elektrizität - marktbasierter	184
Fernwärme, Fernkälte, Dampf	0
Scope 3 - Indirekte THG-Emissionen	254.513.341
vorgelagert	
3.1 Gekaufte Waren und Dienstleistungen	239.591.433
3.2 Anlagegüter	626.077
3.3 Brennstoffe und energiebezogene Tätigkeiten	886.056
3.4 Vorgelagerter Transport sowie Verteilung von Produkten und Dienstleistungen	5.779.248
3.5 Im Betrieb anfallende Abfälle	626.739
3.6 Geschäftsreisen	28.714

Treibhausgasemissionen 2025*	Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente (kg CO ₂ e)
3.7 Pendeln der Mitarbeitenden	519.581
3.8 Vorgelagerte geleaste Vermögenswerte	0
nachgelagert	
3.9 Nachgelagerter Transport sowie Verteilung von Produkten und Dienstleistungen	711.595
3.10 Verarbeitung der verkauften Produkte	3.342.600
3.11 Verwendung der verkauften Produkte	243.885
3.12 Behandlung von verkauften Produkten	2.157.414
3.13 Nachgelagerte geleaste Vermögenswerte	0
3.14 Franchises	0
3.15 Investitionen	0
THG-Intensität / Umsatz [kgCO ₂ e/€] standortbasiert	1,38

* Die Treibhausgasbilanz wurde für das Geschäftsjahr 2025 erstellt und umfasst Scope 1, Scope 2 sowie alle 15 Kategorien nach Scope 3 des GHG Protocol Corporate Standard. Die Bilanzgrenze folgt dem Ansatz der operativen Kontrolle und bezieht sich auf den Standort Henndorf.

Die Berechnung erfolgte durch den externen Partner carbon-conect AG. Für Scope 1 und 2 wurden länderspezifische Emissionsfaktoren des österreichischen Umweltbundesamtes (UBA) herangezogen; für Scope 3 kamen je nach Datenverfügbarkeit aktivitätsbasierte oder ausgabenbasierte Berechnungsansätze zum Einsatz. Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen überwiegend aus z. B. UBA Österreich, DEFRA, ecoinvent, NAICS.

Die vorliegende Bilanz stellt die dritte unternehmensweite Treibhausgasbilanz dar. Diese erstellen wir im zweijährlichen Rhythmus, veröffentlichen sie und nutzen sie als Grundlage für die Klimasteuerung. Die Datenqualität wird fortlaufend verbessert, insbesondere für die Scope-3-Kategorien mit hoher Emissionsrelevanz (3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen).

Eine externe Prüfung der Treibhausgasbilanz ist für den vorliegenden Berichtszeitraum nicht erfolgt.

THG-Emissionen (Abkürzung für Treibhausgasemissionen)

Treibhausgasemissionen standortbasiert

1,33 % unserer Emissionen entfallen auf Scope 1 – also direkte Emissionen, etwa durch den Einsatz von Gas im Käseprozess oder die Verbrennung von Treibstoffen im Transport.

Scope 2 umfasst indirekte Emissionen aus der Erzeugung zugekaufter Energie. Da wir Strom aus erneuerbaren Quellen beziehen und selbst regenerative Energie erzeugen, fällt dieser Bereich in unserer Treibhausgasbilanz lediglich mit 0,73 % ins Gewicht.

Mit 97,94 % stellen Scope 3-Emissionen den mit Abstand größten Anteil unserer Treibhausgasbilanz dar. Sie entstehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette außerhalb unseres Unternehmens – vorgelagert (z. B. aus eingekauften Waren, Dienstleistungen, Investitionsgütern und deren Transport) sowie nachgelagert (z. B. durch den Transport, Vertrieb oder die Nutzung unserer Produkte sowie durch Investitionen).



Projekt „CO₂-Prämie“

	2023	2024	2025
Gesamtmenge eingesparte Treibhausgase (kumuliert)	14.633.370 kg CO ₂ e*	15.387.560 kg CO ₂ e*	17.308.910 kg CO ₂ e*
– davon neu hinzugekommen	4.571.920 kg CO ₂ e / Jahr*	754.190 kg CO ₂ e / Jahr*	1.921.350 kg CO ₂ e / Jahr*
Gesamtanzahl umgesetzte Effizienzmaßnahmen (kumuliert)	166	182	214
Gesamtanzahl teilnehmende Partnerbetriebe (kumuliert; Woerle Milchlieferant:innen)	132	142	158

* Die CO₂-Prämie erfasst die Klimawirkung von Effizienzmaßnahmen, die in den landwirtschaftlichen Partnerbetrieben umgesetzt wurden. Dazu gehören zum Beispiel die Optimierung von Heizungs- oder Kühlungsanlagen, Dämmung, das Setzen von Hecken und Hochstamm-Obstbäumen, Anschaffung eines E-Hoftracs. Jede technische Verbesserungsmaßnahme zur Energieeinsparung wird konkret am landwirtschaftlichen Betrieb bewertet (Einsatz/Nutzungszeiten pro Tag; Milchmengen bezogen; voriger Energieverbrauch usw.), auf die Nutzungsdauer laut AfA-Tabellen hochgerechnet und mit dem Treibhausgasemissionsrechner des österreichischen Umweltbundesamts in CO₂e dargestellt. „Kumulierte Werte“ zeigen die Gesamteinsparungen seit Projektbeginn, „neu hinzugekommen“ die jährlichen Einsparungen zum Stichtag 31.12.

„Salzburg radelt“

	2023	2024	2025
Gesamtmenge gefahrene Kilometer*	23.384,40 km	21.146,54 km	15.450,47 km
Emissionsfaktor PKW	0,1042 Kg CO ₂ e/km	0,1060 Kg CO ₂ e/km	0,1040 Kg CO ₂ e/km
Gesamtmenge eingesparte Treibhausgase	2.436 Kg CO ₂ e	2.243 Kg CO ₂ e	1.605 Kg CO ₂ e

* Die gefahrenen Kilometer werden über die Teilnahme am Programm „Salzburg radelt“ erfasst. Die ausgewiesenen CO₂e-Einsparungen bei „Salzburg radelt“ basieren auf den durch Mitarbeitende gefahrenen Radkilometern. Für jedes Jahr wurde der durchschnittliche Emissionsfaktor eines Pkw in Österreich herangezogen, der angibt, wie viel CO₂e ein durchschnittlich neu zugelassener Pkw pro Kilometer emittiert. Die eingesparten Treibhausgas-Emissionen ergeben sich aus der Multiplikation der vermiedenen Pkw-Kilometer mit dem jeweiligen jährlichen Emissionsfaktor. Dadurch werden die Ergebnisse in Kilogramm CO₂e-Äquivalent (kg CO₂e) ausgewiesen und zeigen die jährliche Reduktion von Pkw-bezogenen Treibhausgasemissionen durch Radfahren. Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus dem österreichischen CO₂e-Monitoringbericht für Pkw und relevanten Verkehrsdatenquellen für 2022 und 2023; für die Jahre 2024 und 2025 wurden vorläufige bzw. trendbasierte Werte verwendet.



2. Reduktion von Treibhausgasen und Klimatransition

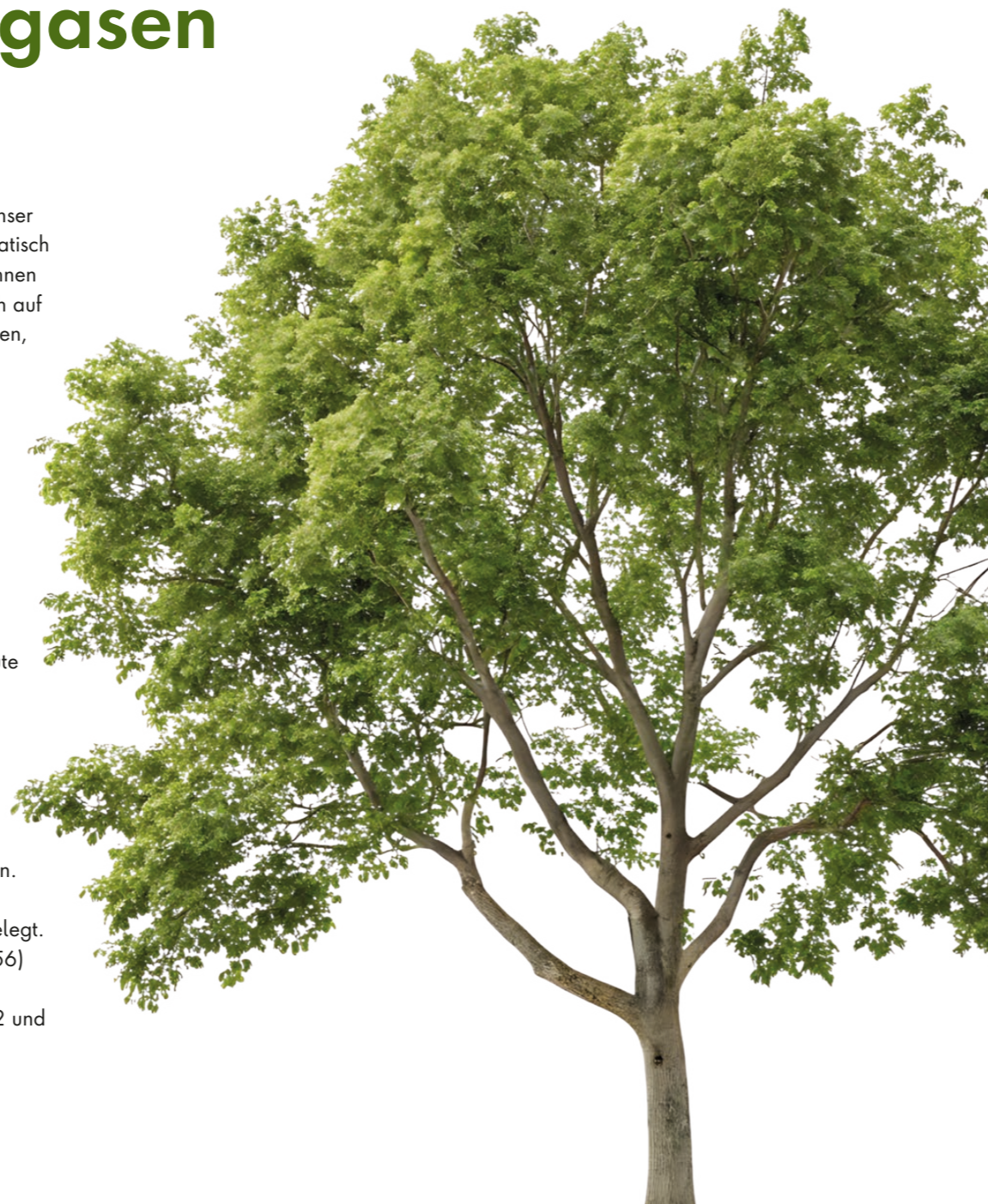
Als regional verankertes Unternehmen ist sich WOERLE seiner Verantwortung für den Klimaschutz bewusst. Unser Ziel ist es, den Treibhausgas-Fußabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette Schritt für Schritt systematisch zu verringern – durch interne Maßnahmen ebenso wie durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Partner:innen in der Lieferkette. Langfristig streben wir eine weitgehende Reduktion der Emissionen an. Dafür sind wir jedoch auf die Verfügbarkeit und Weiterentwicklung geeigneter technologischer Lösungen angewiesen, die es ermöglichen, verbleibende Emissionen nachhaltig und wirksam zu vermeiden oder zu kompensieren.

Unsere Wachstumsstrategie stellt eine Herausforderung für das Erreichen ambitionierter Klimaziele dar. Insbesondere, weil die mit dem Umsatzwachstum verbundenen Emissionen in Scope 3 nur begrenzt beeinflussbar sind. Während wir die Dekarbonisierung unseres direkten Energieverbrauchs in Scope 1 und 2 aktiv vorantreiben, sind wir bei Scope-3-Emissionen stark auf die Mitwirkung unserer Lieferant:innen sowie auf technologische Innovationen angewiesen. Grundlage aller Klimaschutzmaßnahmen ist eine fundierte Wirtschaftlichkeitsbewertung, um ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Tragfähigkeit in Einklang zu bringen.

Vor diesem Hintergrund haben wir derzeit bewusst auf die Festlegung absoluter Klimaziele verzichtet. Absolute Emissionsreduktionsziele stehen in einem direkten Spannungsverhältnis zu unserem geplanten Wachstum, da steigende Produktions- und Absatzmengen tendenziell auch mit höheren Gesamtemissionen einhergehen. Stattdessen verfolgen wir einen kontinuierlichen Verbesserungsansatz, der auf Effizienzsteigerungen, Emissionsintensitätsreduktionen und gezielte Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette abzielt.

Sobald geeignete Rahmenbedingungen, belastbare Datengrundlagen sowie realistische und wirtschaftlich tragfähige Reduktionspfade vorliegen, werden wir die Definition konkreter, messbarer Klimaziele erneut prüfen.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung hat WOERLE noch keine quantifizierten absoluten Reduktionsziele festgelegt. Ebenso liegt derzeit kein formaler Klimatransitionsplan im Sinne des VSME (§55) vor. Im Sinne des VSME (§56) werden wir bis Ende 2028 auf Basis der vorliegenden Treibhausgasbilanz prüfen, ob und in welcher Form quantifizierte Reduktionsziele – insbesondere Intensitätsziele (THG-Emissionen pro Tonne Käse) für Scope 1, 2 und ggf. 3 – festgelegt werden können.



Reduktionsmaßnahmen Scope 1 und Scope 2

Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien, die Optimierung von Produktionsprozessen und die Einführung eines Programms zur Energieeffizienz.

1

Ziel:
Scope 1
Reduktion der direkten
Emissionen

Maßnahmen:

- Implementierung von Technologien zur Verbesserung der Verbrennungseffizienz (Wirkungsgrad in Wärmeerzeugung)
- Nutzung erneuerbarer Energieträger wie Biomasse oder Solarthermie für Heizungs- und Energiebedarf
- Schulung des Betriebspersonals für energieeffiziente Prozessführung und Emissionskontrolle

2

Ziel:
Scope 2
Reduktion der
indirekten Emissionen
(aus zugekaufter Energie)

Maßnahmen:

- Abschluss langfristiger Verträge mit Erzeugern / Lieferanten von zertifizierten erneuerbaren Energien
- Implementierung eines Energiemanagementsystems zur Optimierung des Energieverbrauchs
- Schulung der Mitarbeitenden für den bewussten Umgang mit Energie und Ressourcen

3

Ziel:
Scope 3
Reduktion der indirekten
Emissionen

Maßnahmen:

- Beratung und Schulungen für Lieferlandwirte zur Steigerung der Energieeffizienz (Treibhausgas- und Ökobilanzbewertungen)
- Überarbeitung von Einkaufsrichtlinien, Standards und Verträge
- Optimierung der Logistikprozesse mit Speditionspartnern

Reduktionsmaßnahmen Scope 3

Reduktion der Treibhausgasemissionen durch den verstärkten Einsatz nachhaltiger Rohstoffe, die Optimierung der Lieferketten, die Integration von Umweltkriterien in die Beschaffungspolitik sowie die Förderung klimafreundlicher landwirtschaftlicher Praktiken bei den Milchlieferbetrieben.

3. Klimarisiken

Als Käserei mit starker regionaler Verankerung ist WOERLE aufgrund der Abhängigkeit von der lokalen Milchproduktion und landwirtschaftlichen Rohstoffen grundsätzlich von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen.

Physische Risiken ergeben sich insbesondere durch veränderte Wetterbedingungen, häufigere Hitzeperioden, Starkregenereignisse oder längere Trockenphasen, die sowohl die Milchleistung als auch die Futterqualität beeinflussen können. Extremwetter kann zudem logistische Prozesse stören oder die Verfügbarkeit von Wasser in der Produktion einschränken.

Regulatorische Risiken entstehen durch verschärfte gesetzliche Anforderungen an Treibhausgasreduktion, Energieeffizienz und Berichterstattungspflichten.

Eine umfassende Analyse transitorischer Klimarisiken sowie der Resilienz unseres Geschäftsmodells im Rahmen eines 1,5-Grad-Szenarios wurde bisher noch nicht durchgeführt. Die Relevanz klimabezogener Risiken wird grundsätzlich anerkannt und kann perspektivisch im Rahmen weiterführender standortbasierter Klimarisikoanalyse näher betrachtet werden, um unsere strategische Ausrichtung frühzeitig auf künftige klimabezogene Herausforderungen abzustimmen. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesen Themen wird geprüft.

4. Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Im laufenden Betrieb der Käserei WOERLE entstehen lediglich in begrenztem Umfang schadstoffbezogene Emissionen. Diese resultieren hauptsächlich aus dem Fuhrpark für Milchtransport und Logistik sowie aus technischen Anlagen wie Dampfkesseln oder Notstromaggregaten.

Zudem fallen bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten geringe Mengen umweltrelevanter Stoffe wie Schmiermittel, Hydraulik- oder Kühlfüssigkeiten an. Diese werden sachgerecht gelagert, gehandhabt und entsorgt; potenzielle Leckagen werden intern dokumentiert.

Alle bescheidmäßigen Auflagen zu Emissionsmessungen werden fristgerecht erfüllt. Durch regelmäßige Wartung, moderne Technik und effiziente Betriebsabläufe minimieren wir kontinuierlich Emissionen und Umweltbelastungen.

Schadstoff	Emissionen (kg)*	Freisetzungsweg (Wasser, Boden, Luft)
Stickoxide (NO _x)	nicht beziffert	Luft
Feinstaub (PM)	nicht beziffert	Luft
Hydrauliköl	nicht beziffert	Boden (bei Leckagen/Wartung)
Schmierstoffe	nicht beziffert	Boden
Kühlmittelreste / Kältemittel	0	Luft / technische Anlagen

* Die Erfassung der Schadstoffemissionen erfolgt anhand betrieblicher Aufzeichnungen, Wartungs- und Entsorgungsdaten. Luftemissionen wie NO_x, Feinstaub, Öle und Schmierstoffe werden qualitativ berichtet, da keine kontinuierlichen Messungen vorliegen. Kältemittelverluste werden im Rahmen der Anlagenwartung überprüft, im Berichtsjahr traten keine Emissionen auf.

5. Biologische Vielfalt

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Standorte in der Nähe von Gebieten mit empfindlicher biologischer Vielfalt. Über die Website der Europäischen Umweltagentur (<https://natura2000.eea.europa.eu/>) haben wir geprüft, ob sich unser Firmensitz in unmittelbarer Nähe zu Natura-2000-Gebieten befindet. Ergebnis: Unser Standort grenzt an keine ausgewiesenen Schutzgebiete. Derzeit sind daher keine relevanten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf ökologisch empfindliche Ökosysteme zu erwarten

Projekt „Lebensräume für die Artenvielfalt“ *

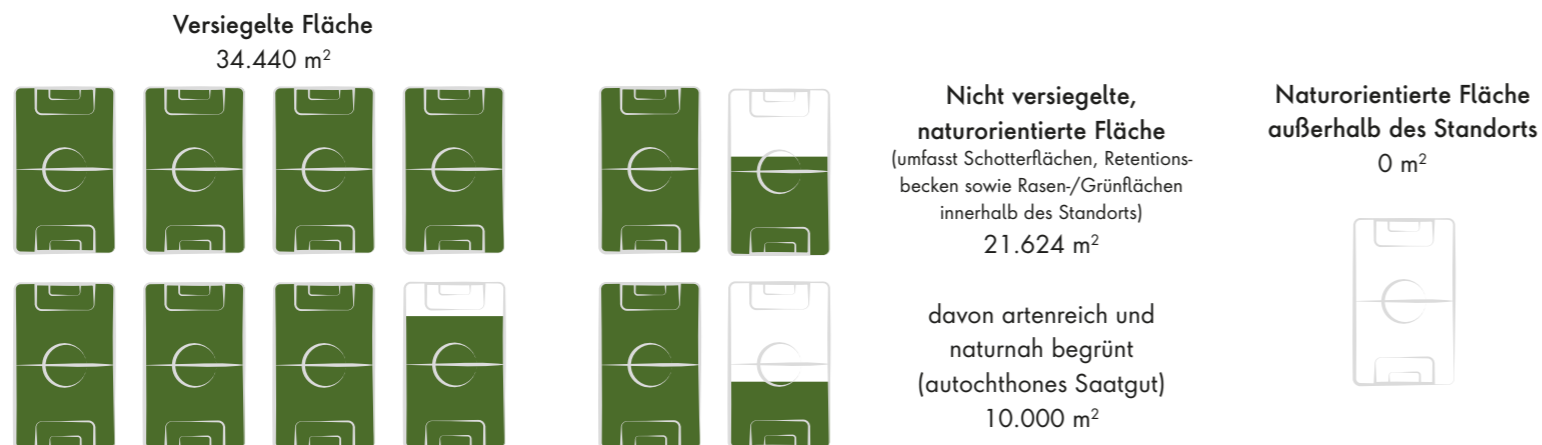
	2023	2024	2025
Gesamtanzahl Lebensräume (kumuliert)	1.061	1.543	1.801
– davon Landwirtschaft (kumuliert)	693	1.038	1.275
– davon Bevölkerung (kumuliert)	368	505	526
Gesamtanzahl teilnehmende Partnertriebe (WOERLE Milchlieferant:innen) (kumuliert)	136	186	218

* Die Angaben zu Lebensräumen und teilnehmenden Betrieben werden aus internen Projektunterlagen und der Lieferantendatenbank erfasst. Berücksichtigt werden sowohl landwirtschaftliche Flächen als auch Lebensräume mit direkter Beteiligung der Bevölkerung. Die Erhebung erfolgt jeweils zum Stichtag 31.12.

Art der Landnutzung *

* Die Flächenangaben werden anhand von Flächenplänen und Grundrissen ermittelt und in Quadratmetern (m²) ausgewiesen. Versiegelte und nicht versiegelte Flächen werden getrennt erfasst, naturnahe Bereiche zusätzlich differenziert.

Flächennutzung gesamt
56.064 m²



6. Wasser

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Unser Wasserverbrauch erfolgt überwiegend über das kommunale Leitungsnetz. Zusätzlich verfügen wir über eigene Quellen, die derzeit für die Trinkwassernutzung umgewidmet werden, sowie über bestehende Nutzwasserquellen für nicht-hygienerelevante Anwendungen. Trinkwasser setzen wir ausschließlich dort ein, wo es aus hygienischen Gründen erforderlich ist. In geeigneten Prozessen kommt bevorzugt Brauchwasser zum Einsatz.

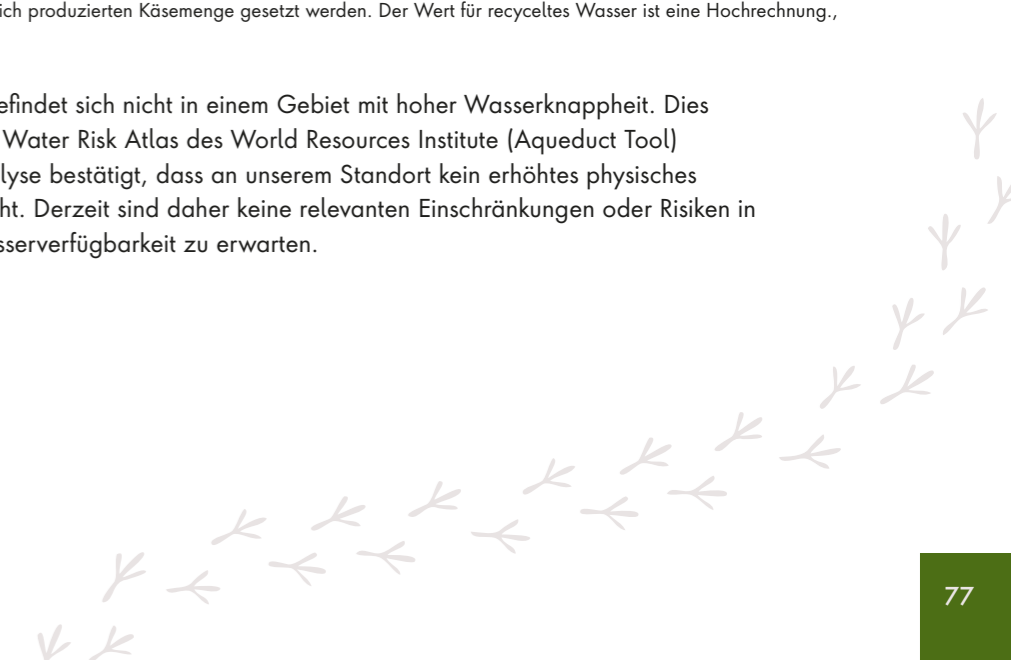
Aktuell planen wir die Erschließung einer weiteren Nutzwasserquelle, um künftig einen größeren Teil unseres Bedarfs eigenständig zu decken und das öffentliche Versorgungsnetz spürbar zu entlasten. Durch gezielte Optimierungsmaßnahmen konnten wir den Trinkwasserverbrauch im Vergleich zu 2023 bereits um knapp 10 Millionen Liter reduzieren. Im Jahr 2025 ist der Wasserbedarf aufgrund eines veränderten Produktmixes jedoch wieder gestiegen, wodurch der weiterhin hohe Stellenwert effizienter Wassernutzung und zusätzlicher Versorgungsquellen besonders deutlich wird.

Wasser und Abwasser*

	Einheit	2023	2024	2025
Wassereinsatz (Trinkwasser)	m³	271.525	260.828	285.709
Spezifischer Wasserverbrauch nach Wassereinsatz	m³ / t Käse	9,27	8,77	9,84
Abwasser (inklusive Wasser aus Molke)	m³	307.287	300.117	310.884
Spezifischer Wasserverbrauch nach Abwasser	m³ / t Käse	12,61	10,09	10,22
Recyceltes / wiederverwendetes Wasser	m³	125.000	125.000	125.000

* Die Daten zum Wassereinsatz und Abwasser werden anhand interner Zählerstände sowie Abrechnungen der Versorger und Entsorgungsunternehmen erfasst. Der spezifische Wasserverbrauch wird berechnet, indem die jeweiligen Gesamtmengen ins Verhältnis zur jährlich produzierten Käsemenge gesetzt werden. Der Wert für recyceltes Wasser ist eine Hochrechnung, kein Zählwert.

Unser Firmensitz befindet sich nicht in einem Gebiet mit hoher Wasserknappheit. Dies wurde mithilfe des Water Risk Atlas des World Resources Institute (Aqueduct Tool) überprüft. Die Analyse bestätigt, dass an unserem Standort kein erhöhtes physisches Wasserrisiko besteht. Derzeit sind daher keine relevanten Einschränkungen oder Risiken in Bezug auf die Wasserverfügbarkeit zu erwarten.



7. Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

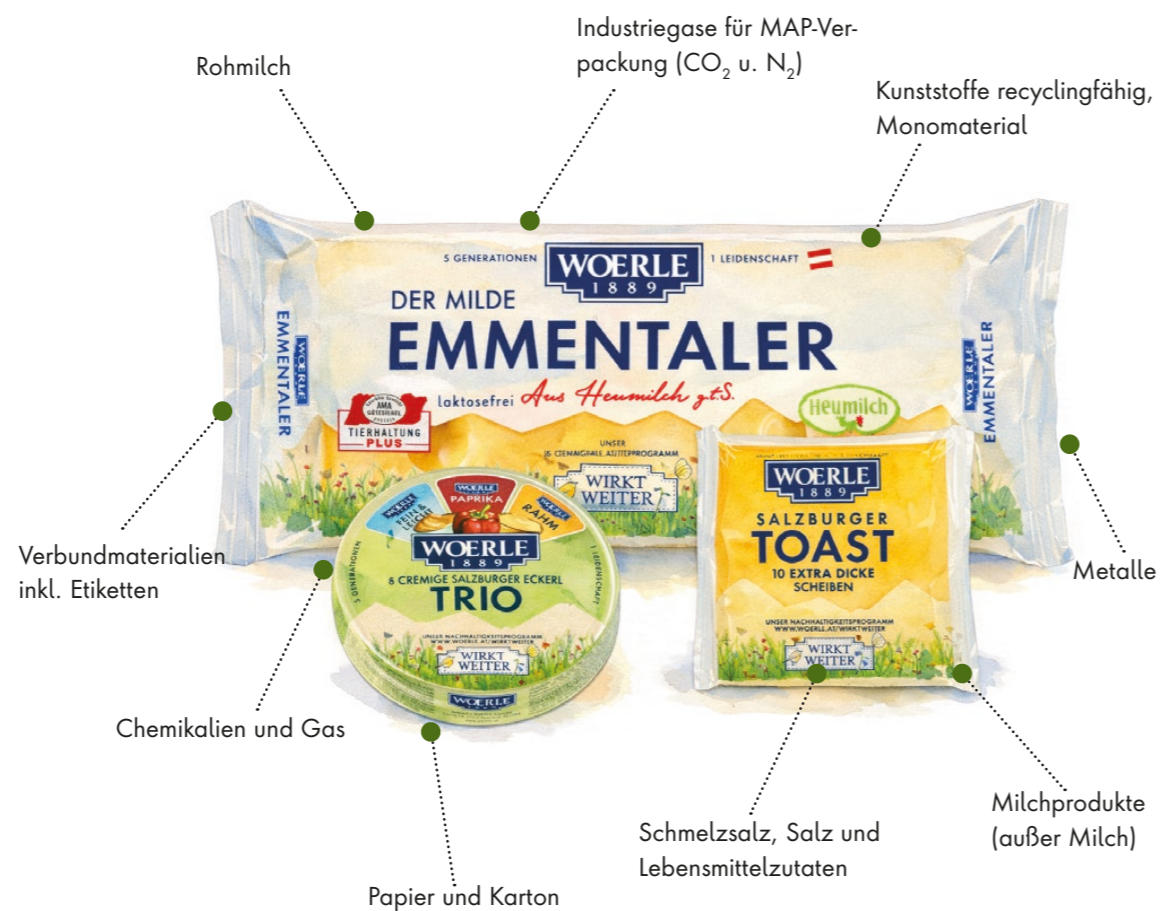
Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Nutzung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft

WOERLE orientiert sich an den Grundsätzen der europäischen Kreislaufwirtschaft und verfolgt das Ziel, Materialien möglichst lange im Wertschöpfungskreislauf zu halten. In der Praxis setzen wir dies auf mehreren Ebenen um: Nebenprodukte wie Sauermolke und Käseabschnitte werden kaskadisch weiterverwertet – als Rohstoff für Schmelzkäse, als Tierfutter oder als Forschungsgrundlage für die Gülle-Optimierung (siehe Seite 36). Verpackungen werden schrittweise auf recyclingfähige Monomaterialien umgestellt, und ausgediente Werbematerialien erhalten im Upcycling-Projekt mit den Geschützten Werkstätten Salzburg ein zweites Leben.

Für die Bewirtschaftung der verbleibenden Abfallströme verfügt das Unternehmen über ein etabliertes Abfallwirtschaftskonzept, das durch eine verantwortliche Fachperson gesteuert wird. Im Fokus stehen die konsequente Trennung der Abfallfraktionen, die Verwertung von Wertstoffen sowie die umweltgerechte Behandlung gefährlicher Abfälle über autorisierte Entsorgungspartner.



Ressourcenzuflüsse

Ressourcenkategorie*	2023	2024	2025
Rohstoffe gesamt	94.811 t	96.406 t	101.516 t
Rohmilch	81.713 t	82.455 t	85.529 t
Milchprodukte (außer Milch)	12.525 t	13.375 t	14.813 t
Schmelzsatz, Salz und Lebensmittelzutaten	865 t	841 t	1.174 t
Chemikalien und Gas	1.318 t	1.133 t	1.230 t
Abwasseraufbereitung	268 t	220 t	246 t
Reinigung, Klebstoffe, etc.	1049 t	976 t	985 t
Industriegase für MAP-Verpackung (CO ₂ u. N ₂)	259 t	278 t	280 t
Verpackungsmaterial gesamt	3.515 t	3.852 t	3.627 t
Papier und Karton	2.499 t	2.791 t	2.627 t
Kunststoffe recyclingfähig, Monomaterial	467 t	557 t	546 t
Verbundmaterialien inkl. Etiketten	279 t	259 t	230 t
Metalle	270 t	245 t	224 t
Aufschlüsselung Verpackungsmaterialien nach Recyclingfähigkeit			
Gesamtmenge Verpackungen aus Recyclingmaterial	2.358 t	2.595 t	2.429 t
Anteil Verpackungen aus Recyclingmaterial	67 %	67 %	67 %
Recyclingfähige Verpackungen (Menge)	3.220 t	3.552 t	3.363 t
Anteil recyclingfähiger Verpackungen (inkl. Monomaterialien)	91,6 %	92,9 %	93,7 %
Anteil nicht recyclingfähiger Verpackungen	8,4 %	7,1 %	6,3 %
Aufschlüsselung Verpackungsmaterialien nach Rohstoffarten			
Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen	2.506 t	2.799 t	2.639 t
Anteil nachwachsender Rohstoffe	71 %	73 %	73 %
Verpackungen aus fossilen Rohstoffen	752 t	807 t	781 t
Anteil fossiler Rohstoffe	22 %	21 %	21 %
Verpackungen aus anderen Rohstoffen	257 t	246 t	208 t
Anteil anderer Rohstoffe (Metall)	7 %	6 %	6 %

* Die Ressourcendaten werden auf Basis interner Materialwirtschafts- und Beschaffungsdaten erhoben. Mengenangaben erfolgen in Tonnen pro Jahr (t/Jahr), Anteile in Prozent. Die Einteilung der Verpackungsmaterialien in recyclingfähig oder nicht recyclingfähig erfolgt nach den jeweils gültigen Standards der dualen Systeme und gesetzlichen Vorgaben.

Aufschlüsselung Verpackungsmaterialien nach Rohstoffarten 2025



Ressourcenabflüsse*

Abfallart	2023	2024	2025	Verwertung / Entsorgung
Gesamtabfall	3.703,63 t	3.844,41 t	3.750,75 t	
Nicht gefährlicher Abfall	3.700,61 t	3.836,95 t	3.749,25 t	
Papier / Pappe / Kartonagen	258,60 t	269,19 t	243,28 t	Recycling / Wiederverwendung
Leichtverpackungen / Kunststoff	195,28 t	192,30 t	165,74 t	Recycling / Wiederverwendung
Restmüll	215,49 t	209,61 t	183,5 t	Therm. Verwertung
Bioabfall	72,28 t	130,38 t	92,53 t	Kompostierung
Sperrmüll	1,92 t	0,14 t	0,62 t	Therm. Verwertung
Altholz / Strauchschnitt / Grünabfälle	38,48 t	40,68 t	57,63 t	Recycling / Wiederverwendung / Kompostierung
Altmetall	40,65 t	26,93 t	27,38 t	Recycling / Wiederverwendung
Elektroschrott	0,15 t	0,08 t	0,54 t	Recycling / Wiederverwendung
Toner	0,02 t	0,04 t	0,00 t	Abgabe an sozialprojekt.at
Fettabscheiderinhalte	2.877,74 t	2.967,60 t	2.978,02 t	Externe Biogasanlage
Gefährlichen Abfälle	3,02 t	7,45 t	1,50 t	
Radioaktive Abfälle	0 t	0 t	0 t	
Wiederverwertung				
Recycelte, nicht gefährliche Abfälle gesamt	3.268,41 t	3.383,02 t	3.324,65 t	
Recycelte, gefährliche Abfälle gesamt	2,30 t	6,41 t	0,62 t	

* Die Abfallmengen werden auf Basis interner Entsorgungsnachweise und Abrechnungen der beauftragten Entsorgungsunternehmen erfasst. Die Angaben erfolgen in Tonnen pro Jahr (t/Jahr). Abfälle werden gemäß gesetzlicher Vorgaben in gefährliche und nicht gefährliche Fraktionen klassifiziert; Recyclingmengen werden anhand der Rückmeldungen der Entsorger dokumentiert. Weiterführende Details sind im unternehmensinternen Abfallwirtschaftskonzept festgehalten.

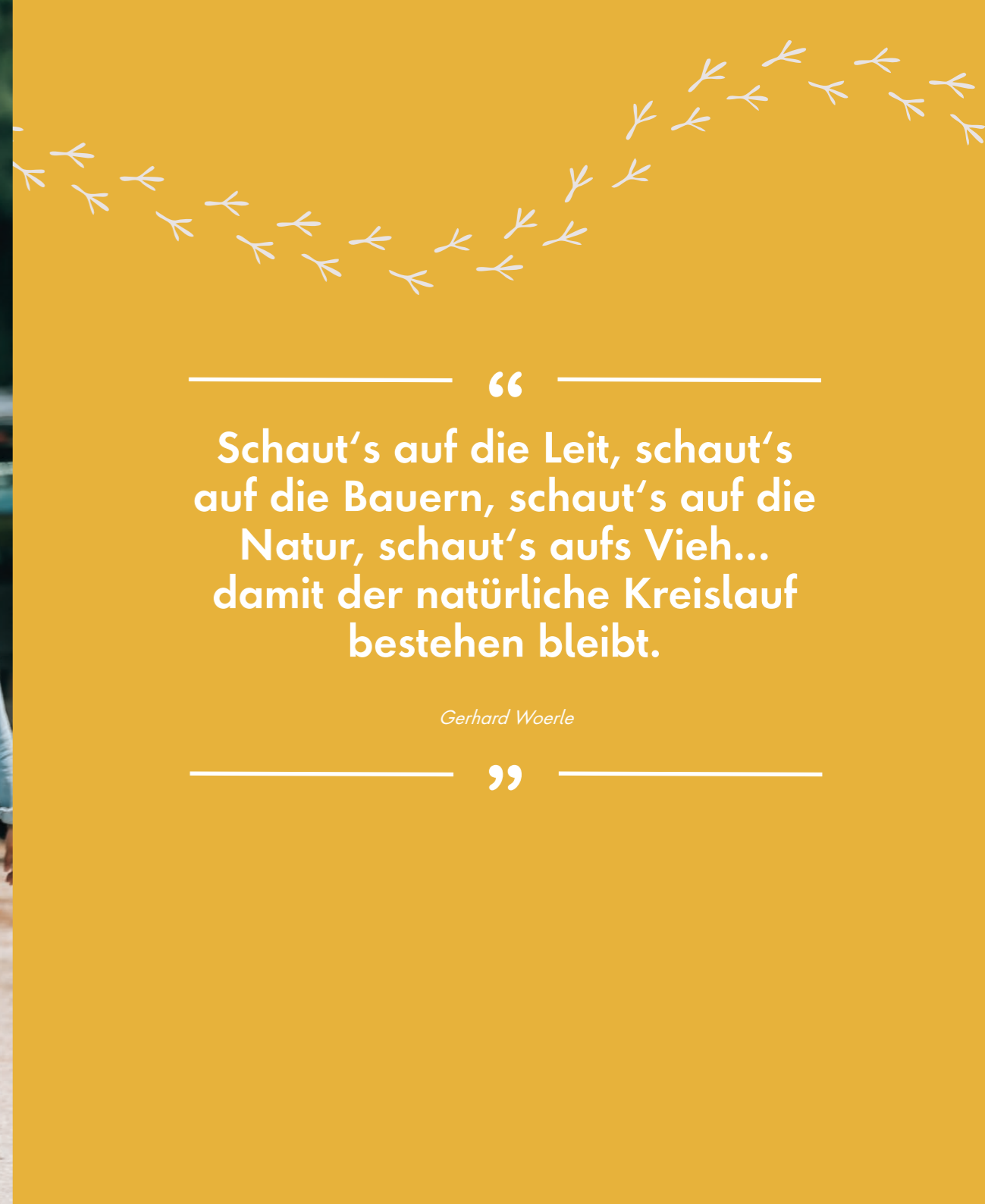


IV

Soziale Kennzahlen

1. Allgemeine Merkmale der Belegschaft	84
2. Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft	88
3. Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung der Belegschaft	90
4. Informationen zur Menschenrechtspolitik	94

Die folgenden Kennzahlen geben einen Überblick über zentrale Merkmale unserer Belegschaft – von Mitarbeiterzahlen und Geschlechterverteilung bis hin zu weiteren relevanten Indikatoren. Sie unterstützen unsere Personalplanung, erfüllen die Anforderungen des VSME-Standards und orientieren sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), um Transparenz, Vergleichbarkeit und die Anschlussfähigkeit an internationale Berichtsformate sicherzustellen.



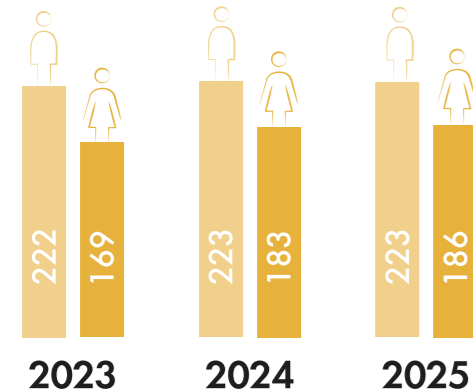
“
Schauf's auf die Leit, schauf's
auf die Bauern, schauf's auf die
Natur, schauf's aufs Vieh...
damit der natürliche Kreislauf
bestehen bleibt.

Gerhard Woerle

”

1. Allgemeine Merkmale der Belegschaft

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Anzahl Mitarbeitende*

	Einheit	2023	2024	2025
Mitarbeitende (Kopfzahl) gesamt	Anzahl	391	406	409
- davon Frauen	Anzahl	169	183	186
- davon Männer	Anzahl	222	223	223
- davon divers	Anzahl	0	0	0
Lehrlinge	Anzahl	15	11	9
Leiharbeiter:innen	Anzahl	36	40	20
Beschäftigte mit besonderen Bedürfnissen / Minderheiten oder Schutzbedürftige	Anzahl	5	6	7
- davon in Führungspositionen	Anzahl	1	1	2
Durchschnittsalter	Jahre	40,35	41,38	41,74
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Jahre	9,54	9,60	10,05
Austritte	Anzahl	62	58	58
Fluktuationsrate	%	15,99	14,81	15,73

Unterscheidung nach Vollzeit- und Teilzeitkräften*

	Einheit	2023	2024	2025
Vollzeit gesamt	Anzahl	339	345	346
- davon Frauen	Anzahl	124	130	130
- davon Männer	Anzahl	215	215	216
- davon divers	Anzahl	0	0	0
Teilzeit gesamt	Anzahl	52	61	63
- davon Frauen	Anzahl	45	53	55
- davon Männer	Anzahl	7	8	8
- davon divers	Anzahl	0	0	0
Prozentualer Anteil beschäftigter Frauen im gesamten Unternehmen	%	43,22	45,07	45,48

* Erläuterung der Kennzahlen:

Bei der Berechnung der Mitarbeitenden wurden alle Angestellten, Arbeiter:innen inkl. Leiharbeitskräften und externen Mitarbeitenden berücksichtigt. Werkvertragsnehmer:innen sind in der Gesamtbetrachtung nicht enthalten und werden separat ausgewiesen. Die Fluktuationsrate wird berechnet aus der Gesamtanzahl der Austritte (Kündigungen durch Arbeitnehmer:in oder Arbeitgeber:in, einvernehmliche Lösungen, Zeitabläufe, Entlassungen und Ruhestand) im Verhältnis zum durchschnittlichen Personalstand der Angestellten, Arbeiter:innen und nicht angestellten Partner:innen. Praktikant:innen werden bei der Berechnung der Fluktuationsrate, der Altersverteilung sowie der Austritte nicht berücksichtigt. Alle Personalkennzahlen stammen aus dem internen HR-System und werden zum Stichtag 31.12. ausgewiesen; Durchschnittsalter und durchschnittliche Betriebszugehörigkeit werden dabei als Mittelwerte berechnet.

Unterscheidung nach Beschäftigungsverhältnis*

	Einheit	2023	2024	2025
Unbefristet gesamt	Anzahl	391	406	409
- davon Frauen	Anzahl	169	183	186
- davon Männer	Anzahl	222	223	223
- davon divers	Anzahl	0	0	0
Befristet gesamt	Anzahl	0	0	0
- davon Frauen	Anzahl	0	0	0
- davon Männer	Anzahl	0	0	0
- davon divers	Anzahl	0	0	0



Top-Management*

	2023	2024	2025
Mitglieder im Top-Management (Bereichsleitung) gesamt	25	28	25
- davon Frauen	7	8	6
- davon Männer	18	20	19
- davon divers	0	0	0
Prozentualer Anteil der Frauen in der Top- Managementebene	28 %	28,57 %	24 %

Altersverteilung*

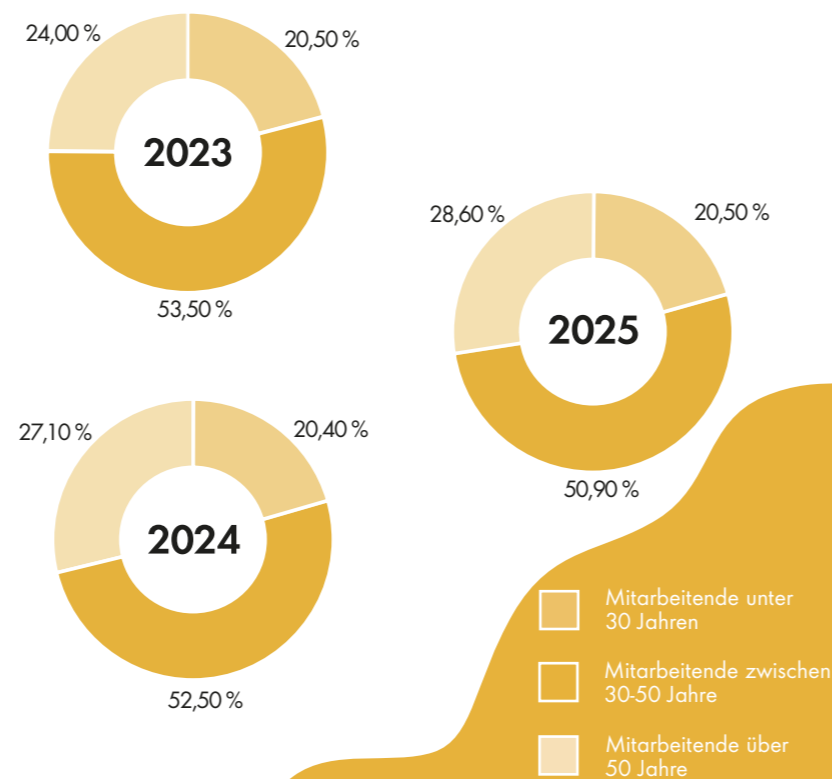
	2023	2024	2025
Mitarbeitende unter 30 Jahren	88	83	84
Mitarbeitende unter 30 Jahren	20,50 %	20,40 %	20,50 %
Mitarbeitende zwischen 30 - 50 Jahre	209	213	208
Mitarbeitende zwischen 30 - 50 Jahre	53,50 %	52,50 %	50,90 %
Mitarbeitende über 50 Jahre	94	110	117
Mitarbeitende über 50 Jahre	24,00 %	27,10 %	28,60 %

* Erläuterung der Kennzahlen:
 Bei der Berechnung der Mitarbeitenden wurden alle Angestellten, Arbeiter:innen inkl. Leiharbeitskräften und externen Mitarbeitenden berücksichtigt. Werkvertragsnehmer:innen sind in der Gesamtbetrachtung nicht enthalten und werden separat ausgewiesen. Die Fluktuationsrate wird berechnet aus der Gesamtanzahl der Austritte (Kündigungen durch Arbeitnehmer:in oder Arbeitgeber:in, einvernehmliche Lösungen, Zeitabläufe, Entlassungen und Ruhestand) im Verhältnis zum durchschnittlichen Personalstand der Angestellten, Arbeiter:innen und nicht angestellten Partner:innen. Praktikant:innen werden bei der Berechnung der Fluktuationsrate, der Altersverteilung sowie der Austritte nicht berücksichtigt. Alle Personalkennzahlen stammen aus dem internen HR-System und werden zum Stichtag 31.12. ausgewiesen; Durchschnittsalter und durchschnittliche Betriebszugehörigkeit werden dabei als Mittelwerte berechnet.

Anzahl geleistete Arbeitsstunden**

	Einheit	2023	2024	2025
Anzahl der geleisteten Stunden	Stunden	713.038,02	740.022,95	764.114,50

**Anzahl dokumentierte Stunden, die innerhalb eines Berichtsjahres geleistet wurden. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist definiert als die Summe aller Zeiträume, in denen direkte und Nebenaktivitäten zur Produktion von Waren und Dienstleistungen ausgeübt werden. Bei der Berechnung der Mitarbeitenden wurden alle Angestellten und Arbeiter:innen berücksichtigt. Werkvertragsnehmer:innen und nicht angestellte Partner:innen wie Leiharbeitende sind in der Gesamtbetrachtung nicht enthalten. Dabei sind auch Ansprüche auf bezahlte Fehlzeiten (wie z. B. bezahlter Urlaub, bezahlte Krankheitstage, gesetzliche Feiertage) berücksichtigt.



2. Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Im Berichtsjahr wurden die in der nachstehenden Tabelle ausgewiesenen meldepflichtigen Arbeitsunfälle verzeichnet. Die betrieblichen Sicherheitsstandards setzen wir durch regelmäßige Schulungen, Gefährdungsbeurteilungen und das verpflichtende Tragen einer persönlichen Schutzausrüstung (PSA) um.

Für die Einhaltung der Sicherheitsvorgaben sorgen interne Sicherheitsbeauftragte in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften für Arbeitssicherheit. Alle Mitarbeitenden erhalten mindestens einmal jährlich eine Sicherheitsunterweisung, ergänzt durch arbeitsplatzspezifische Einschulungen.

Arbeitsunfälle (per Stichtag 31.12)

	2023	2024	2025
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	19	15	21
Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle*	42,5 %	32,5 %	52,5 %
Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen	0	0	0
Todesfälle, die auf arbeitsbedingte Verletzungen, Unfälle und Erkrankungen zurückzuführen sind	0	0	0

* Für die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle wurde die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle durch die Gesamtanzahl der geleisteten Arbeitsstunden multipliziert mit 1.000.000 und pro 1.000 Mitarbeitende angegeben.

Ausfalltage eigene Mitarbeitende*

	Einheit	2023	2024	2025
Ausfalltage durch arbeitsbedingte Verletzungen, Todesfälle und Erkrankungen	Tage/Jahr	267	192	152,5
Durchschnittliche Krankenstandstage	Tage/MA/Jahr	0,48	0,67	0,38

* Die Daten zu Krankenstand und Ausfalltagen werden aus dem internen HR-System und den Abwesenheitsmeldungen erhoben und zum Stichtag 31.12. ausgewiesen. Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen werden gemäß den gesetzlichen Meldepflichten dokumentiert. Die durchschnittlichen Krankenstandstage ergeben sich aus der Gesamtzahl der gemeldeten Krankenstandstage geteilt durch die Anzahl der Mitarbeitenden.

Schulungsstunden Arbeitssicherheit*

	Einheit	2023	2024	2025
Gesamtzahl der Schulungsstunden	Std/Jahr	885	515	609
– davon Sicherheitsbeauftragte und -warte	Std/Jahr	198	92	64
– davon Ersthelfer:innen	Std/Jahr	304	64	40
– davon jährliche Sicherheitsunterweisung für alle Mitarbeitenden	Std/Jahr	359	359	409
Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeiter:in	Std/Jahr	2,50	1,45	1,49

* Die Schulungsstunden werden aus internen Schulungsunterlagen, Teilnahmeprotokollen und HR-Daten erhoben. Erfasst werden alle verpflichtenden und freiwilligen Arbeitssicherheits-Schulungen pro Jahr. Die durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter:in ergibt sich aus den Gesamtstunden geteilt durch die Zahl der Mitarbeitenden zum Stichtag 31.12.

Interne Sicherheitspersonen*

	2023	2024	2025
Sicherheitsvertrauenspersonen	6	6	5
Ersthelfer:innen	36	36	36

* Die Anzahl der Sicherheitsvertrauenspersonen und Ersthelfer:innen wird aus den internen Bestellungen und Schulungsnachweisen erfasst und zum Stichtag 31.12. ausgewiesen.



3. Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung der Belegschaft

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Gender Pay Gap - prozentuales Verdienstgefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten

	2023	2024	2025
Gender Pay Gap (unbereinigt)	24,74 %	18,59 %	19,66 %

* Die Gender Pay Gap (geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle) wurde aus dem Durchschnitt der unbereinigten Verdienstgefälle aller Mitarbeitenden anhand der durchschnittlichen Bruttostundenvergütung der weiblichen und männlichen Mitarbeitenden ermittelt. Im Gegensatz zum bereinigten geschlechtsspezifischen Lohngefälle (Gender Pay Gap) berücksichtigt das nicht bereinigte geschlechtsspezifische Lohngefälle keine Gehaltsunterschiede aufgrund von Unterschieden u.a. hinsichtlich Erfahrung, Position, Vertragsart oder Rolle. Berechnung durchschnittliches unbereinigtes geschlechtsspezifisches Lohngefälle = $[\text{Durchschnittslohn von Männern} - \text{Durchschnittslohn von Frauen}] \div \text{Durchschnittslohn von Männern} \times 100$

Das Vergütungssystem bei WOERLE ist geschlechtsneutral und gewährleistet eine faire, diskriminierungsfreie Bezahlung. Es bestehen keine Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts.

Der unbereinigte Gender Pay Gap liegt im Jahr 2025 mit 19,66 % leicht über dem österreichischen Durchschnitt von 18,3 % (Eurostat, Bruttostundenlohn 2023).

Die vorhandenen Einkommensdifferenzen resultieren vor allem aus der unterschiedlichen Verteilung der Geschlechter auf Funktionsebenen sowie auf die Bereiche Verwaltung und Produktion. Zudem ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten unter Frauen höher, was sich ebenfalls auf das durchschnittliche Jahreseinkommen auswirkt.

	2023	2024	2025
Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung für die höchstbezahlte Person zur mittleren jährlichen Gesamtvergütung für alle Mitarbeitenden	18,16 %	17,92 %	18,69 %

* Die Kennzahl weist das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person zum Median der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten aus. Zur Jahresgesamtvergütung gehören Gehälter, Boni, Aktienzuteilungen, Optionszuteilungen, Vergütungen aus einem Non-Equity-Incentive-Plan, Änderungen des Rentenwerts sowie Ausschüttungen aus nicht qualifizierten aufgeschobenen Vergütungsplänen im Laufe des Jahres. Berechnung Prozentanteil = $\frac{\text{mittlere jährliche Gesamtvergütung für alle Beschäftigten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person)}}{\text{jährliche Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person}} \times 100$. Diese Kennzahl gilt für direkte Mitarbeitende.

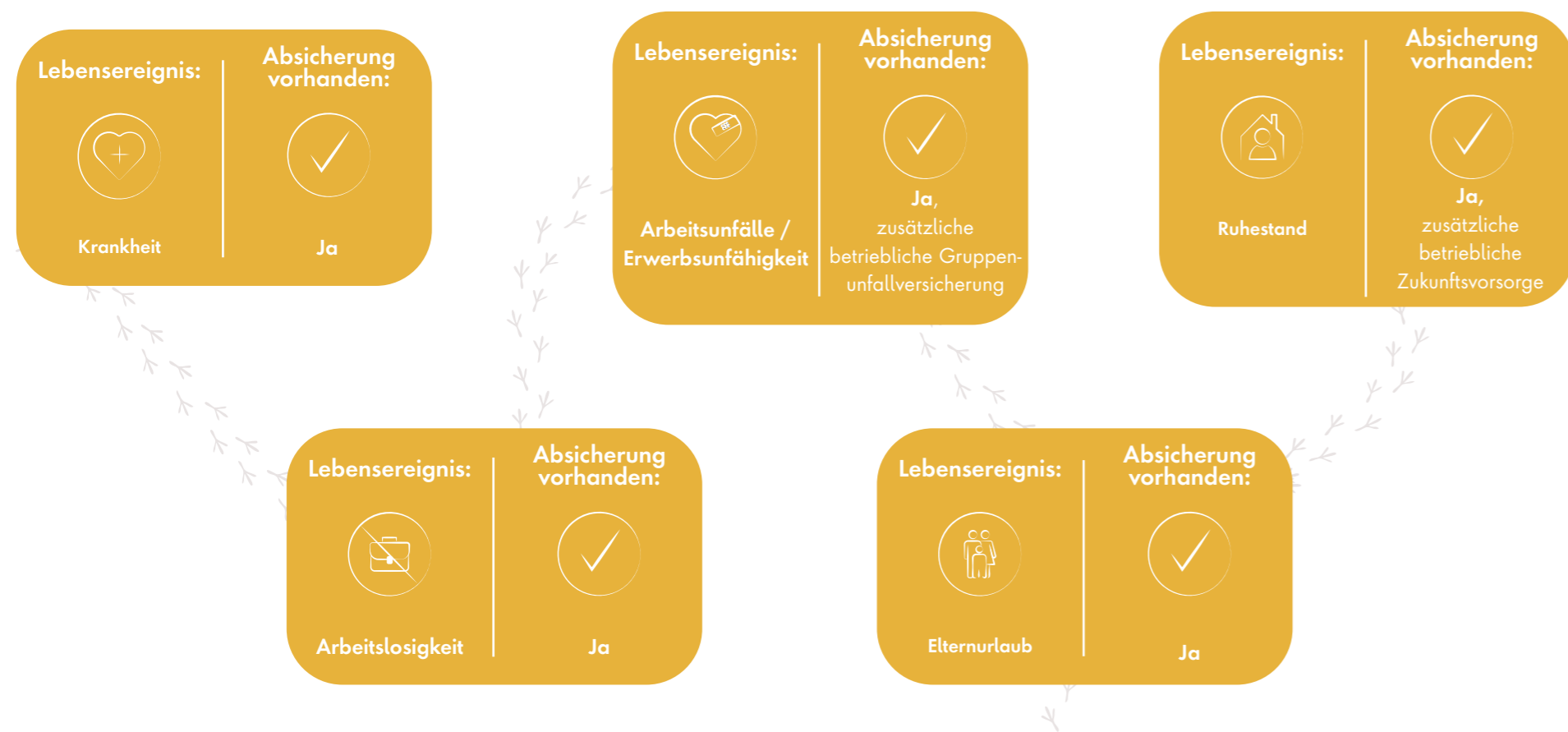
Tarifvertragliche Abdeckung / Sozialer Dialog Arbeitnehmer:innenvertretung *

	2023	2024	2025
Von Kollektivverträgen erfasste Arbeitnehmer:innen	100 %	100 %	100 %
Vom Betriebsrat abgedeckte Arbeitnehmer:innen	100 %	100 %	100 %

* Die Anteile werden aus den Personalstammdaten des HR-Systems ermittelt und zum Stichtag 31.12. berechnet. Grundlage sind die Zuordnung zu Kollektivverträgen sowie die Abdeckung durch den Betriebsrat.



Arbeitnehmer:innen des Unternehmens sind gemäß den in Österreich geltenden arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen (z. B. ASVG, Arbeitsrecht, Mutterschutzgesetz, Arbeitslosenversicherungsgesetz, Allgemeines Pensionsgesetz) gegen die nachstehend genannten Lebensrisiken abgesichert. Sofern keine betriebliche Zusatzleistung besteht, erfolgt die Absicherung durch die öffentlichen Pflichtsysteme.



Vereinbarkeit von Familie und Beruf*

	2023	2024	2025
Anteil der Arbeitnehmer:innen, die Anspruch auf Karenz haben in Prozent	100 %	100 %	100 %
Anteil der berechtigten Arbeitnehmer:innen, die Karenz in Anspruch genommen haben in Prozent	3,07 %	3,45 %	4,65 %
- davon Frauen	83,33 %	100 %	89,50 %
- davon Männer	16,67 %	0 %	10,50 %
- davon divers	0 %	0 %	0 %
Anteil der Arbeitnehmer:innen, die Möglichkeit auf Homeoffice haben	16,37 %	17,98 %	17,85 %
Anteil der Arbeitnehmer:innen mit Möglichkeit zur Gleitzeit	14,83 %	17,49 %	18,58 %

* Die Berechnung wurde auf Basis der VZÄ vorgenommen. Die Kennzahlen stellen dar, welcher Anteil der Belegschaft, ausgedrückt in % der Gesamtbelegschaft, die Möglichkeit hätte Karenz in Anspruch zu nehmen bzw. wie viele Personen dies, getrennt nach Geschlechtern, im Berichtszeitraum bzw. dem Vergleichszeitraum getan haben. Anzahl der Personen per Stichtag, welche Karenz in Anspruch genommen haben, getrennt nach M/W/D: Gesamtanzahl der MA = Prozentsatz.



Aus- und Weiterbildungsstunden*

	Einheit	2023	2024	2025
Durchschnittliche Schulungsstunden	Stunden/MA/Jahr	16,06	9,25	6,18
- davon Arbeiter:innen	Stunden/MA/Jahr	15,60	2,20	8,52
- davon Angestellte	Stunden/MA/Jahr	17,46	28,00	22,47
- davon männlich	Stunden/MA/Jahr	23,37	12,22	10,88
- davon weiblich	Stunden/MA/Jahr	6,46	5,64	13,05

* Die Schulungsstunden werden aus den internen Schulungsunterlagen und HR-Daten erfasst. Alle absolvierten Fort- und Weiterbildungen pro Jahr werden berücksichtigt. Die durchschnittlichen Werte werden berechnet, indem die Gesamtstunden durch die jeweilige Anzahl der Mitarbeitenden (Arbeiter:innen, Angestellte, nach Geschlecht) zum Stichtag 31.12. geteilt werden. Darüber erhalten alle Mitarbeitende jährlich verpflichtende Schulungen zu Sicherheit, Hygiene und Ethik.

4. Informationen zur Menschenrechtspolitik

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



EIGENE BELEGSCHAFT

Für unsere Mitarbeitenden gelten klare Regelungen zur Gleichbehandlung, zum Schutz vor Diskriminierung und zur Einhaltung international anerkannter Arbeitsnormen. Grundlage dafür sind ein verbindlicher Verhaltenskodex sowie eine schriftlich fixierte Mitarbeiterpolitik.

Thema	Inhalt im Verhaltenskodex
Kinderarbeit	✓
Zwangsarbeit	✓
Menschenhandel	✓
Diskriminierung	✓
Unfallverhütung	✓
Sonstiges	Interessenskonflikte, Korruption und Bestechung, Informationssicherheit, fairer Wettbewerb, Transparenz, Offenheit, verantwortungsvolles Handeln, Führungskultur

BESCHWERDEMECHANISMUS

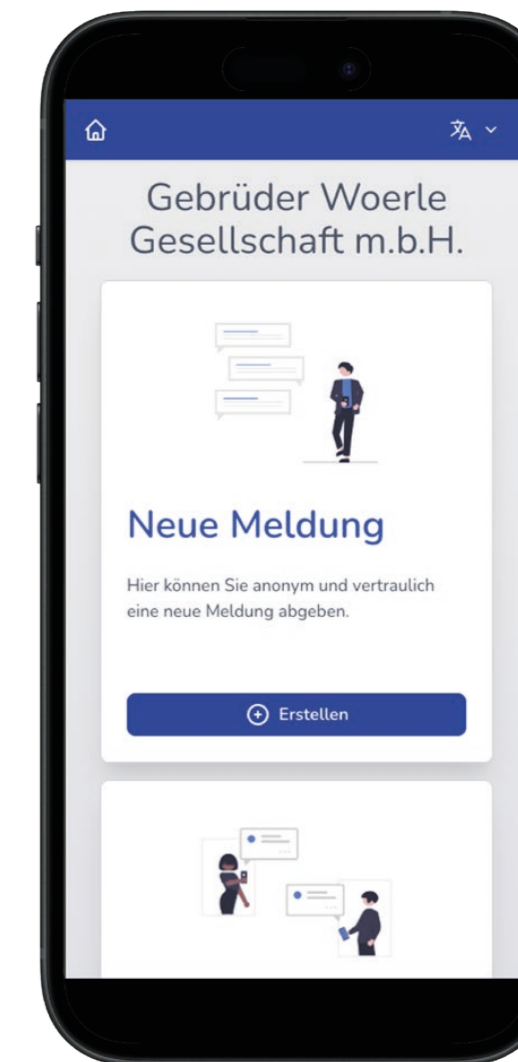
Für unsere Mitarbeitenden besteht ein etablierter Beschwerdemechanismus. Dieser verweist auf das Hinweisgeberschutzsystem gemäß Punkt 7 „Praktiken und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft“ im Kapitel Unternehmensführung (siehe Seite 48). Das vollständige Beschwerdeverfahren ist öffentlich über unsere Website abrufbar: www.woerle.at/hinweisgebersystem

LIEFERKETTE

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit achten wir auf die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette. Die Anforderungen an menschenrechtliche Standards sind in unserer Lieferantenselbstauskunft, in den Rahmenverträgen sowie im Code of Conduct für Lieferant:innen verankert. Potenzielle Risiken werden im Zuge der Lieferantenbewertung systematisch erfasst und dokumentiert.

MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

Im Berichtszeitraum sind uns keine Vorfälle und Beschwerden in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen, Korruption oder Informationssicherheitsverletzungen bekannt geworden.



V. Kennzahlen zur Unternehmensführung

Dieses Thema und die dazugehörigen Kennzahlen leisten einen direkten Beitrag zu folgenden SDGs:



Korruption und Bestechung VSME B11/§43, in Anlehnung an ESRS G1

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle von Korruption, Bestechung, Menschenrechtsverletzungen sowie sonstigen Compliance- und Informationssicherheitsverstößen in der eigenen Belegschaft und entlang der Wertschöpfungskette festgestellt. Entsprechende Vorfälle wurden weder gemeldet noch identifiziert. Ein verbindlicher Verhaltenskodex regelt den Umgang mit Geschenken, Zuwendungen und externen Geschäftsbeziehungen. Alle Mitarbeitende sind darüber informiert, zur Meldung von Unregelmäßigkeiten verpflichtet und nehmen jährlich an verpflichtenden Ethikschulungen teil, die faires Verhalten, Korruptionsprävention sowie den respektvollen Umgang im Unternehmen thematisieren.

Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Referenzbenchmarks VSME C8/§63, §64

Wir erwirtschaften keine Umsätze in Wirtschaftsbereichen, die von der EU-Taxonomie oder Benchmark-Verordnung als nicht nachhaltig oder problematisch gelten. Insbesondere bestehen keine Geschäftstätigkeiten in den Bereichen fossile Energie, Rüstung, Tabak, Glücksspiel oder andere kontroverse Industrien.

Ein Ausschluss von Benchmarks oder nachhaltigkeitsbezogenen Finanzierungsinstrumenten liegt nicht vor. Die Erlöse von WOERLE stammen ausschließlich aus der Herstellung und dem Vertrieb von Milchprodukten sowie ergänzenden Aktivitäten in den Bereichen regionale Beschaffung, Handel und Logistik.

Geschlechterverteilung im Leitungsorgan VSME C9/§65

Zum Stichtag 31.12.2025 bestand das Leitungsorgan des Unternehmens aus fünf Geschäftsführern – davon fünf Männer und keine Frau. Der Frauenanteil lag somit bei 0 %.

Auch wenn Frauen derzeit in diesem Gremium unterrepräsentiert sind, betrachten wir Geschlechtervielfalt als wesentlichen Bestandteil guter Unternehmensführung und streben langfristig eine ausgewogenere Besetzung an.



VI. Methodik, Geltungsbereich, Selbsterklärung

Dieser Bericht wurde auf freiwilliger Basis gemäß dem österreichischen VSME-Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung in KMU (Version 2024) erstellt.

Die Datengrundlage stammt aus dem Zeitraum Jänner bis Dezember 2025. Der Bericht bezieht sich primär auf das Geschäftsjahr 2025 und erscheint künftig jährlich – unabhängig vom Jahresabschluss. Zur Einordnung von Entwicklungen wurden, wo sinnvoll, auch Daten bis zurück ins Jahr 2023 berücksichtigt.

Die enthaltenen Informationen und Kennzahlen wurden nach bestem Wissen auf Basis interner Unterlagen, Fachabstimmungen sowie öffentlich zugänglicher Quellen zusammengestellt. Wesentliche ESG-Themen wurden im Rahmen von Stakeholder-Dialogen, Wesentlichkeitsanalysen, strategischen Workshops und Betriebsbegehungen identifiziert und priorisiert.

Quantitative Daten – etwa zu Energieverbrauch, Wasser, Abfall und Emissionen – stammen aus internen Systemen und, sofern verfügbar, aus externen Quellen wie Gemeindeabrechnungen oder Entsorgungsnachweisen.

Die Erstellung erfolgte ohne externe Prüfung oder Zertifizierung, orientiert sich jedoch an den Angabepflichten und Datenpunkten des VSME-Standards und dient der freiwilligen Information und Kommunikation gegenüber internen und externen Stakeholdern.

Die redaktionelle Verantwortung für den Bericht liegt bei WOERLE, unterstützt durch das interne Nachhaltigkeitsteam und in Zusammenarbeit mit externer Beratung.

VII. Offenlegungsindex

Datenpunkt VSME	Beschreibung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Datenpunkt ESRS (in Anlehnung)	Seite
B1	Grundlagen der Berichterstellung	I. Allgemeine Informationen, 1. Grundlagen der Berichterstellung, VII. Methodik, Geltungsbereich, Selbsterklärung	ESRS 2 BP-1, ESRS 2 BP-3	6-9
B2	Praktiken, Politiken und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	I. Allgemeine Informationen, 7. Praktiken und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft	E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3 S4, G1	24-49
B3	Energie und Treibhausgasemissionen	III. Umweltkennzahlen, 1. Energie und Treibhausgasemissionen	E1-5, E1-6	68-71
B4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	III. Umweltkennzahlen, 4. Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	E2-4	75
B5	Biologische Vielfalt	III. Umweltkennzahlen, 5. Biologische Vielfalt	E4-5	76
B6	Wasser	III. Umweltkennzahlen, 6. Wasser	E3-4	77
B7	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	III. Umweltkennzahlen, 7. Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	E5-4, E5-5	78-81
B8	Allgemeine Merkmale der Belegschaft	IV. Soziale Kennzahlen, 1. Allgemeine Merkmale der Belegschaft	S1-6, S1-7, S1-9, S1-12	84-87
B9	Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft	IV. Soziale Kennzahlen, 2. Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft	S1-14	88-89
B10	Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulungen der Belegschaft	IV. Soziale Kennzahlen, 3. Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulungen der Belegschaft	S1-8, S1-10, S1-11, S1-13, S1-15, S1-16	90-93
B11	Verurteilung und Geldstrafen für Korruption und Bestechung	V. Kennzahlen zur Unternehmensführung, 1. Korruption und Bestechung	G1-3, G1-4	96

Datenpunkt VSME	Beschreibung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Datenpunkt ESRS (in Anlehnung)	Seite
Comprehensive-Modul				
C1	Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit	I. Allgemeine Informationen, 2. Geschäftsmodell und 3. Nachhaltigkeit	ESRS 2 SBM-1	8-13
C2	Beschreibung von Praktiken, Strategien und zukünftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	I. Allgemeine Informationen, 7. Praktiken und Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft	E1-2, E1-3, E1-4, E3-1, E3-2, E3-3, E4-1, E4-2, E4-3, E4-4, E5-1, E5-2, E5-3, S1-1, S1-3, S1-4, S1-5, S2-1, S2-3, S3-3, S4-3, G1-1	24-49
C3	Reduktion von Treibhausgasen und Klimawandel	III. Umweltkennzahlen, 2. Reduktion von Treibhausgasen und Klimatransition	E1-1, E1-7	72-73
C4	Klimarisiken	III. Umweltkennzahlen, 3. Klimarisiken	E1-9	74
C5	Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Belegschaft	IV. Soziale Kennzahlen, 1. Allgemeine Merkmale der Belegschaft	S1-6, S1-7, S1-9, S1-12	84-87
C6	Vorfälle im Zusammenhang mit schweren Menschenrechtsverletzungen	IV. Soziale Kennzahlen, 4. Informationen zur Menschenrechtspolitik	S1-17, S1-3, S2-1, S2-3, S3-3, S4-3	94-95
C7	Schwere negative Menschenrechtsvorfälle	IV. Soziale Kennzahlen, 4. Informationen zur Menschenrechtspolitik	S1-17, S1-3, S2-1, S2-3, S3-3, S4-3	94-95
C8	Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Referenzwerte	V. Kennzahlen zur Unternehmensführung, 2. Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Referenzwerten	ESRS 2 BP2	97
C9	Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen	V. Kennzahlen zur Unternehmensführung, 3. Geschlechtervielfalt im Leitungsorganen	ESRS 2 GOV-1, S1-6	97

Datenpunkt VSME	Beschreibung	Kapitel im Nachhaltigkeitsbericht	Datenpunkt ESRS (in Anlehnung)	Seite
Erweiterte Berichterstattung in Anlehnung an ESRS				
-	Wertschöpfungskette	I. Allgemeine Informationen, 5. Stakeholder	ESRS 2 SBM-1	15
-	Interessen und Standpunkte der Stakeholder	I. Allgemeine Informationen, 5. Stakeholder	ESRS 2 SBM-2, S1-2, S2-2, S3-2, S4-2	15
-	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	I. Allgemeine Informationen, 6. Doppelte Wesentlichkeit	ESRS 2 SBM-3, ESRS 2 IRO-1, ESRS IRO-2	16-23
-	Tierschutz	II. Unternehmensspezifische Themen, 1. Tierwohl und Tiergesundheit	G1-1	54-57
-	Management der Beziehung zu Lieferanten:innen	II. Unternehmensspezifische Themen, 2. Wirtschaftliche Stabilität der Landwirtschaft	G1-2, G1-6	58-61
-	Verbraucher:innen	II. Unternehmensspezifische Themen, 3. Gesundheit, Ernährung und Lebensmittelsicherheit	S4-1, S4-2, S4-4, S4-5	62-65
-	Beitrag zu den SDGs	I. Allgemeine Informationen, 8. Beitrag zu den SDGs	ESRS SBM-2, ESRS SBM-3	50-51

VIII. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung	Abkürzung	Bedeutung
AMA	Agrarmarkt Austria	IT	Informationstechnologie
ARGE	Arbeitsgemeinschaft	KPI / KPIs	Key Performance Indicators
BGF	Betriebliche Gesundheitsförderung	kWp	Kilowatt-Peak
CH ₄	Methan	LSZ	Leadership Support Zentrum
CIP	Cleaning in Place (Reinigungsverfahren)	MWh	Megawattstunde
CO ₂ / CO ₂ e	Kohlendioxid / CO ₂ -Äquivalente	NGO / NGOs	Nichtregierungsorganisation(en)
CSR	Corporate Social Responsibility	ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive	ÖKL	Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung
EFSA	European Food Safety Authority	ÖNACE	Österreichische Systematik der Wirtschaftstätigkeiten
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group	PET / r-PET	Polyethylenterephthalat / recyceltes PET
ESG	Environmental, Social, and Governance	PP	Polypropylen
ESRS	European Sustainability Reporting Standards	PE	Polyethylen
EU	Europäische Union	PPWR	Packaging and Packaging Waste Regulation
FN	Firmenbuchnummer	SDGs	Sustainable Development Goals
GHG Protocol	Greenhouse Gas Protocol	SBTi	Science Based Targets initiative
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	SME / SMEs	Small and Medium-sized Enterprises
GWS	Geschützte Werkstätten Salzburg	VSME	Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs
HBLA	Höhere Bundeslehranstalt	WK	Wertschöpfungskette
HVO	Hydrotreated Vegetable Oil	z. B.	zum Beispiel
IFS	International Featured Standards	u. v. m.	und vieles mehr
IIDC	Islamic International Documentation and Certification		

IX. Impressum und Kontakt

BERICHTSSTAND:

Mai 2026

BERICHTSZEITRAUM:

Geschäftsjahr 2025

KONFORMITÄTSPRÜFUNG:

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:

Gebrüder Woerle Ges.m.b.H

Enzing 26

5302 Henndorf am Wallersee

Österreich

www.woerle.at

KONTAKT FÜR RÜCKFRAGEN:

E-Mail: nachhaltigkeit@woerle.at

Telefon: +43 (0)6214 6631 - 115

CHEFREDAKTION UND KONZEPTION:

Gerrit Woerle (Geschäftsführer)

Diana Reuter (Leitung Nachhaltigkeitsmanagement)

Anabel Gschmeißner (Terra Institute Austria FlexCo)

FACHLICHE REDAKTION/TEAM:

Markus Frauenschuh, Denise Greiling, Gabriele Gull, Josef Hauser,

Wolfgang Kitzberger, Mirjam Kraft, Gerhard Loibichler, Diana Reuter,

Bernhard Schacherbauer, Konrad Steiner, Johann Zwicklhuber

DESIGN UND LAYOUT:

Kerstin Mödlhammer

FOTOCREDITS UND GRAFIK:

Die in diesem Bericht verwendeten Bilder setzen sich aus eigenen

Aufnahmen, KI-generierten Visualisierungen sowie lizenziertem

Bildmaterial von AdobeStock zusammen.



KONFORMITÄTSBESCHEINIGUNG

Die TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
bescheinigt, dass das Unternehmen

Gebrüder Woerle Ges.m.b.H
Enzing 26,
5302 Henndorf am Wallersee, Österreich

einen Nachhaltigkeitsbericht, der die Anforderungen des

**Voluntary standard for non-listed micro-, small- and medium-
sized undertakings (VSME)**
Version Dezember 2024

erfüllt, erstellt hat, sowie inhaltlich
durch den TÜV SÜD geprüft wurde.

Beim Audit am 04.05.2026 wurden der
Nachhaltigkeitsbericht 2025 mit Daten aus dem Bilanzjahr 2025 selbst und
Stichproben aus dem darin dokumentierten Datenmaterial geprüft und in einem
Auditbericht mit der Nummer 725269267-01 festgehalten.

Konformitätsbescheinigungsnummer: 725269267-02

Bruck an der Mur, 04.05.2026


DI Josef Kogler
Leiter der Notifizierten Stellen



**„Der Natur
verbunden.
Der Reinheit
verpflichtet. Aus
Liebe zum Käse“**

Johann Baptist Woerle

(1871 - 1952)

